IX. Jahrgang. Freitag, 4. Juli 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 154.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Ein Jubiläum des Erfindungsschutzes.

Das geistige Eigenthum, wie wir es heute verstehen und durch eine ausgebildete Gesetzgebung schützen, ist ein moderner und künstlicher Begriff. Die großen Kulturperioden der Vorzeit haben ihn nicht gekannt und seine Berechtigung ist auch im vorigen wie laufenden Jahrhundert noch viel und mit manchen guten Gründen bekämpft. Es ist und bleibt unbestritten, daß im Prinzip die Resultate allen menschlichen Denkens Gemeingut der weiter strebenden Menschheit werden müssen. Daher ist man, als man den Schutz des sogenannten geistigen Eigenthums konstatirte, ganz von selber und überall dazu gekommen, diesen Schutz zeitlich zu begrenzen, damit der Segen und die Verwerthung dessen, was der Geist irgend eines Menschen erarbeitet, zu irgend einem Zeitpunkte auch der ganzen Menschheit wieder freigegeben wird. Auch so noch wirkt die gesetzgeberische Anerkennung durch seinen dilatorischen Effekt regelmäßig für die Allgemeinheit nachtheilig und kann sogar völlig widersinnig werden, wenn Eitelkeit, Empfindlichkeit und Querköpfigkeit den legislatorischen Gedenken an die Spitze treiben will, daß sie abbricht. Ein Gelehrter von der Bedeutung Schmoller's hat uns dafür kürzlich einen sprechenden Beweis geliefert, als er die Wiedergabe — und zwar die mißverstandene — seiner im Universitätskolleg gemachten Gelegenheitsäußerungen als den Nachdruck aus einem noch ungeschriebenen Werke behandelt wissen wollte.

Es läßt sich also über und gegen das Recht am geistigen Eigenthum Manches sagen. Wenn dasselbe aber auf irgend einem Gebiete sinngemäß Geltung haben darf, so trifft dies für die technischen und industriellen Erfindungen zu. Denn hier tritt in auffälligem Maße die außerordentliche Erscheinung ein, daß der periodische Eigenthumsschutz die allgemeine Verwerthung der neuen Erfindung nicht aufhält, sondern beschleunigt. Der Inhaber eines Patentes, mag es nun der Erfinder selbst oder sein Rechtsnachfolger sein, hat ein materielles Interesse daran, den ihm von der Gesetzgebung seines Landes für zehn, fünfzehn oder mehr Jahre gewährten Eigenthumsschutz mit angespannten Kräften auszubeuten; er will für seine Tasche arbeiten, aber er arbeitet damit zugleich zum gemeinwirthschaftlichen Vortheile. Der Patentschutz ist daher ein die industrielle Entwickelung ausnehmend fördernde Einrichtung. Er war in Deutschland vor der Wiedererrichtung des Reiches nicht unbekannt, aber nicht in allen Bundesstaaten, noch weniger gleichmäßig und vollkommen, eingeführt. Den besseren und einheitlichen Patentschutz hat uns, wie so vieles andere Gute, erst das Reich gebracht. Das geschah vor einem Vierteljahrhundert und morgen am 5. Juli 1902 werden es fünfundzwanzig Jahre, daß das kaiserliche Patentamt seine segensreiche und umfassende Thätigkeit ausgeübt. Es ist ein Jubiläum, dessen wohl in der Oeffentlichkeit gedacht werden darf. Auch ein kurzer Rückblick auf die Geschichte des Patentamtes hat Interesse. In diesem Spiegel schauen wir ein gut Stück von dem internationalen Hochstieg des Vaterlandes mit seiner und durch seine Industrie. Das Patentamt wuchs mit der nationalen Industrie, auch schon äußerlich. Es trat mit 22 Mitgliedern und 40 Beamten 1877 ins Leben, heute gehören ihm 117 Mitglieder und 729 Beamte an. Die Einnahmen, im ersten Jahre nur 400 000 Mk., waren für 1900 schon fünf Millionen. Die Patentanmeldungen sind in derselben Zeit auf das Vierfache, bis zu rund 22 000 gestiegen und haben im Ganzen gegen 300 000 betragen. Aber nur ca. 44 Proz. waren im Sinne des Gesetzes patentfähig und nur ruud 40 Proz. gelangten wirklich zur Patentirung. Von allen ertheilten Patenten hat nur ein Bruchtheil (2⅓ Proz.) die vollen fünfzehn Jahre, die das deutsche Gesetz gestattet, ausgelebt. Die meisten lohnten bereits nach Verlauf eines Jahres nicht und verfielen, blos ein gutes Viertel kam zur Verlängerung. Die Durchschnittsdauer eines Patentes beläuft sich auf rund fünf Jahre. Die Hin- und Herbewegung der Ziffern, welche der Lauf der Jahre zeigt, ergiebt die erfreuliche Thatsache, daß die Anzahl der wirklich patentfähigen Erfindungen und Neuerungen unter den Anmeldungen im Allgemeinen zunimmt und daß selbst in den Perioden beschränkterer industrieller Bewegung die Ziffer der ertheilten Patente gestiegen ist. Andererseits stellt es sich aber dabei heraus, daß bei forzirtem Hochbetriebe der Industrie die Patentanmeldnngen überwiegend minderwerthig sind. Von Einzelheiten kann hervorgehoben werden, daß unter allen industriellen Neuerungen sich am besten die chemischen Betriebszweige, insbesondere für Farbstoffe, Firnisse und Lacke behaupten und regelmäßig prolongirt werden. Dann ist es interessant, wenngleich nicht überraschend, daß es die Elektrotechnik ist, welche im Zuwachs der ertheilten Patente den Löwenantheil nimmt: freilich handelt es sich auch hier in den allerseltensten Fällen um eigentlich große Prinzipialerfindungen, vielmehr durchweg um Verbesserungen, die sich an Vorhandenes anlehnen oder sich auf dem intellektuellen Bestand dieser Industrie neu aufbauen. Wenn ganz neue Industriezweige entstehen, wie beispielsweise die Fabrikation der Fahrräder und darnach der Motorwagen, dann jagen sich im Anfange die Anmeldungen und Ertheilungen von Patenten. Dann, wenn die neue Industrie sich gefestigt hat, folgt in den Schutzgesuchen auf die Fluth die Ebbe. Daß im Eisenbahnbetrieb die Nothwendigkeit nach eingreifenden Verbesserungen allseitig empfunden wird, auch das wird durch nichts so deutlich illustrirt, wie durch die neuerliche Zunahme der Patentgesuche auf eisenbahntechnischem Gebiet.

Aus der Statistik unseres nunmehr seit einem Vierteljahrhundert bestehenden deutschen Patentamtes fällt für Jeden, der zu sehen und zu lesen weiß, eine Fülle von Licht auf das Arbeitsgetriebe und die Bewegungen unserer Industrie.

Der Italiener und der Dreibund.

Von unserem römischen Korrespondenten.

Die Erneuerung des Dreibundvertrages ist diesmal von der öffentlichen Meinung Italiens — d. h. von der radikalen Masse, die, man mag sagen, was man will, hier zu Lande bestimmend ist — günstiger hingenommen worden, als früher. Mit Ausnahme des „Secolo", des „Avanti" und einige kleiner Schreihälse wird selbst seitens der Organe der äußersten Linken gütigst festgestellt, daß der Dreibund heute etwas ganz anderes geworden sei, als z. B. zu den Zeiten Crispis. Das will allerdings für uns Deutsche nicht viel heißen und bedeutet vor Allem kein sonderliches Kompliment. Denn unstreitig ist das Prestige Deutschlands in Italien etwas zurückgegangen, während — im direkten Gegensatz zum letzten Jahrzehnt — das Prestige Frankreichs gestiegen ist. Thatsächlich giebt es heute kaum einen Italiener mehr, geschweige denn eine, wenn auch noch so kleine Partei, die überhaupt noch einen bewaffneten Konflikt mit Frankreich ins Auge zu fassen vermöchte. Man ist ja gewiß überzeugt von der Nützlichkeit des Dreibundes für Italien, schon weil er den Weltfrieden verbürgt und den sonst wohl unvermeidlichen Zusammenstoß des Zweibundes und des — um Italien geschmälerten — alten Dreibundes verhütet. Andererseits aber ist die einst begreifliche und logische Begeisterung für Deutschland, als den Protektor gegen das vatikanfreundliche und Italien feindliche Frankreich, gar sehr dahingeschwunden, während „trotz alledem" die lateinischen Rassen-Sympathien wieder in ihre Rechte getreten sind.

Was vollends Oesterreich betrifft, so ist hier aus vielen Gründen von wirklicher Herzlichkeit so wenig die Rede, als gestern. Die Dinge liegen demnach so, daß Italien aus Zweckmäßigkeitsgründen allerdings dem Dreibund nach wie vor angehört, daß aber seine Sympathien — und diese fallen bei einem sensiblen Volke immerhin in die Waagschale — sich mehr der Nachbarrepublik zuwenden, worüber namentlich Old England die Nase rümpfen dürfte. Da aber eine solche Konstellation im Interesse des Weltfriedens immer noch angenehmer ist, als eine andere, so kann Italien mit der Erneuerung des „ollen ehrlichen Dreibundes" gewiß zufrieden sein.

* * *

Frankreich und der Dreibund.

In der französischen Deputirtenkammer fragte gestern der Deputirte Chastenet an, ob die Erneuerung des Dreibundes Einfluß auf die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien gehabt habe, und in welchem Maße diese Beziehungen Abänderung erfahren müßten.

Minister des Aeußern Delcassé erwidert:

Unsere auswärtige Politik hat zur Grundlage den Schutz unserer höheren Interessen und zum Unterpfand das Bündniß mit Rußland, welches nicht aufgehört hat, zur Verbesserung unserer internationalen Beziehungen, namentlich der zu Italien, beizutragen. So hat man dem wirthschaftlichen Kriege ein Ende gemacht, welcher zwischen beiden Ländern herrschte. Beide Länder haben hiervon in gleicher Weise Vortheil gehabt, das Mittelländische Meer muß dazu dienen, sie einander näher zu bringen. Italien und Frankreich behalten ihre volle Unabhängigkeit, abgesehen vom Handelsvertrage.

Niemand kann die Anmaßung haben, die Interessen Italiens besser zu kennen, als Italien selbst und noch weniger, ihm die Richtschnur vorzuzeichnen darüber, was seine Interessen ihm vorzuschreiben scheinen. Aber ebenso wird Niemand überrascht sein darüber, daß wir, als uns auf den Tribünen mehrerer Parlamente die bevorstehende Erneuerung des Dreibundes angekündigt wurde, uns mit der Frage beschäftigten, in welchem Maaße dieser diplomatische Akt mit den zu so richtiger Zeit wieder angekündigten Freundschafts- und Interessenbeziehungen zwischen Frankreich und Italien im Einklang stehen könnte. Die italienische Regierung sorgte selbst dafür, die Lage aufzuklären und zu präzisiren. Die Erklärungen, welche uns gegeben wurden, haben uns gestattet, Gewißheit zu erlangen darüber, daß die Politik Italiens in Folge seiner Bündnisse weder direkt noch indirekt gegen Frankreich gerichtet sei; daß sie in keinem Falle eine Drohung für uns bedeutet, weder in diplomatischer Form noch auch durch die internationalen Protokolle oder militärischen Stipulationen, und daß endlich Italien in keinem Falle uns in keiner Form das Werkzeug oder der Gehilfe eines Angriffs gegen unser Land werden könne. Diese Erklärungen können keinen Zweifel über den entschiedenen friedlichen und freundschaftlichen Charakter der italienischen Politik uns gegenüber bestehen lassen noch auch über das Gefühl der Sicherheit, von welchem nunmehr die Beziehungen beider Völker erfüllt sein müssen. Die Erklärungen geben uns schließlich die gute Zuversicht, daß sich nichts mehr der Weiterentwickelung der Freundschaft entgegenstellt, die bereits so fruchtbare Erfolge gehabt hat.

* * *

England und das französisch-italienische Einvernehmen.

Im englischen Unterhaus beklagte gestern Dilke in Bezug auf das französisch-italienische Einvernehmen den Verlust der bisherigen guten Beziehungen zu Italien hinsichtlich der Erhaltung des Status quo im Mittelmeere. Dieser Verlust sei eine der schwierigsten Fragen, mit denen England zu rechnen habe. Das neue Einvernehmen zwischen Frankreich und Italien stehe in direktem Widerspruch zu dem englisch-italienischen Einvernehmen, dessen Gegenstand die Erhaltung des Status quo gewesen sei, während das neue Arrangement zwischen Frankreich und Italien im Hinblick auf eine mögliche Störung des bestehenden Zustandes getroffen sei. Die Lage im Mittelmeere sei durch dieses Einvernehmen vollständig geändert und England müsse sich infolgedessen auf eine Gefahr hinsichtlich Marokkos gefaßt machen. Die Regierung sei für den Verlust des auf den Frieden gerichteten Bündnisses mit Italien verantwortlich.

General v. Loë gegen den Fürsten Bismarck.

Die Stelle in der Bonner Festrede des Generals v. Loë, die von der französischen Armee und den „Maßregeln der französischen Regierung auf dem religiösen Gebiete" handelt, wird noch lange die Oeffentlichkeit beschäftigen. Das französische Echo auf den Kampfesruf des deutschen Generals gegen die antiklerikale Regierung der Republik ist vorläufig noch fast ganz ausgeblieben. Augenscheinlich sind die Franzosen von diesen Aeußerungen so verblüfft, daß sie noch nicht Zeit zur Ueberlegung gefunden haben. Dagegen ist die Rede in der deutschen Presse bereits zum Gegenstande einer sehr abfälligen Kritik gemacht worden und es ist bemerkenswerth, daß es namentlich dem Reichskanzler Grafen von Bülow und unserem Auswärtigen Amte nahestehende Blätter sind, die den redelustigen General des Bruches mit der preußischen Tradition beschuldigen. Aber nicht nur mit dieser, die den Offizieren in politischen Fragen Schweigen auferlegt, sondern auch mit dem Fürsten Bismarck, zu dessen Verehrern General v. Loë stets gehörte, hat er sich mit jenen merkwürdigen Auslassungen über die

Eine gesunde Stadt.

Von unserem Wiener Correspondenten.

Der wackere Schulmeister Wolfgang Schmeltzl, der zu Beginn des 16. Jahrhunderts aus seiner schwäbischen Heimath nach Wien gezogen kam, allwo er als Schulrektor des weltberühmten Schottenstiftes die ersten Schulkomödien in deutscher Sprache aufführen ließ und noch mancherlei andere verdienstliche Thaten verrichtete, schrieb einen „Lobspruch auf die Stadt Wien" in gar vielen Hunderten von Versen, die Reichthum, Wohlleben, Schönheit und herrliche Lage der Stadt priesen. Die wienerischen Reimschmiede damaliger Zeit hingegen besangen nur, was schlecht, nicht was recht war in ihrer Vaterstadt. Und dieses seltsame und gewiß nicht natürliche Verhältniß besteht bis zum heutigen Tage noch aufrecht: die Einheimischen lästern wie die Rohrspatzen und vernehmen mit Staunen, ja mit einer gewissen zornigen Zweifelsucht, wie beneidenswerth die Einwohner der rebenumkränzten Donaustadt vor denen vieler anderer Städte daran seien, in jeder Hinsicht.

In den letzten Tagen ist Wien wieder einmal von den Franzosen entdeckt worden. Das hängt mit der großen Automobilfahrt Paris-Wien zusammen. Sportsmen, Aristokraten, Schriftsteller, Fabrikanten u. s. w. kamen massenhaft hierher, um die sehr umständlichen Vorbereitungen für den sportlichen Kampf zu treffen, und sie alle geben ihrem Entzücken, ja ihrer Verblüffung über dieses unbekannte, abseits vom großen Fremdenstrom liegende Wien in enthusiastischer Weise Ausdruck. Wenn es nach dem Sinne der französischen Feuilletonisten geht, dann muß das elegante Paris in Zukunft bei uns Sommeraufenthalt nehmen.

Nun, die Herren Franzosen hauen nicht nur, wenn sie hassen, fürchterlich über die Schnur, sondern auch, wenn sie einmal liebenswürdig sind und zugeben, daß es auch außerhalb der „Welthauptstadt" an der Seine immerhin einige bewohnbare Orte gebe. Aber nunmehr läßt sich die seltsame Thatsache konstatiren, daß die nörgelsüchtigen Wiener selber endlich anfangen, neben den Schattenseiten der Mama Viedabona auch deren viele unleugbare Vorzüge anzuerkennen. Es läßt sich beim schlechtesten Willen nicht mehr in Abrede stellen: Wien ist in einem Prozesse rapider Gesundung, trotz der unaufhörlichen Zänkereien zwischen Antisemiten, Philosemiten, Semiten, Sozialdemokraten, Tschechen und Deutschnationalen. Dieses Verzeichniß disparater Parteien ist dabei nicht einmal vollständig. Und der Haß und Neid der Provinzbewohner, Unterschied der Parteistellung fällt außerdem schwer in die Wagschaale, woran der tschechische Größenwahn, der nur ein „goldenes slavisches Prag" als maßgebende Repräsentanz österreichischen Städtethums betrachtet wissen möchte.

Wie unendlich reich müssen die natürlichen Ressourcen einer Stadt sein, die über alle diese Hemmnisse schließlich doch siegreich hinwegschreitet.

Ja, Wien ist eine sehr gesunde Stadt geworden. Nicht nur, was die sanitären Zustände anbelangt, die in der Morbiditäts- und Mortalitäts-Statistik ihren erfreulichen Ausdruck finden.

Eins der sprechendsten Symptome für das allseitige Anwachsen des Zutrauens bildet auch die neue Vergrößerung der Stadt. Am linken Ufer des Donaustromes, dessen wirthschaftliche Bedeutung nach Fertigstellung des Donau-Oder-Kanals eine immense Erhöhung erfahren wird, sollen zwei Städte (Florsdorf und Groß-Engersdorf) sowie zehn weitere selbstständige Gemeinden als 21. Bezirk an Groß-Wien fallen. Die Initiative zu dieser Aktion von weittragendster lokaler Wichtigkeit ging nicht von der Wiener Stadtvertretung, sondern von den Bürgermeistern der erwähnten Städte und Gemeinden aus, die den Verlust ihres freien Verfügungsrechtes als großen Gewinn preisen, denn es werden hierdurch die Umlagen ihrer Einwohner auf einen geringen Bruchtheil ihrer derzeitigen Höhe reduzirt. Und Wien erhält steuerkräftige Industriebezirke, ferner, wie schon betont, endlich die Macht, die Donau als Verkehrsstraße zu exploitiren.

Die Verhandlungen sind schon abgeschlossen, die Verträge unterzeichnet, die gesetzliche Festlegung durch den Landtag von Niederösterreich ist nur mehr eine Formalität. Der neue, 21. Gemeindebezirk wird der Wienerstadt 3051 Häuser mit 58455 Einwohnern, aber nicht weniger als 154,08 Quadrat-Kilometern am Gebietszuwachs bringen. Die bisherigen 20 Bezirke haben nicht um sehr viel mehr: 178,12 Quadrat-Kilometer. Das heißt, „Groß-Wien" wird vom kommenden Herbste an so groß sein, wie beispielsweise das Fürstenthum Schaumburg-Lippe und mehr als doppelt so groß, wie das souveräne Fürstenthum Liechtenstein. Was aber die Einwohnerzahl anbelangt, so besitzt die Reichshaupt- und Residenzstadt nach der Einverleibung so viel, wie Oberösterreich, Kärnthen, Krain und Vorarlberg zusammen. Vielleicht wird dieses imposante Faktum nun doch auch der Stellung Wiens in der Reichsvertretung gerechterweise zugute kommen.

Es ist vielleicht auch der Hinweis von Interesse, daß Wien mit seinen mehr als 332 Quadrat-Kilometern die zweitgrößte Stadt auf dem europäischen Kontinent in Bezug auf die Bodenfläche darstellt, denn nur London mitsammt seinen Vororten, dem sogenannten „Outer Ring", verzeichnet — um 11 Quadrat-Kilometer — mehr. Es ergiebt sich folgende Reihenfolge: London (343,26 qkm), Wien (332,20 qkm), Budapest (193,20 qkm), Köln (111,05 qkm), Paris (77,02 qkm) und Berlin stünde (mit 66,37 qkm) an siebenter Stelle.

Allerdings spielt bei der Klassifizirung von Städten das Fläschenausmaß, wie die vorstehende Statistik deutlich genug zeigt, so ziemlich gar keine Rolle. Doch auch wenn wir die Gruppirung nach dem ausschlaggebenden Gesichtspunkte der Einwohnerzahl vornehmen, behauptet Wien einen sehr ehrenvollen Rang unter den Millionenstädten, wie aus der folgenden Zusammenstellung resultirt:

1.	London	6 581 372	Einwohner
2.	New-York	3 632 501	„
3.	Paris	2 660 559	„
4.	Berlin	1 888 848	„
5.	Wien	1 788 455	„
6.	St. Petersburg	1 248 643	„

Man darf also schon ein wenig protzig thun, umsomehr, wenn es sich um eine deutsche Stadt handelt, der man mancherlei vorwerfen darf, aber Unbescheidenheit sicherlich nicht. Dafür hat bisher schon die Anmaßung der transleithanischen „Haupt- und Residenzstadt" an der Donau, dafür haben ferner die direkt hauptstadtfeindlichen Reichsrathsabgeordneten der ländlichen Wahlbezirke sowie die slavischen Autonomisten gesorgt. Ein wenig Selbstbewußtsein, eine Dosis deutscher Stolz und Trotz thäte daher den gutmüthigen Donau-Phäaken auf das dringendste noth und es wäre ein gutes, ja schier ein nationales Werk, wenn man allerort in deutschen Landen die Reiselustigen recht häufig und recht eindringlich darauf aufmerksam machen wollte, daß im Herzen der Ostmark eine alte deutsche Stadt gelegen ist, die nicht nur ihrer Größe, sondern weit mehr ihrer Schönheit und ihrer Liebenswürdigkeit wegen eines Besuches und Aufenthaltes wohl würdig wäre, eher denn manche andere Stadt, die sich des Zuflusses der Fremden erfreut. Wien ist und bleibt halt die Durchgangsstation, die man am liebsten zur Nachtzeit passirt, auf der Fahrt von einem Bahnhof zum andern.

Erst vor kurzem hat der Statthalter von Nieder-Oesterreich, Graf Kielmansegg, der Weitgereiste, hervorgehoben, daß dies auch eine Wiener Spezialität sei, die vor Nachahmung so ziemlich geschützt sein dürfte. Die Wiener, die an Steuern so viel zu bezahlen haben, wie fünf Kronländer zusammen, lassen es sich nämlich ruhig bieten, daß der Herr Eisenbahnminister nur solche Fahrpläne genehmigt, die es den Reisenden gestatten, sofort den „Anschluß" zu benutzen. Das nennt man bei uns ministerielle Bedachtnahme auf die Wiener Bedürfnisse, keineswegs aber, wie sich's gebührte, eine Maßregel zur Behebung des Fremdenverkehrs.

Und die Wienerstadt würde für einen — wie anderwärts vom Eisenbahn-Fahrplan diktirten — nothgedrungenen, mehrstündigen Aufenthalt doch reichlich Entschädigung bieten, wär's auch nur durch einen Besuch des Prater-Etablissements „Venedig in Wien". Theater-, Variété-Vorstellungen, Musikproduktionen an allen Ecken und Enden, und was weiß ich noch. Bitte noch ein wenig mit dem Naserümpfen zu warten. Dieser Tage hat Richard Strauß das ständige Riesenorchester des Etablissements — ich glaube 160 Musiker — dirigirt und u. a. auch seine symphonische Dichtung „Ein Heldenleben" mit kolossalem Beifall zu Gehör gebracht. Der geniale Tonkünstler erschien an drei Abenden am Dirigentenpult und erhielt jedes Mal ein Honorar von 1000 Gulden. Der Eintrittspreis betrug trotz der auserlesenen Extraleistung 30 Kreuzer, wie gewöhnlich.

Und nun bitte ich mir gefälligst zu sagen, ob Wien nicht auch eine billige Stadt ist. Ich glaube zu bemerken, daß Sie ein energisches „Ja" nicken!

französische Armee und die antiklerikale Politik der französischen Regierung im Widerspruch gesetzt. Dies mit eigenen Worten des ersten deutschen Reichskanzlers zu beweisen, ist nicht schwer.

Mit der Präsidentschaft Mac Mahons — eines politischen Gesinnungsgenossen des von dem Freiherrn von Los in Bonn gerühmten Generals Galliffet — waren die monarchistischen und klerikalen Elemente Frankreichs emporgekommen, hatten die Ultramontanen die Ministerien aus ihren Reihen besetzt und die Führung in der Revanche-Politik übernommen. Die letztere fand sogar in bischöflichen Erlassen eine offene Förderung. Der damalige deutsche Botschafter in Paris hatte deshalb im Oktober 1873 eine ernste Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Herzog von Decaze und berichtete hierüber an den Fürsten Bismarck, der seinerseits Veranlassung nahm, den sämmtlichen deutschen Botschaftern seinen Standpunkt zu diesen gefährlichen Treibereien in einer längeren Depesche darzulegen. Es hieß darin:

„Es ist absolut nichts zu fürchten für ein friedliches Nebeneinanderstehen Deutschlands und Frankreichs, solange unvermischt und ungetrübt die politischen Interessen der Nachbarländer sich geltend machen. Frankreich ist, vermöge unserer Mäßigung und aufrichtigen Liebe zum Frieden, in der glücklichen Lage, unbehindert Alles zu unternehmen, was zur Sammlung seiner nationalen Kraft erforderlich ist, ungehemmt seine politische Wiedergeburt zu vollenden. . . . Wir hoffen, daß der Tag, an welchem es seine wiedergewonnene Macht darauf verwendet, die unserige in Frage zu stellen, niemals eintritt. Aber sobald sich Frankreich mit Rom identifizirt, wird es eben dadurch unser geschworener Feind. Eine rein französische Politik läßt sich mit unserer Politik des Friedens für ein Menschenalter, wo nicht auf die Dauer, wohl vereinigen; ein der kirchenstaatlichen Theokratie unterthäniges Frankreich ist mit dem Weltfrieden unvereinbar, Trennung der französischen Regierung von der Sache des Ultramontanismus ist die sicherste Gewähr für die Ruhe Europas und für die friedliche menschenwürdige Fortentwickelung des politischen Lebens der Völker diesseits und jenseits der Vogesen."

So urtheilte vor einem Menschenalter der politische Lehrmeister der Deutschen und der beste Kenner der deutsch-französischen Beziehungen über die klerikale Gefahr in Frankreich. Man wird vielleicht einwenden, daß sich seitdem die Verhältnisse gründlich geändert hätten, daß namentlich der deutsche Kulturkampf vorüber sei. Aber mag auch der wohlwollende Papst persönlich freundlichere Gefühle gegenüber Deutschland hegen und bekunden, der Vatikan als solcher sieht in dem deutschen Reich mit der protestantischen Spitze nach wie vor den Feind, den er mit allen Mitteln zu bekämpfen trachtet. In dem Augenblick, wo er in Frankreich wieder zur Herrschaft gelangte, würde er wie vor einem Menschenalter die Führung der Revanchepolitik übernehmen, wie ja auch gegenwärtig die klerikalen Nationalisten die eifrigsten Hetzer gegen Deutschland sind. Es ist daher anzunehmen, daß die verantwortlichen Leiter unserer Politik die Anschauungen des Fürsten Bismarck über die große Gefahr einer klerikalen französischen Regierung für Deutschland vollkommen theilen und daß sich daher General v. Los mit seinem Eintreten für ein solches klerikales Regiment ebenso mit der Auffassung des verstorbenen Fürsten Bismarck wie des jetzigen Reichskanzlers in Widerspruch gesetzt hat.

Aber auch noch ein anderer Unterschied tritt hervor, ganz abgesehen davon, daß es sonst doch eigentlich nicht die Art deutscher Generale ist, über rein politische Fragen, noch dazu über Fragen der auswärtigen Politik, zu sprechen. Während Fürst Bismarck als leitender deutscher Staatsmann seinen Standpunkt in einer vertraulichen Depesche niedergelegt hat, die erst viele Jahre später bekannt wurde, nachdem die von Frankreich her drohende klerikale Gefahr längst vorüber war, hat General v. Los öffentlich über die gegenwärtige antiklerikale Politik der französischen Regierung sich abfällig geäußert. Die Franzosen haben das Recht, ihre Politik ganz nach eigenem Gutdünken zu gestalten und kein Fremder hat das Recht, sich einzumischen und zu tadeln, wenn sie ihm nicht gefällt. Am wenigsten ist dies Sache eines deutschen Generals.

* * *

Wir haben gestern bereits uns des Ausführlichen mit den Reden des Generaloberst v. Los beschäftigt und unsere Ansicht über diese Redereien unumwunden und klar zum Ausdruck gebracht. Das gleiche Thema wird in den uns heute vorliegenden Blättern nationaler Richtung im gleichen Sinne behandelt, wie dieses gestern von unserer Seite geschehen ist. Heute ist es vor Allem die freikonservative „Post", welche mit einer Schärfe der Tonart und einer Rückhaltslosigkeit des Ausdrucks den „Kreuzprediger" zur Ordnung ruft, wie man es in den Spalten dieses Blattes nicht gerade häufig zu finden gewohnt war. „Einen Bruch mit den preußischen Traditionen" nennt das konservative Parteiorgan das Auftreten des Generaloberst; es fallen Ausdrücke wie „äußerst geschwätzige Persönlichkeiten", „geradezu abstoßende Art und Weise", es wird von „schiefen", „willkürlich kombinirten" und „völlig deplazirten" Ausführungen gesprochen; es heißt dann zum Schluß:

„Wir wollen auf weitere Einzelheiten der in vieler Beziehung anfechtbaren Rede nicht eingehen, sondern nur noch der merkwürdigen Exkursion auf das Gebiet der französischen Heeresverhältnisse kurz gedenken. Gerade dieser Passus der Rede war so wenig politisch klug, wie irgend möglich. Einmal liegt darin eine Einmischung in interne französische Angelegenheiten, welche nur das Gegentheil von dem bezwecken kann, was der Redner mit seinen sympathischen Worten für das Heer des Nachbarlandes beabsichtigt zu haben scheint. Sodann muß es doch als im höchsten Grade auffällig erscheinen, daß ein deutscher Offizier von höchstem Range es als Grund der Freude für jeden Soldaten bezeichnet, wenn es um die französische Armee besonders gut steht, wenn sie an ihrer Spitze einen ruhmbedeckten, kriegserfahrenen General weiß. Unsere Wünsche und Interessen sollen auf das eigene Heer gerichtet sein, und wir haben wahrlich keine Veranlassung, uns Gedanken über die möglichste Starkerhaltung der Waffenmacht eines Staates zu machen, dessen bedrohliche Haltung uns Jahrzehnte hindurch zu immer verstärkten Rüstungen zwang und der uns sicherlich in dem Augenblicke wieder angreifen würde, wenn er sich uns unzweifelhaft überlegen glaubte. Gewiß wäre es kleinlich und ein Zeichen schwächlicher Verzagtheit, wollten wir einen Verfall der französischen Streitkräfte wünschen. Schon die eigenen Interessen machen es für unser Volk wünschenswerth, ein Nachbarreich zu haben, das kräftig genug ist, Ruhe und Ordnung im eigenen Lande zu schützen, aber geradezu thöricht wäre es, dem französischen Heere die möglichste Vollkommenheit zu wünschen. Wir hegen gegen diesen Theil der Rede um so schwerere Bedenken, als wie schon oben erwähnt, in Frankreich einer Generalsrede eine wesentlich höhere Bedeutung zugemessen wird, als im monarchischen Deutschland, wo die Politik von anderen Faktoren beeinflußt wird und die Armee derselben ganz fern steht."

Mit beißender Satyre äußern sich die „Hamburger Nachrichten":

„In einem Zeitalter, wo die Reden höher geschätzt werden als die Thaten, sind solche Aeußerungen selbst bei einem preußischen General nicht mehr verwunderlich."

Die konservativen „Dresdner Nachrichten" haben auch kein besonderes Wohlgefallen an dieser Rede; sie schreiben:

„Im Interesse unserer deutschen Armee drängt sich der lebhafte Wunsch auf, daß der Typus Waldersee-Los bei uns keine weiteren Exemplare zeitigen möge. Wie haben an zwei Generalfeldmarschällen mit starken politischen Redebedürfnissen wahrlich schon mehr als genug! Unserer Armee aber mögen unvergängliche und unvergleichliche Vorbilder die herrlichen Heldengestalten Kaiser Wilhelms I., König Alberts und des großen „Schweigers" Moltke bleiben, die zwar niemals viel geredet haben, deren Thaten aber beredter waren, als es Worte je hätten sein können."

Die rechtsnationalliberalen „Leipz. Neueste Nachr." machen aus ihrem Herzen auch keine Mördergrube; sie rufen dem Generaloberst zu, bei seinem Leisten zu bleiben und resumiren sich in folgender Weise:

„Es scheint, als ob die Lorbeeren, die Graf Waldersee nun schon recht oft vom Baum der Rhetorik gepflückt hat, auch seine Kameraden nicht schlafen lassen sollen. Als Rangältester hat sich zunächst Herr von Los gemeldet, ein sonst recht sympathischer alter Herr, der aber augenscheinlich weit eher zum kommandirenden General, als zum Nachfolger eines Demosthenes oder gar zum Diplomaten berufen zu sein scheint. Wer als Dritter oder Vierter folgen wird, sei dem gnädigen Schicksal fürsichtiglich anheimgestellt, vielleicht gelangen wir im Drange der Zeiten bis zum jüngsten Leutnant hinab, sintemalen es eine alte Wahrheit ist, daß Reden sich ebenso schwer unterdrücken lassen, wie lyrische Gedichte, wie der Vortrag der Klosterglocken und des Gebetes der Jungfrau. Galt es früher, in der rauheren Zucht der Wilhelminischen Epoche, als ein Vorzug unserer Offiziere, möglichst aus dem verwirrenden Treiben der Politik auszuscheiden und die öffentliche Redekunst auf ein paar soldatisch kräftige Worte zu Ehren des Landesherrn zu beschränken, so hat eine neuere Zeit, indem sie uns gleichgeartete Thaten schuldig blieb, doch uns eine Blumenlese von munteren Reden gebracht: Wir leben ja auch sonst in der Zeit der Surrogate.

General v. Los hat den Besuch des Kaisers in Aachen ein „weltgeschichtliches Ereigniß" genannt und dann hinzugefügt: „Ich habe in meinem Leben vielen weltgeschichtlichen Ereignissen beigewohnt, aber ich erinnere mich keines, welches die Begeisterung zu solcher Höhe steigerte." Das ist, offen gestanden, eine betrübende Erklärung. Denn sie deutet darauf, daß der große Irrthum unserer Zeit, der jede Rede für eine That hält, auch dort bereits Platz gegriffen hat, wo die Rede überhaupt nicht, wo allein die That ihren Platz finden sollte. Es ist der Wunsch und die Hoffnung des deutschen Volkes, daß gerade Männer von erprobter Erfahrung und begründeter Autorität dafür sorgen, daß aus der Umgebung des Monarchen die Schmeichler verschwinden, daß hier die Wahrheit und nur die Wahrheit eine Stätte finde. Es kann wahrhaft traurig stimmen, wenn ein Mann wie Los von weltgeschichtlichen Ereignissen spricht, wo es sich nur um Reden, und sei es selbst um die Reden eines Kaisers, handelt."

Man wird nicht gerade behaupten können, daß es ein sonderlich angenehmes Gefühl ist, sich in dieser Weise mit den Enunziationen eines Generals zu beschäftigen, der viele und große Verdienste sich im Laufe seines Lebens um das Vaterland erworben. Aber es schien uns in diesem Falle doch angebracht, mit aller nöthigen Deutlichkeit auf die großen Gefahren aufmerksam zu machen, in welche das Deutsche Reich durch derartige Reden gebracht werden kann. Es scheint uns an der dringendsten Zeit, den Schwung solcher Beredsamkeit ein für alle Mal zu hemmen, ehe großes Unheil angerichtet ist.

Vom Krankenlager König Edwards.

Der König ist sehr krank und sein Befinden läßt außerordentlich zu wünschen übrig — das ist eine Thatsache, über die hinwegzutäuschen trotz aller offiziösen Beschwichtigungsversuche ganz unangebracht wäre. Daß die Gefahr vorüber ist, darüber wird man sich keinem großen Optimismus hingeben dürfen, wenn es vielleicht der Kunst der Aerzte auch gelingen sollte, das Leben des Königs noch einige Monate zu erhalten.

Dieses vorausgeschickt geben wir ein Resumé der Londoner Fachschrift „Lancet" wieder:

Es war nothwendig, die in die Wunde eingeführten Röhren zu entfernen, da sie der König nicht mehr ertragen konnte. An Stelle derselben kommen jetzt Gazepfropfen zur Anwendung. Die Wunde heilt in zufriedenstellender Weise. Der Ausfluß wird geringer und ist völlig geruchlos. Der König leidet weniger und obwohl die Verbände noch nothwendiger Weise schmerzvoll sind, erträgt der König alle Vorgänge mit äußerstem Muth. Die Temperatur ist seit dem 26. v. M. normal. Der König ist ein außerordentlich guter Patient und sehr liebenswürdig gegen die Aerzte.

„British Medicinal Journal" fügt diesen Ausführungen hinzu:

Die Wunde wird täglich zweimal verbunden. Der Muth, mit welchem der König diese Prozedur, die einige Tage viel Schmerz verursachte, erträgt, hat die Bewunderung der Aerzte erregt. Der König genießt jetzt erfrischenden Nachtschlaf und es ist zu keiner Zeit nöthig gewesen, Beruhigungsmittel anzuwenden. Der Appetit bessert sich und der König wird jeden Tag von einem Bett in ein anderes gebracht. Der Patient nimmt großes Interesse an allem, was um ihn herum vorgeht, und an den Tagesneuigkeiten.

Wenn das Blatt dann noch alle ungünstigen Gerüchte für völlig unbegründet zu erklären für gut hält, so kann man das wohl auf sich beruhen lassen. In einem offiziösen Blatt wird dann noch darauf hingewiesen, daß alle Konjekturen, die auf Berichten von einer angeblichen Operation des Wurmfortsatzes basiren, belanglos sind, da dieser beim Könige überhaupt nicht operirt wurde und deshalb die Krankheitsbezeichnung Appendicitis (Entzündung des Wurmfortsatzes) in den offiziellen Berichten konsequent vermieden worden sei. Es habe sich nur um die Operation eines Geschwürs in der Nähe des Wurmfortsatzes gehandelt. Die benachbarten Gewebe hätten Anfangs nach der Operation keine Neigung zur Heilung gezeigt, jetzt aber schreite der Genesungsprozeß fort.

Verschiedene kleine Anzeichen — beispielsweise der Umstand, daß die Königin beim Rückmarsch der indischen Truppen vom Paradefeld von einem Balkonfenster des Buckingham-Palastes aus mit einer Handkamera photographische Aufnahmen machte, und daß die Rennpferde des Königs wieder an den Rennen in Newmarket betheiligt werden — legt man dahin aus, daß auch im Innern des Palastes die Sorge um das Leben des Königs sich erheblich vermindert und die Stimmung gehoben haben muß. Der Patient soll allerdings stark abgemagert sein, aber bereits wieder etwas größere Mengen fester Nahrung zu sich nehmen können. In einem Schreiben, das Lord Roberts in seiner Eigenschaft als Generalissimus der britischen Landmacht an den Herzog von Connaught aus Anlaß der beiden letzten Kolonial-Paraden hat richten lassen, heißt es: „Der König wünscht bekannt zu geben, daß er in seinem Krankenzimmer mit Genugthuung den Ausdruck des Willkommens vernahm, den sein Volk seinen tapferen Kameraden zu theil werden ließ."

„Daily Expreß" will wissen, das erste Telegramm, das Kaiser Wilhelm auf die Nachricht von der Erkrankung des Königs an diesen gerichtet habe, hätte die Form eines vierzeiligen Zitats aus Schiller gehabt.

Der medizinische Gewährsmann der „Westminster Gazette" schließt aus den Bulletins, daß die Gefahr erneuter Eiterbildung in der Wunde als beseitigt gelten kann. König Edward werde jedoch bestenfalls erst in drei Wochen transportabel sein, dann aber alsbald in gesundere Luft gebracht werden, wahrscheinlich nach dem Solent auf seine Yacht. Im allergünstigsten Falle würden drei Monate vergehen, bis der König sich wieder öffentlich zeigen könne, und auch dann müsse er weiter auf Wochen und Monate hinaus in ärztlicher Behandlung bleiben. Die Erwartung einer Krönungsfeier im Spätsommer oder Frühherbst sei deshalb völlig illusorisch.

Politische Tagesübersicht.

Der Kronprinz von Sachsen traf gestern Abend, empfangen vom Prinzen Heinrich, in Kiel ein; eine Kompagnie des 1. Seebataillons erwies die militärischen Ehren.

Kiel, 4. Juli. (W. T.-B.)

Der Kaiser empfing an Bord der „Hohenzollern" den Kronprinzen von Sachsen, welcher die Notifikation der Thronbesteigung König Georgs überreichte. Bei dem darauf folgenden Galadiner trank der Kaiser auf das Wohl des Königs Georg und seines Hauses, indem er zunächst mit Worten wärmster Dankbarkeit des verewigten Königs gedachte; derselbe habe s. Zt. Kaiser Friedrich und ihm selbst versprochen, ihnen stets ein väterlicher Freund und Berather zu sein. Er habe dies Gelöbniß in jeder Lebenslage auch in den kleinsten Dingen bis an sein Lebensende treu gehalten. Der Kaiser bewahre ihm stets herzliche und ehrerbietige Dankbarkeit. Auch der jetzt regierende König, der gleich seinem verewigten Bruder Gelegenheit hatte, am Aufbau des deutschen Reiches mitzuwirken, habe in dem Notifikationsschreiben in herzlicher Weise den Willen kundgethan, die altbewährten Traditionen zu ihm, seinem Hause und dem Reiche aufrecht zu erhalten, sodaß er mit vollem Vertrauen in die Zukunft blicken könne. Die Umstände hätten es gefügt, daß die heutige Begegnung auf den Gewässern der Kieler Föhrde angesichts der Schiffe der deutschen Marine stattfinde. Er freue sich, daß der Kronprinz die Stellung à la suite der Marine-Infanterie angenommen habe und dieselbe ein neues Band zwischen dem Hause Wettin und der deutschen Flotte geknüpft habe.

In seiner Erwiderung dankte der Kronprinz für den gnädigen Empfang und für die ihm durch die à la suite Stellung erwiesene hohe Ehre. Er könne im Auftrage seines Vaters versichern, daß König Georg dem Kaiser und seinem Haus in gleicher Liebe und Treue zugethan bleiben werde wie sein verewigter Oheim. Seinen Gefühlen der Dankbarkeit und Verehrung für den Kaiser gab der Kronprinz in warmen Worten Ausdruck und leerte sein Glas auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin.

Gestern Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinets Grafen Hülsen-Häseler und nahm die Meldung des Ministers Budde und des Admirals Büchsel entgegen. Ferner empfing der Kaiser den amerikanischen Industriellen Pierpont Morgan.

Zum Rücktritt des Würzburger Universitätssenates. Was dem von uns gemeldeten Schritt der Majorität der Würzburger Universitätsprofessoren eine besondere Bedeutung verleiht, ist der Umstand, daß den Universitätsstatuten gemäß die Wahl des Rektors und der Senatoren der Bestätigung des Landesherrn unterliegt. Damit gelangt die Angelegenheit vor eine Instanz, bei der die Vertreter der bayerischen Hochschulen stets das vollste Verständniß für die Interessen und die Eigenart des akademischen Lebens gefunden haben.

Die Senate von München und Erlangen beabsichtigen, sich mit dem Würzburger solidarisch zu erklären, falls diesem keine Genugthuung seitens der Regierung wird.

Würzburg, 4. Juli.

29 Professoren der Universität Würzburg richteten an den Rektor und Senator eine Zustimmungsadresse und sprachen darin ihren wärmsten Dank für die energische Wahrung des Ansehens der Universitätsprofessoren gegen die schweren und unbegründeten Angriffe des Kultusministers aus. 8 ordentliche Professoren und 9 außerordentliche haben die Unterschrift abgelehnt. Die hiesigen Studenten werden den Senat durch einen Fackelzug ehren.

Deutsches Reich.

— Die Kronprinzessin von Griechenland ist gestern Nachmittag auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

— Der Zustand der Herzogin Wittwe Friedrich zu Anhalt-Bernburg ist hoffnungslos.

— Ein Vabanque-Spiel zum mindesten würde es sein, so wird der „Schles. Ztg." aus Berlin geschrieben, die Tariffrage zum Gegenstand von Neuwahlen zu machen.

— Von größeren Aenderungen im sächsischen Ministerium ist jetzt vielfach die Rede; man wird abzuwarten haben, ob sich diese Gerüchte bewahrheiten werden.

— Gestern vor 50 Jahren wurde auf der Weser bei Bremerhaven durch Hannibal Fischer die deutsche Flotte meistbietend versteigert. Derselbe Jahrestag wurde 14 Jahre später der Tag von Königgrätz und damit zu einer bedeutsamen Etappe auf dem Wege zur Schaffung des neuen Reiches, in dem die damals zu Grabe getragenen Flotten-Hoffnungen mit größerer Aussicht auf Verwirklichung wieder erwachen konnten. Leider sind die Hannibal Fischers auch heute noch nicht völlig ausgestorben. Gut ist es, sich stets die Vergangenheit vor Augen zu halten.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Thetis" ist am 3. Juli von Tsingtau in See gegangen. Poststation für S. M. Yacht „Alice Roosevelt" ist bis zum 3. Juli einschließlich Kiel, vom 4. bis 6. Juli Travemünde, am 7. Juli Warnemünde und vom 8. Juli ab Kiel. S. M. Yacht „Hohenzollern" ist am 2. Juli nach Kiel zurückgekehrt. S. M. Tpdbt. „Sleipner" ist am 2. Juli nach Kiel zurückgekehrt.

Sport.

Westpreußischer Reiter-Verein.

In dem am 13. Juli zu laufenden „Danziger Offizier-Jagdrennen" steht „Monarchist" mit 85 kg an der Spitze der Gewichte, während „Molch" und „Gletscher" mit 60 kg den Beschluß bilden; 78½ kg hat „Hausfreund", 78 „Kassurah", 77 „Elpus" erhalten. Es folgen dann „Canarienvogel" 76, „Engelbert" 76, „Vocativus" 75, „Georgine" 74, „Kotyag" 74, „Sirius" 73, „Lehnsjungfer II" 72, „Braunsberg" 72, „Dodo" 71, „Tonleiter" 70, „Liane" 68, „Schwarzamsel" 67, „Staatsanwalt" 66 kg.

Rennen in Karlshorst.

Von unserem Sport-Berichterstatter.

In die sommerliche Ruhe, die jetzt auf dem Berliner Turf herrscht, brachte der gestrige Karlshorster Renntag eine erwünschte Unterbrechung. Es war allerdings nur ein totoloser Renntag, denn die Maschine war gestern einzig und allein den Mitgliedern des Hindernißvereins offen, wenn auch das Heer der Wettenden Mittel und Wege fand, sein Geld an den Mann zu bringen. Sportlich bot der Tag nichts Bemerkenswerthes. Im zweiten Rennen mußte „Thräne", die gerade, als sie vorgehen wollte, stürzte, durch einen Schuß von ihren Leiden erlöst werden.

1. Juli-Hürden-Rennen. Preis Mk. 18000. Dist. 3200 m. 1. Hrn. M. Sommerfeld's „Nitrolith". 2. „König Carol". 3. „Liebhaber". Tot. 51:10. Platz 55, 67, 67:20. Zehn liefen.

2. Potsdamer-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und Mk. 1400. Dist. 3000 m. 1. Lt. Suffert's (17. Ul.) „Angely", (Bes.); 2. „Exarch" (Lt. v. Bachmayr) (L. Gde. Hus.) Tot. 39:10. Platz 38, 32:20. Sechs liefen.

3. Spandauer Jagd-Rennen. Preis Mk. 4000. Dist. 4000 m. 1. Hrn. R. Haniels „Fakir", 2. „Missie". Tot. 25:10. Platz 25, 21:20. Vier liefen.

4. Preis von Tegel. 1800 Mk. Jagd-Rennen. Dist. 3000 m. 1. Lt. Frhrn. v. Neiman's (17. Ul.) „Carlito" (Bes.). 2. „Eventualität" (Lt. K. v. Zingler 2. Gde. Drag.). 3. „Orleans" (Lt. F. A. v. Goßler 10. Hus.). Tot. 162:10. Platz 126, 34, 50:20. Zehn liefen.

5. Preis von Buckau. Union-Klub-Preis Mk. 2000. Flachrennen. Dist. 1200 m. 1. Hrn. W. Simon's „Hinkelstein". 2. „Summe". 3. „Schwärmerin". Tot. 26:10. Platz 31, 36, 57:20. Acht liefen.

Kaiser Wilhelm über seine neue Yacht.

Kaiser Wilhelm hat, wie uns telegraphisch gemeldet wird, an die Zeichner seiner Yacht „Meteor III" gekabelt: „Ich bin mit den guten Eigenschaften der Yacht zufrieden und beglückwünsche die Zeichner. Es ist der Yacht gelungen, eine Schnelligkeit von 16 Seemeilen in der Stunde zu erreichen".

Neues vom Tage.

Leipziger Bank-Prozeß.

Bei Besprechung des Revisionskontos vom 13. Juni 1900 bemerkt Dr. Gentzsch, daß er sich niemals über die Höhe des Obligos bei der Trebergesellschaft klar geworden sei. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß Ende Juni 1900 ein Obligo in Höhe von rund 60 Millionen bestand. Nach der Aussage des Angeklagten Dr. Fiebiger war der Leipziger Aufsichtsrath überzeugt, daß das Kasseler Unternehmen prosperiren müsse. Am 15. Juni 1900 erbat sich Kassel zur Auszahlung seiner Dividende die Unterstützung der Bank, die darauf einging und genehmigte, daß Kassel eine Million trassire, unter der Bedingung, daß die Tratte nicht direkt nach Berlin girirt werde. Am 4. Juli 1900 eröffnet die Bank ein Solidar-Vorschuß-Konto „Sumpf und Genossen" über 4 Millionen und geht, wie die weiter verlesenen Schreiben ergeben, neue Transaktionen mit der Trebergesellschaft ein. Bei den Akten befindet sich die Abschrift einer Aufstellung des Obligos der Trebergesellschaft, dessen Original vom Zeugen Buchhalter Prenßler am 12. Juni 1900 angefertigt ist. Diese Aufstellung weist ein Obligo von 55 Millionen Mark auf.

Der frühere Generaldirektor der Trebergesellschaft Schmidt ist nach Leipzig überführt, um in dem Leipziger Bankprozeß als Zeuge vernommen zu werden.

Der Brettl-General.

Gegen Ende der Dienstag-Vorstellung im Mainzer Stadttheater erklärte Herr v. Wolzogen dem Publikum, daß er zum letzten Male vor einem deutschen Publikum das Brettl betreten habe.

Zurückgezogene Revision.

Die von dem Staatsanwalt gegen das freisprechende Urtheil gegen den vermuthlichen Giftmörder Thomaschke eingelegte Revision ist nunmehr zurückgezogen worden, sodaß der Freispruch Rechtskraft erfahren hat.

Tod in den Flammen.

Gestern früh brannte in Marienbad das Haus Rudolfsheim nieder. Zwei Personen kamen ums Leben, Ein Mädchen sprang vom zweiten Stock herab und erlitt einen Schulterbruch sowie innere Verletzungen.

Verbrannte Gemälde.

Von den äußerst kostbaren Sammlungen des Grafen Potocki hat das Feuer einen Rembrandt und mehrere Bilder von Roybe, Troyon und mehrere andere sehr seltene Antiquitäten vollständig zerstört, so daß der Verlust des Grafen auf über 2 Millionen Francs geschätzt wird.

Festgenommene Mörderin.

Die Mörderin des gestern in Budapest auf der Straße als Leiche aufgefundenen Juweliers Redei, ist die Frau eines Tischlergesellen Petro. Bei ihrer Vernehmung gab sie an, daß Redei von ihr eine alte Schuld von 24 Gulden eingefordert habe und als sie das Geld nicht hergeben wollte, sei sie von Redei mit Ohrfeigen traktirt worden. Sie sei darauf dem alten Manne an die Kehle gesprungen, habe ihn erdrosselt, die Leiche in Stücke geschnitten und diese in einem Kinderwagen davongefahren.

Im Fieberwahn.

Der Redakteur des „Volsblattes" in Halle, Swienty, ein Schwiegersohn des verstorbenen Abgeordneten Liebknecht, stürzte sich im Fieberwahn aus dem Fenster seiner im zweiten Stock belegenen Wohnung und blieb sofort todt.

Das Kriegsgericht in Bonn

verhandelte am Mittwoch bis gegen Mitternacht gegen den Sergeanten Schulz, der angeklagt war, zu Gunsten des wegen Mißhandlung und Beleidigung von Untergebenen im Dienst zu neun Monaten Festungshaft verurtheilten Majors Kruse Zeugen beeinflußt und zum Meineid verleitet zu haben. Ueber fünfzig Zeugen wurden vernommen. Nach deren Aussagen versuchte Schulz, die Zeugen zu veranlassen, die Schuld auf den Feldwebel zu lenken, wofür, wenn das Manöver geglückt wäre, Schulz Feldwebel werden sollte. Der Vertreter der Anklage beantragte 2½ Jahre Zuchthaus. Das Urtheil lautete auf 1½ Jahre Zuchthaus, Degradation, Ausstoßung aus dem Heere, drei Jahre Ehrverlust.

Das Reichsgericht

hob auf die Revision beider Angeklagten das Urtheil des Landgerichts Köln vom 25. Januar auf, wodurch Dr. med. Schulze und der Chefredakteur der „Kölnischen Zeitung" Posse wegen Beleidigung der Kölner Gefängnißverwaltung zu Geldstrafen verurtheilt waren und verwies die Sache an das Landgericht Bonn zurück.

Das Gnadengesuch des Zimmermanns Osbahr,

welcher wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt worden ist, wurde von dem Senate in Hamburg abgelehnt, so daß die Hinrichtung des Verurtheilten demnächst zu erwarten ist.

Bankkrach.

Wie die „Frankfurter Zeitung" aus Tübingen meldet, hat die dortige Bankfirma Wilhelm Brämming ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva belaufen sich auf eine halbe Million Mark, denen nur 50 000 Mark Aktiva gegenüberstehen. Der Inhaber hat sich dem Gericht gestellt und ist sofort in Haft behalten worden.

Vom Zug überfahren.

Auf der Straßenbahnstrecke Niederheiduk-Königshütte bei Beuthen wurden Nachts ein auf den Schienen betrunken liegender Mann von einem Zuge überfahren. Die Frau starb; dem Mann wurden beide Beine amputirt.

Familiendrama.

Die Familie des Photographen Vogt, bestehend aus dem Ehepaar mit zwei Kindern, wurde in ihrer Wohnung in Bremen todt aufgefunden. Die Todesursache ist bis jetzt nicht bekannt.

Im Laden überfallen

und schwer verletzt wurde gestern Mittag in Jena die Frau des Schneiders und Tröblers Harz. Die Kasse mit einem Inhalt von 60 Mk. und ein Sparkassenbuch über 1000 Mk. wurden geraubt. Die Thäter sind zwei junge Handwerksburschen.

Lokales.

* Herr Generalmajor v. Holbach, der Inspekteur der technischen Institute der Infanterie, trifft zu Inspizierungszwecken Montag hier ein und nimmt im Hotel „Danziger Hof" Wohnung.

* **Zoppoter Sportswoche.** Der ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnier-Verband hat soeben das Ausschreiben für das zweite internationale Lawn-Tennis-Turnier veröffentlicht, welches während der Sportswoche am 13. Juli und den folgenden Tagen auf den Tennis-Plätzen in Zoppot ausgefochten werden soll. Es sind im Ganzen 12 Konkurrenzen ausgeschrieben, darunter 5 ohne und 7 mit Vorgaben. Die einzelnen Konkurrenzen betreffen Einzelspiele für Herren und Damen, Doppelspiele für Herren und Damen und gemischte Doppelspiele für Herren und Damen, sowie für Junioren.

Unter den Spielen ohne Vorgabe finden wir in erster Reihe das Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Ostdeutschland, für welches der von uns bereits beschriebene Ehrenpreis des Kaisers bestimmt ist. Den Meisterschaftstitel gewann im vergangenen Jahre Herr Oberleutnant v. Müller, der denselben in diesem Jahre voraussichtlich vertheidigen wird. Dann folgt das Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Ostdeutschland, für welches ein Ehrenpreis und ein Ehrenwanderpreis des O. L. T. T. V. gestiftet ist. Den Meistertitel errang im vorigen Jahre Fr. v. Staden; ob sie den Titel in diesem Jahre vertheidigen wird, wird sich am Nennungsschluß ergeben, der am Donnerstag, den 10. Juli, Nachmittag 5 Uhr erfolgen wird. Wir finden dann ferner in dieser Kategorie das Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Danzig mit einem Ehrenpreis der Stadt Danzig, worin im vergangenen Jahre Herr Weichbrodt Sieger war, weiter das gemischte Doppelspiel um die Meisterschaft von Zoppot mit einem Ehrenpreis des Herrn Kommerzienrath Herbst-Lodz, in welchem im vorigen Jahre die Herren v. Müller und Dr. Hardy siegten und das gemischte Doppelspiel um die Meisterschaft des O. L. T. T. V., für welches ein Herausforderungspreis für den Klub des Siegers angesetzt ist, der in den endgültigen Besitz dieses Klubs übergeht, welcher ihn dreimal ohne Reihenfolge gewonnen hat. Sieger waren im vergangenen Jahre Frl. Hochbaum und Herr Weichbrodt. Beide Spieler sind Mitglieder des Zoppoter Lawn Tennis-Klub.

Dann folgen 7 Vorgabe-Spiele, darunter ein Herren-Einzelspiel, offen für Herren, die das 35. Lebensjahr überschritten haben, und ein gemischtes Doppelspiel für Junioren, offen für junge Leute, welche 1885 und später geboren sind, für junge Mädchen, welche 1886 und später geboren sind. Diese Vorgabe-Spiele sind für die Theilnehmer an dem Turnier von großer Wichtigkeit, denn sie gewähren es auch einem schwächeren Spieler, einem besseren gegenüber zu treten, da dieser namentlich, wenn er bereits viele Siege errungen hat, ganz bedeutende Vorgaben zugestehen muß. So mußte z. B. Herr v. Müller im Vorjahre gegen einen bisher gänzlich unbekannten Spieler derartige Vorgabe geben, daß er, bevor er in den Kampf trat, doppelt soviel Bälle machen mußte wie sein Gegner, wenn er die Partie gewinnen wollte. Es ist aber nichts lehrreicher für einen Spieler, als wenn er gegen einen überlegenen Spieler antritt, denn auch beim Lawn-Tennis-Spiel geht Praxis über die Theorie. Es ist deshalb zu wünschen, daß sich die auswärtigen Spieler, die an dem Turnier theilnehmen, recht eifrig an den Vorgabespielen betheiligen, wie dies im vergangenen Jahre in ganz außergewöhnlicher Weise von den Herren v. Müller und Dr. Hardy geschehen ist.

Am Donnerstag, den 10. Juli, Abends, findet die Auslosung im Kurhause statt und es können Anfangsspiele, an denen nur Herren aus Zoppot und Danzig betheiligt sind, bereits am Freitag zum Austrage kommen. Es wird auf allen 6 Sandplätzen in Zoppot gespielt und zwar derartig, daß in der Schlußrunde zwei gewonnene Sätze entscheiden. Davon macht nur die Schlußrunde um die Meisterschaft eine Ausnahme, da bei diesen 3 Sätze gewonnen werden müssen. An die Preisvertheilung am Mittwoch, den 16. Juli schließt sich ein Festessen und eine Reunion an. Wir wollen noch bemerken, daß auch für die besten Amateurphotographien, welche bis Ende Juli an den Geschäftsführer des O. L. T. T. V. eingeliefert werden, 3 Preise bestimmt sind. Wie wir hören, werden aus Berlin die Herren A. v. Gordon, F. Boelling und die Gebrüder Lange sowie auch Spieler aus Magdeburg und Königsberg sich an dem Turnier betheiligen.

* **Der Verein ehemaliger Gardisten** hielt am Dienstag im „Gambrinus" seine monatliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Professor Steinwender eröffnete sie mit einer Ansprache, darin er des kürzlich erfolgten Ablebens König Alberts von Sachsen gedachte. Sich des Verewigten dankbar zu erinnern und seine Verdienste um das Gesammtvaterland zu feiern, gebühre insbesondere der preußischen Garde. Sein rechtzeitiges Eintreffen auf dem Schlachtfelde am 18. August 1870 erst habe dem Korps die Erstürmung von St. Privat ermöglicht. Sodann sei er als Kommandeur der Maasarmee zugleich Oberbefehlshaber der Gardetruppen gewesen, die [illegible] und während der Belagerung von Paris unter seiner ruhmreichen Führung gefochten haben. — Auf der Tagesordnung stand unter anderem der Bericht über die Sitzung der Vertreter des Kreiskriegerverbandes Danzig, betreffs des Sommerfestes, das am 13. Juli stattfindet. Zum Schluß hielt der Vorsitzende einen Vortrag über die Verluste des Gardekorps in der Schlacht bei St. Privat und wies unter Anderem nach, daß nicht das Gardeschützenbataillon, wie bisher geglaubt worden, sondern das erste Bataillon zweiten Garderegiments zu Fuß am schwersten gelitten. Denn der Verlust jenes an Todten und Verwundeten habe sich auf 19 Offiziere und 431 Mann, gleich 450 Köpfe, der des letzteren dagegen 19 Offiziere und 498 Mann, gleich 517 Köpfe belaufen. Unter den Kompagnien des Truppentheils sei wiederum die erste am meisten mitgenommen worden, da ihr Gesammtverlust in der einen Schlacht sich auf 140 Köpfe belief, d. h. auf reichlich zwei Drittel des Bestandes vor Beginn des Kampfes.

* **Auf der Danziger Rhede** soll, wie man uns aus Berlin telegraphirt, während der letzten Woche im August eine große Regatta der Kriegsschiffsboote vor versammelter Uebungsflotte stattfinden.

* **Danziger Kriegerverein.** In der vorgestrigen Sitzung machte der Vorsitzende, Herr Major Engel, nähere Mittheilung über den am 13. Juli im Sankt Josephshaus stattfindenden Kriegerverbandstag verbunden mit Sommerfest im Kleinhammerpark. Als Vertreter für den Verbandstag wurden gewählt die Herren Major Engel, Vereinshauptmann Trampe, Vereinsleutnant Timmich, Assistensarzt Dr. Pusch und Lehrer Lewandowski. Der Vorsitzende gedachte weiter in warm empfundenen Worten des verstorbenen Königs Albert von Sachsen und überreichte schließlich Herrn Paster eine Schleife zum Andenken an dessen 25jährige Mitgliedschaft im Danziger Kriegerverein.

* **Zur Bergung des „Emil Berenz"** wird uns gemeldet, daß der Stockholmer Bergungsdampfer „Poseidon" sich heute morgen zur Unfallstelle bei Brösen hinausbegab, um mit den Vorarbeiten für die Bergung zu beginnen. Diese dürften ca. acht Tage in Anspruch nehmen; sobald sie beendet sind, trifft noch ein zweiter Bergungsdampfer hier ein, der dann in Verbindung mit dem „Poseidon" die Hebungsversuche vornehmen wird.

* **Theater im Victoria-Hotel zu Zoppot.** Wie uns mitgetheilt wird, ist heute zwischen Hofschauspieler Emil Richard, dem jetzigen Direktor des Kurtheaters in Zoppot, und dem Theater „Schall und Rauch" in Berlin ein Vertrag zum Abschluß gelangt, wonach das Ensemble dieses Theaters mit seinen ersten Kräften am Sonntag, den 6., und Montag, den 7. Juli, hier gastiren wird. Im August wird Herr Emil Richard mit auserlesenen Kräften regelmäßig Gastspiel-Vorstellungen in Zoppot veranstalten.

* **Keine öffentlichen Veranstaltungen.** Der Gastwirth Mathesius in Ohra, Inhaber des Etablissements „Zur Ostbahn" war vom Schöffengericht bestraft worden, weil er in 3 Fällen öffentliche Tanzlustbarkeiten abgehalten hatte und in einem andern Fall das Verweilen von Gästen über die Polizeistunde hinaus geduldet hatte. Die Strafkammer hob jedoch die Erkenntnisse auf und sprach den Angeklagten frei. Herr Mathesius hatte drei Mal sein Lokal zu Marinekränzchen hergegeben, welche von Marineunteroffizieren veranstaltet wurden und zu denen das übrige Publikum keinen Zutritt hatte. Im anderen Falle handelte es sich um die Einweihungsfeier des neuen Saales, zu denen bessere Gesellschaftskreise und Vertreter der Presse eingeladen waren und die sich bis gegen Morgen ausdehnte und einen ganz privaten Charakter trug. Das Gericht nahm an, daß es einer polizeilichen Genehmigung zur Abhaltung aller dieser Veranstaltungen nicht bedurft habe.

* **Polizeibericht vom 4. Juli.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Diebstahls und 2 wegen Trunkenheit. Obdachlose 6.

Gefunden: 1 Leder-Frühstückstasche für Wally Klock, Arbeitsbuch für Arthur Boy, Landwehrschein für Andreas Wrubbel, am 14. Juni cr. 1 silberne Herren-Remontoiruhr Nr. 7961, am 12. Mai cr. 1 Blechschild mit der Aufschrift Flaschenbierverkauf; abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion. Am 2. Juli cr. auf dem großen Exerzierplatz 1 Nickeluhr, abzuholen vom Arbeiter Hermann Bluhm, Neuschottland 15.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Mitte Juni goldenes Medaillon, enthaltend 1 Herrenbild, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Provinz.

? **Zoppot,** 4. Juli. Eine Neuwahl der Badedirektion wird die Stadtverordneten-Versammlung nun sogar zum dritten Male vornehmen müssen. Dem Vernehmen nach hat der Magistrat die Wahl der Herren Art, Weiß und Karpinski wegen eines bei dem Verfahren vorgekommenen Formfehlers beanstandet.

-ss. **Steegen,** 2. Juli. Herr Gastwirth Dyck hat sein Gasthaus an Herrn Emil Bansemer-Langfuhr zum Preise von 21 000 Mark verkauft. — Am Montag fiel der bei Herrn Hofbesitzer Jaeger im Dienste stehende Arbeiter Juhlke so unglücklich vom Heuwagen, daß er dabei eine Gehirnerschütterung und Lähmung des Rückgrats erlitt. Heute ist der Unglückliche im Krankenhause zu Danzig verstorben.

* **Dirschau,** 3. Juli. In Gr. Lesewitz fuhr vorgestern Nachmittag ein Blitzstrahl durch den Schornstein des katholischen Pfarrhauses in das Arbeitszimmer des Pfarrers, wodurch Gardinen und Schreibtisch in Brand geriethen. Das Feuer wurde sogleich bemerkt und gelöscht. Mehrere Papiere sind verbrannt.

* **Elbing,** 3. Juli. In Cadinen, wo am Sonnabend Vormittag die kaiserlichen Kinder eintreffen, ist der Park von Freitag ab geschlossen. Die beiden Wagen mit den jüngsten Kindern des Kaiserpaares werden dem zweiten Berliner Nachtschnellzuge nach Danzig angehängt. Von Dirschau aus befördert der fahrplanmäßige Personenzug die Wagen nach Elbing weiter, von wo sie um 7 Uhr 20 Min. auf der Haffuferbahn nach Cadinen gebracht werden.

tz. **Riesenburg,** 3. Juli. In der General-Versammlung der Liedertafel unter dem Vorsitze des Herrn Zoche erstattete der Schriftführer Herr Preuß, einen Geschäftsbericht über das verflossene Vereinsjahr. Außer Herrn Preuß, welcher sein Amt als Schriftführer niederlegte, und an dessen Stelle Herr Lehrer Alshuth gewählt wurde, wurde der bisherige Vorstand wieder gewählt.

r. **Schwetz,** 3. Juli. Für die freiwillige Feuerwehr ist die Anschaffung einer neuen Feuerlöschspritze mit Elektromotor beschlossen worden. — Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz wiederholt in die hiesige elektrische Zentrale ein, ohne Beschädigungen anzurichten.

D. **Flatow,** 3. Juli. Am Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Juli findet das Jubelfest anläßlich des 200jährigen Bestehens der Schützengilde statt. An dem Feste dürften bis 20 auswärtige Vereine theilnehmen.

* **Königsberg,** 4. Juli. Der 30. deutsche Aerztetag wurde gestern mit einem Begrüßungs-Abend eingeleitet, zu welchem etwa 300 Aerzte erschienen waren. Die Verhandlungen beginnen morgen im Sitzungssaale des Landeshauses.

Heute Vormittag wurde im Sitzungssaal des Landeshauses der Aerztetag eröffnet. Der Vorsitzende des Landesausschusses Professor Loebeer begrüßte die Erschienenen und verbreitete sich über die Aufgaben des Bundes. Namens der Königl. Staatsregierung begrüßte Oberpräsidialrath v. Werder die Versammelten. Im Namen des Kultusministeriums sprach v. Aschenborn Begrüßungsworte. Nachdem noch Ansprachen von Vertretern der Provinz, der Stadt Königsberg und der Albertusuniversität gehalten waren, trat man in die Verhandlungen ein.

* **Königsberg,** 3. Juli. Die feierliche Ueberreichung des künstlerisch ausgeführten Ehrenbürgerbriefes an den mit dem 1. Juli aus dem Amt geschiedenen Ober-Bürgermeister Herrn Geheimen Regierungsrath Hoffmann fand heute durch eine Deputation von fünf Vertretern der städtischen Körperschaften statt.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 4. Juli.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juli Mk. 5,95, August Mk. 6,05, September Mk. 6,15, Oktober Mk. 6,45, Januar-März Mk. $6,72^1/_2$, April-Mai $6,82^1/_2$. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juli Mk. 5,95, August Mk. 6,00, September Mk. $6,17^1/_2$, Oktober Mk. 6,45, November Mk. $6,52^1/_2$, Dezember Mk. 6,60, Juni Mk. 7,05.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. Juli.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 17° R. Wind: NNW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Sommer roth 777 Gr. Mk. 170, weiß 783 Gr. Mk. $172^1/_2$ per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 143 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große fein weiß 692 Gr. Mk. 131 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer von Mk. 157 bis 160 per Tonne.

Erbsen inländische Victoria- Mk. 175, kleine Victoria- Mk. 170 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische schimmelig Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen niedriger. Gehandelt sind inländische Mk. 142 per Tonne.

Bohnen russische zum Transit weiße Speise- ab Speicher Mk. 130 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie niedriger, grobe Mk. 4, feine Mk. 3,80, 4, 4,05, per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. $4,57^1/_2$, 4,70 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	4.
Weizen per Juli	167.—	166.50
" " Sept.	160.25	159.50
" " Dez.	—.—	—.—
Roggen per Juli	147.50	147.75
" " Sept.	138.25	138.25
" " Dez.	137.—	136.75

	3.	4.
Hafer per Juli	162.75	163.—
" " Sept.	137.—	141.25
Mais per Juli	113.—	113.—
" " Sept.	—.—	114.50
Rüböl per Juni	53.30	53.30
" " Okt.	51.40	51.50
Spirit. 70er loco	—.—	36.60

	3.	4.
$3^1/_2$% Rch.-A. 1905	102.—	102.10
$3^1/_2$% "	102.—	102.—
3% "	92.75	92.70
$3^1/_2$% Pr.Cns.1905	102.10	102.—
$3^1/_2$% " "	102.10	102.10
3% " " Pfdbr.	92.25	92.20
$3^1/_2$% Pom. Pfdbr.	99.70	99.75
$3^1/_2$% Wpr. "	99.—	99.40
$3^1/_2$% " neulandsch.	98.90	98.90
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89.30
$4^1/_2$% Chin.A.1898	90.90	91.20
4% Ital. Rente	103.—	103.20
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.30	67.40
5% Mex.conv.Anl.	101.50	101.60
4% Oester. Goldr.	103.10	103.10
4% Rum. Goldr. von 1894	83.10	83.10
4% Rss. 1880er A.	100.25	100.30
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	96.70
5% Trk.Adm.-Anl.	101.30	100.10
4% Ungar. Goldr.	101.80	101.75
Can. Eisenb.-Akt.	131.25	131.90
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	172.—	172.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	69.50	69.50
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	150.50	149.60

	3.	4.
Ostpr. Südb.-Akt.	69.10	69.50
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.90	102.—
Brl. Hndlsg.-Ant.	155.—	157.50
Darmstädt. Bank	137.70	138.—
Danz. Priv.-Bank	113.—	113.—
Deutsch. Bank-Akt.	209.50	209.50
Disc. Com.-Anth.	185.30	185.70
Dresd. Bank-Akt.	145.50	145.25
Nrd.Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
Oest. Crd-Anst ult	213.40	212.60
Ostdeutsch. Banka.	94.90	92.50
Allgem. Elek.-Ges.	179.—	179.10
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.50	9.25
" " St.-Prior.	80.75	81.—
Gr. Berl. Pferdeb.	205.—	204.25
Gelsenkirchen	171.20	170.90
Harpener	171.20	170.90
Hibernia	174.20	173.90
Laurahütte	200.30	200.30
Varz. Papierfabr.	189.—	189.—
Wechs. a. Lond. kurz	20.44	20.44
" " " lang	20.325	20.325
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	214.—	—.—
Wechs. a. Warschau	—.—	215.95
Oesterreich. Noten	85.30	85.25
Russische Noten	216.—	216.05
Privatdiskont	$2^7/_8$%	$1^3/_4$%

Tendenz: Der heutige Börsenverkehr trug einen sehr ruhigen Charakter, die in letzter Zeit stattgehabten wesentlichen Kurssteigerung in Industriewerthen werden theilweise gegenüber den thatsächlichen Verhältnissen als zu hoch erachtet. Dieser Umstand im Verein mit den Berichten über den gestrigen Düsseldorfer Eisen- und Kohlenmarkt, sowie mit einem Artikel der „Köln. Zeitung" über den Ruhrkohlenmarkt veranlaßte ein Nachlassen der Kauflust, die in Abschwächung auf dem Montanmarkt zu Tage trat. Banken konnten sich im Allgemeinen gut behaupten. Bahnen wurden wenig gehandelt, fest lagen Kanada und Marienburger. Deutsche Fonds zeigten ebenfalls eine kleine Abschwächung. In zweiter Börsenstunde Kursstand bei stillem Verkehr behauptet.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 4. Juli.

Bei recht beschränktem Verkehr konnten die Preise für Weizen wegen der matten auswärtigen Berichte nur mit Mühe aufrecht erhalten werden. Auch Roggen war nur für Juli etwas fester, ist im übrigen jedoch wenig beachtet worden. Hafer fest gehalten, auf spätere Lieferung wurden höhere Forderungen durchgesetzt. Rüböl still, im Werthe kaum verändert. Eine Kleinigkeit 70er Spiritus brachte heute 35,60. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 4. Juli.

Geburten. Seefahrer Wilhelm Badtke, T. — Oberkellner Bruno Wieprzkowski, S. — Arbeiter August Hurzig, S. — Arbeiter Franz Bokowski, S. — Arbeiter Ferdinand Rehberg, T. — Maurergeselle Johannes Penk, S. — Kupferschmiedegeselle Max Gerbeth, S. — Maurergeselle Max Hoffmann, S. — Karussellbesitzer Otto Schalt, T. — Arbeiter Peter Alex, S. — Königlicher Schutzmann Hermann Koppe, S. — Arbeiter August Kwidzinski, S. — Bäckermeister Magnus Wisniewski, S. — Maschinenbauer Heinrich Riemer, T. — Maschinist Robert Scheffler, T. — Konditor Julius Paul Wolke, S. — Unehelich 1 S., 1 T.

Aufgebote. Molkereischuldirektor Friedrich Karl Hübner hier und Karoline Wilhelmine Betty Wagner zu Prenzlau. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Raetzki zu Gr. Zünder und Auguste Grapentin zu Guringen. — Heizer Willi Max Adalbert Lippkau und Auguste Emilie Meta Thoerner, beide hier.

Heirathen. Lehrer Alexander Fuhlbrügge und Ellen Dieball. — Kaufmann Otto Werner und Auguste Werner geb. Wichmann. Hilfspostbote Franz Krey und Clara Rudnitzki. — Schmied Heinrich Staschick und Malwine Kallonneck. — Hilfsheizer August Bendig und Flora Fuhrmann. Sämmtlich hier.

Todesfälle. S. des Maschinenschlossers Oskar Brusberg, 4 M. — Buchhalterin Clara Richert, 22 J. 5 M. — T. des Arbeiters Ferdinand Schönnagel, 3 J. 4 M. — T. des Schmiedegeselle Johann Jasinski, 8 M. — Speicheraufseher Wilhelm Neumann, 84 J. 6 M. — Wittwe Amalie Kluth geb. Lange, 80 J. 8 M. — Unverehelichte Elisabeth Neumann, 79 J. 7 M. — Wittwe Marie Hallmann geb. Sellin, 60 J. 4 M. — S. des Arbeiters Herm. Neubaum, 3 W. — Arbeiter Florian Dukat, 74 J. 4 M. — Unehelich 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Von der Kieler Woche.

Kiel, 4. Juli. (W. T.-B.) Die Wettfahrt des Kaiserlichen Yachtklubs und des Norddeutschen Regattenklubs begann heute Vormittag um 6 bezw. um 8 Uhr. Der Kaiser nahm in Begleitung des Prinzen Heinrich, des Großherzogs von Sachsen, des Reichskanzlers und der Herren der kaiserlichen Umgebung an Bord des „Meteor" an der Wettfahrt theil.

Die Reichstags-Ersatzwahl in Bayreuth.

Bayreuth, 4. Juli. (W. T.-B.) Bei der gestrigen Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise 2. Oberfranken für den verstorbenen Abgeordneten Friedel wurden bisher gezählt für Hagen (natl.) 3695, für Günther (freis. Volkspartei) 1775, Feustel (Bund der Landwirthe) 2311, Hugel (Soz.) 4690 Stimmen. Stichwahl zwischen letzterem und Hagen (natl.) ist wahrscheinlich.

Zur Humbert-Affaire.

Paris, 4. Juli. (W. T.-B.) Eine vom Untersuchungsrichter angeordnete Haussuchung in der Druckerei der französischen Staatspapiere hat ergeben, daß die hohen Rententitres, welche Frau Humbert ihren Opfern zu zeigen pflegte, gefälscht waren. Frau Humbert besaß nur drei Stücke, welche auf ganz geringe Beträge lauteten und von ihr in Rententitres von 3 und 4 und Hunderttausend Francs umgewandelt waren.

Das Befinden König Edwards.

London, 4. Juli. (W. T.-B.) Der heute Vormittag ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Der König hatte eine gute Nacht, der Schlaf war thatsächlich besser als zu irgend einer Zeit seit der Operation. Die Wunde verursacht weniger Unbehagen. Der König kann sich im Bette mit größerer Leichtigkeit bewegen. Der Appetit ist besser.

Deutsche Lokomotiven für Indien.

London, 4. Juli. (Privat-Tel.) Der Staatssekretär für Indien, Lord Hamilton, erwiderte auf eine Anfrage bezüglich der Meldung, daß die ostindische Eisenbahngesellschaft eine deutsche Firma bei Bestellung von Lokomotiven vorgezogen habe, er erfahre, eine deutsche Firma, welche ein um mehr als 25 % billigeres Angebot bei über $^1/_4$ der Zeit früherer Leistung als die nächstkommende englische machte, hat einen Auftrag von 32 Lokomotiven erhalten.

Das Wüthen der Cholera.

London, 4. Juli. (Privat-Tel.) „Daily Expreß" meldet aus Singapore: Eine mehr als 10000 Mann starke Expedition von Eingeborenen wurde kürzlich in 700 Booten nach Borneo gesandt, um die Dayaks (Kopfjäger) im Innern zu bekämpfen. Am 1. Juli wurde ein Mann in einem der letzten Boote von der Cholera befallen, die schnell um sich griff und sich über alle Boote ausbreitete. Am zweiten Tage lagen bereits hunderte von Sterbenden und Todten in den Booten. Am dritten Abend belief sich die Zahl der Todten schon über vierhundert. Der Befehlshaber der Expedition entschloß sich daher, ins Stammquartier zurückzukehren, aber bevor dieses geschehen konnte, waren bereits 2000 Mann todt. Die Sandbänke des Batanglupar-Flusses sind überall mit Todten bedeckt. Die Dayaks kamen nach dem Rückzug der Expedition aus ihren Verstecken hervor und stürzten sich auf die hilflosen Opfer der Seuche.

Der Korrespondent sagt, die Krankheit sei zweifellos dadurch ausgebrochen, daß einige Leute das Wasser des Flusses getrunken hatten. Die Seuche breitet sich jetzt flußaufwärts aus.

(Man wird gut thun, anderweitige Bestätigung dieser Nachricht, die etwas sehr nach Julihitze schmeckt, abzuwarten. D. Red.)

Die Räumung der Mandschurei?

London, 4. Juli. (Privat-Tel.) Wie der „Morning-Post" aus Washington gekabelt wird, hat der dortige russische Botschafter dem Staatsdepartement formell mitgetheilt, daß die russische Regierung die Mandschurei geräumt habe und die Provinz jetzt von den Chinesen übernommen werden könne. Der chinesische Gesandte in Washington habe bis jetzt noch keine Bestätigung dieser Mittheilung erhalten.

Die Boerenführer nach Europa.

Durban, 4. Juli. Louis Botha, de Wet und Delarey haben sich am 2. Juli auf dem Dampfer „Kanzler" der deutschen Ostafrika-Linie nach Europa eingeschifft. Das Schiff läuft am 4. August Neapel und am 19. August Lissabon an. Es ist noch unbestimmt, in welcher von beiden Städten die Boeren-Generale landen werden.

Amnestie für die Filipinos.

Washington, 4. Juli. (W. T.-B.) Präsident Rosevelt hat eine Proklamation an die Filippiner erlassen, durch welche Alle amnestirt werden, die am Kriege betheiligt waren. Ausgenommen sind diejenigen, welche nicht militärischer Verbrechen überführt sind. Alle, welche um Verzeihung nachsuchen, müssen den Vereinigten Staaten den Treueid schwören.

Schleswig, 4. Juni. (W. T.-B.) Wie die „Schlesw. Ztg." aus zuverlässiger Quelle meldet, hat der Landrath v. Alten die Wahl zum preußischen Landtag abgelehnt. Die Wahl muß also zum dritten Male vorgenommen werden.

F. **Hamburg,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Die kaiserliche Familie wird vom 16. bis 24. Juli im hiesigen Schlosse Aufenthalt nehmen.

London, 4. Juli. Nach einer Kapstadter Meldung haben sich die englischen Gerichte in nächster Zeit mit eigenthümlichen Prozessen zu befassen. Eine Reihe von Boerenfrauen hatte die Nachricht vom Ableben ihrer Ehemänner erhalten und sich daraufhin wieder verheirathet. Nunmehr stellt sich heraus, daß die meisten todt Gesagten noch am Leben sind.

Rom, 4. Juli. Nach einer offiziösen Meldung soll die Verlängerung der Handelsverträge mit Deutschland bis 1904 noch keineswegs beschlossene Sache sein. Im Quirinal wird die Meldung, daß König Victor Emanuel die Absicht habe, außer dem Berliner und Petersburger Hofe auch dem König von England einen Besuch abzustatten, als unbegründet bezeichnet. Eine Begegnung mit Präsident Loubet sei ebenfalls noch nicht bestimmt, aber immerhin möglich.

Washington, 4. Juli. (Privat-Tel.) Präsident Roosevelt tritt heute Abend eine ausgedehnte Reise nach den westlichen Staaten an, von der er erst im Oktober nach Washington zurückkehren wird. Morgen hält sich der Präsident in Petersburg auf, wo er an der Feier des Unabhängigkeitstages theilnimmt.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Lokales.

y **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt: Lokomotivführer Vogt in Danzig, Haltestellen-Aufseher Burgmann in Kielau und Weichensteller Jordan in Dirschau. Ernannt: Regierungsbaumeister Pieper in Danzig zum Eisenbahn-Bau-Inspektor, Güterexpedient Siemundt in Neufahrwasser zum Güterexpeditions-Vorsteher, Stations-Diätar 1. Klasse Borchert in Graudenz, die Stations-Diätare Bergau in Altfelde und Blöse in Briesen und der Weichensteller 1. Klasse Gedmann in Czerwinsk zu Stations-Assistenten, die geprüften Lokomotivheizer Hilpert in Danzig und Salinowski in Culm zum Lokomotivführer, die Hilfsheizer Strahl in Neustettin und Schulz in Hohenstein Westpr. zu Lokomotivheizern, die Bremser Kirchenwitz in Neustettin, Kroppa, Noch und Reinnes in Dirschau zu Schaffnern. Versetzt: Regierungsbaumeister Kuhnke von Konitz nach Danzig zur Weiterbeschäftigung bei der Eisenbahn-Direktion, Eisenbahn-Betriebssekretär Graßhunder von Berent nach Stolp und Bureau-Diätar Drutschmann von Pasewalk nach Berent.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft Abtheilung Danzig.** Durch Beschluß der Generalversammlung vom 17. Januar ist der königliche Oberlehrer Herr Albrecht von Bockelmann in Anerkennung seiner langjährigen hervorragenden Verdienste um das Gedeihen der unterzeichneten Abtheilung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Abtheilung Danzig der Deutschen Kolonial-Gesellschaft. — So lautet der Text eines künstlerisch ausgestatteten, geschmackvoll eingerahmten Diploms, welches dem so Geehrten in dessen Wohnung heute Mittag durch die Vorstandsmitglieder Herren Oberpostdirektor Kriesche, Kaufmann Schäfer, Hauptmann v. d. Oelsnitz und Postrath Weinack feierlich überreicht wurde. Das von Herrn Hauptmann v. d. Oelsnitz mit seinem künstlerischen Verständniß entworfene, von der Firma Gebr. Zeuner mit vornehmer Technik in Aquarellmalerei ausgeführte Diplom zeigt landschaftliche Bilder und Volkstypen aus den deutschen Kolonien, u. A. einen Ostafrikanischen Hafen, den Kilimandscharo, die Bucht von Kiautschau u. s. w., darunter, durch einen Bogen getrennt, einen Blick auf unser Danzig vom Bischofsberg aus. Oben links ruht der spähende deutsche Adler, von der deutschen Flagge beschattet, auf der Erdkugel. Tropische Scenerie umrahmt das Ganze.

* **Das Danziger Kaiser-Denkmal.** Man berichtet uns aus Berlin: Das Reiterstandbild Kaiser Wilhelm I. für Danzig hat Bildhauer Eugen Börmel-Berlin im Gypsmodell völlig fertig gestellt. Der Kaiser ist auf leicht galoppierendem, lebendig aufgefaßtem Pferde dargestellt. Der Monarch trägt die Interimsuniform mit dem Mantel. Die Linke faßt die Zügel, die Rechte stützt sich in die Seite. Der Kaiser ist im Anfang der 70er Jahre sehr charakteristisch und lebensähnlich aufgefaßt. Das Standbild ist 4,50 m hoch.

* **„Panther" ist auf der Reise nach dem Ausland.** Wie uns aus Düsseldorf telegraphirt wird, ist gestern früh das Kanonenboot „Panther", für welches ja, weil es auf der Kaiserlichen Werft in Danzig gebaut ist, hier ein besonderes Interesse besteht, abgedampft, um nach dem Ausland zu gehen. Anläßlich des Abschiedes des Schiffes sandte die Ausstellungsleitung an den Kaiser ein Danktelegramm für die Entsendung des „Sleipner" und „Panther" und theilte mit, daß über 100 000 Personen diese Kriegsschiffe besucht hätten und von den Offizieren und Mannschaften aufs freundlichste geleitet und unterrichtet worden seien. — „Panther" hat natürlich für die Fahrt den Rhein hinunter wieder die niedrigen Schornsteine erhalten müssen und wird in einem holländischen Hafen — vermuthlich wieder Rotterdam — einige Tage brauchen, um in seefähigem und überhaupt dienstbereiten Zustand gesetzt zu werden. Erst dann wird das schöne Schiff, das — in der deutschen Marine zum ersten Mal — in einer nationalen Ausstellung das vornehmste Ausstellungsobjekt gebildet hat, seine erste „Berufsreise" anzutreten haben.

* **Turnfest der städtischen Volksschulen.** Welches Vergnügen für unsere Volksschüler, dieses Sommerturnfest! Wie lange freuen sie sich immer darauf, unsere Jungen, draußen in frischer freier Luft in froher voller Jugendlust ihrer lebenskräftigen Körper tummeln zu können. Wie schon gestern mitgetheilt wurde, ging der Auszug zum Festplatz, der Jäschkenthaler Wiese, glatt von statten. Das Wetter, das noch am Vormittag recht trübe aussah, hatte sich am Nachmittag erfreulich aufgeklärt und so nahm das Fest bei schönstem Wetter einen prächtigen Verlauf. Nachdem die Turner um $^3/_4$4 Uhr in Jäschkenthal eingetroffen waren, trat zunächst eine längere Kaffeepause ein. Dann um $^3/_4$5 Uhr riefen die Signalhörner die Turner auf der festlich geschmückten Wiese zum Turnen zusammen. Nachdem sie nach den Schulen geordnet Aufstellung genommen und gemeinsam das deutsche Weihelied gesungen hatten, hielt der Stadtschulrath Herr Dr. Damus eine längere Ansprache an die Kinder, in der er der Bedeutung des 3. Juli als des Tages der Schlacht von Königgrätz gedachte und der Wiedererrichtung des deutschen Reiches. Der Redner schloß mit einem dreifachen „Gutheil" auf den deutschen Kaiser. Das Turnerlied leitete nunmehr das Turnen ein. Zunächst führten die Schüler der unteren Klassen eine Reihe sehr exakter Freiübungen vor und gewährten in ihren gleichmäßig hellen Anzügen und Mützen mit den bunten Fähnchen in der Hand einen prächtigen Anblick. Diesen Freiübungen folgte das Turnen der Schüler der oberen Klassen. Nach einem wohlgelungenen Aufmarsch in Zweier-, Vierer- und Achter-Reihen mit verschiedenen Durchzügen führten sie an langen Stäben eine Anzahl Uebungen im Gerätheturnen vor, wobei die Stäbe jedesmal von je vier Turnern gehalten wurden, die mit einander abwechselten. Diesem Gerätheturnen folgte noch eine Anzahl Freiübungen mit den Stäben. Alle Uebungen gelangen vorzüglich und gereichten dem Turnlehrer, Herrn Wallerand, unter dessen Leitung sie eingeübt waren, sehr zur Ehre. An diese Turnübungen schlossen sich dann noch verschiedene Jugendspiele. Um $7^1/_4$ Uhr traten die Turner wieder unter Vorantritt der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 den Rückmarsch nach Danzig an. Eine vieltausendköpfige Menge begleitete den Zug.

* **Meisterjubiläum.** Gestern feierte Herr Schneidermeister G. Blonck sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Innungsmeister. Bei dem Jubilar, der seit der Reorganisation unserer Gewerbeschule den Fachunterricht geleitet hat und noch heute leitet, wurde von einer Deputation der Innung begrüßt, die ihm einen kunstvollen Jubiläumsbrief überreichte.

* **Mit den Konzerten im Heubuder Kurpark** hat sich die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 und ihr begabter, schneidiger Dirigent, Herr Kapellmeister Schierhorn, einen ansehnlichen Stamm dankbarer Zuhörer und regelmäßiger Besucher der Sonntags-, Dienstags- und Donnerstags-Nachmittage gewonnen. Es liegt immer ein frischer lebensvoller Zug in den Darbietungen der Kapelle, mag sie nun muntere Tänze, markige Märsche, melodiöse Potpourris oder größere Opernsachen bringen. Es ist aber auch ein prächtiges Vergnügen, in dem schattigen Park, vor Wind und Staub geschützt, zu sitzen oder an den Ufern des Sees ein Stück zu promenieren, während die Abendsonne sich goldig in den Fluthen spiegelt und die Musikklänge melodisch und harmonisch herüberdringen. Während der Pausen wird übrigens mit Klavier und Violine im luftigen, eleganten Saalbau zum Tanz aufgespielt, eine Neueinrichtung, die sich rasch große Beliebtheit errungen hat.

* **Vom Fischmarkt.** Gegenwärtig herrscht auf dem Fischmarkte wieder Ueberfluß an frischer Waare. Besonders Bressen, Schleie und Hechte werden in großen Mengen angeboten. Unter den Hechten sah man heute viele große, schöne Exemplare, die für 40 bis 45 Pfg. das Pfund verkauft wurden. Auch geschlagene Hechte und Schleie waren zu haben; doch forderte man dafür mehr als für frische Waare, nämlich 45 bis 50 Pfg. Aale waren besonders in kleineren Fischen sehr zahlreich da. Großes Angebot herrschte auch in Flundern und Quappen.

* **Dampferfahrt nach Putzig.** Der Salondampfer „Drache" fährt am Montag Mittag nach Putzig. Näheres im Annoncentheil heutiger Nummer.

y. **Der Sonntagszug von Carthaus nach Danzig** der während des Sommers an den Sonn- und Feiertagen verkehrt, um 10.00 Abends von Praust abfährt, und um 10.15 in Danzig eintrifft, wird von nächsten Sonntag ab auch in Guteherberge halten.

y. **Das Schiedsgericht für die Arbeiterversicherung im Eisenbahndirektionsbezirk Danzig** ist vom 1. Juli ab wie folgt zusammengesetzt: Vorsitzender: Regierungsrath Dr. Lantz in Danzig; Stellvertreter: die Regierungsassessoren Hedmann, Mand und Meyer in Danzig. A. Von der Eisenbahnverwaltung ernannt: Erster Beisitzer: Regierungs-Assessor Reitemeier in Danzig; erster Stellvertreter: Regierungs-Assessor Schmauch in Danzig; zweiter Stellvertreter: Regierungsrath Anton in Danzig; 3. Stellvertreter: Verkehrs-Inspektor Bütow in Danzig. Zweiter Beisitzer: Regierungs- und Baurath Struck in Danzig; 1. Stellvertreter: Regierungs- und Baurath Stimm in Danzig; 2. Stellvertreter: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor von Busekist in Danzig; 3. Stellvertreter: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Oppermann in Danzig. B. Von den Arbeiter-Vertretern gewählt: Erster Beisitzer: Hilfsbremser Kosetzki in Dirschau; 1. Stellvertreter: Telegraphenarbeiter Birkenhagen in Konitz; 2. Stellvertreter: Hilfsweichensteller Witzinger in Dirschau; 3. Stellvertreter: Unbesetzt. Zweiter Beisitzer: Hilfsweichensteller Kreft in Danzig; 1. Stellvertreter: Vorarbeiter Roepke in Schlawe; 2. Stellvertreter: Rottenführer Mollus in Buchholz; 3. Stellvertreter: Unbesetzt.

* **Deutsche Städte-Ausstellung.** Am Sonnabend trat der Vorstand der deutschen Städte-Ausstellung, an welcher sich bekanntlich auch Danzig betheiligt, zu einer Sitzung zusammen. Dabei wurde u. a. mitgetheilt, daß von den eingeladenen 158 Städten 128 ihre Betheiligung zugesagt haben, von denen 82 auf 2400 qm Tisch- und Boden- und 6000 qm Wandfläche etwa 6000 Objekte der mannigfachsten Art ausstellen werden, sodaß der im Ausstellungspalast vorhandene Raum nicht ausreicht und verschiedene Gruppen in Pavillons untergebracht werden müssen. Die letzten Einlieferungstermine wurden für die Städte auf den 15. April 1903, für die gewerbliche Abtheilung auf den 10. Mai festgesetzt. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung soll am 20. Mai 1903 erfolgen.

* **Ein Einbruchsdiebstahl** ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag bei dem Herrn Uhrmacher Schwarz in Langfuhr verübt worden. Es sind bei demselben goldene und silberne Damen-Remontoiruhren, silberne Herren-Remontoiruhren, Doublé-Cravattennadeln, Manchettenknöpfe für Herren und Damen, Uhrketten, Broches, Boutons, silberne Totenkopfringe und noch mehrere andere Schmucksachen gestohlen worden.

sj. **Ertrunken.** Von dem Bremer Dampfer „Apollo", der gegenwärtig am Packhof Güter löscht, waren gestern Abend eine Anzahl Matrosen, unter ihnen auch der 25jährige unverheirathete Matrose Brust, ausgegangen, hatten auch etwas getrunken und kehrten bald nach Mitternacht auf das Schiff zurück. Hier setzte sich Brust, statt zur Koje zu gehen, auf die Reeling nach außenbords. Er muß wohl eingeschlafen und dabei herabgefallen sein, ohne daß Jemand etwas davon bemerkt hat. Heute früh gegen 7 Uhr wurde seine Leiche in der Nähe des Schiffes aufgefischt; man brachte sie nach dem Bleihofe. Dem Ertrunkenen, der aus der Bremer Gegend stammte, giebt sein Kapitän das Zeugniß eines nüchternen, ordentlichen Menschen, der zu seinen besten Leuten gehörte.

* **Wasserstandsbericht vom 4. Juli.** Thorn + 3,18, Fordon + 3,24, Culm + 3,30, Graudenz + 3,74, Kurzebrack + 4,30, Pieckel + 4,14, Dirschau + 4,40, Einlage + 3,44, Schiewenhorst + 2,96, Marienburg + 3,48, Wolfsdorf + 3,22 m.

Provinz.

-o. **Ohra,** 3. Juli. Der Männergesangverein feierte gestern in dem Etablissement des Herrn Mathesius sein gutbesuchtes Sommerfest. Während eines Gartenkonzerts fanden Preisschießen, Wettspiele für Kinder und Verwürfelungen statt. Auch machte das Aufsteigen von Luftballons namentlich den Kindern viel Spaß. Abends begab man sich in den Saal, wo von den aktiven Mitgliedern unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Lenz, mehrere Gesänge zu Gehör gebracht wurden. Ferner fand ein Kunstradfahren von 2 Danziger Herren statt. Ein gemüthliches Tänzchen beschloß das wohlgelungene Fest.

zg **Heubude,** 4. Juli. Gestern veranstalteten die Kinder unserer Volksschule und die Konfirmanden des Herrn Pfarrer Schickus einen Ausflug nach Oliva. Einer der größten Dampfer der Gesellschaft „Weichsel", „Fürst Blücher", führte die trotz der zweifelhaften Witterung fröhliche Schaar zum Grünen Thor (an der Fischbrücke waren sie mit hellem Jubel begrüßt worden), woselbst 4 Züge der elektrischen Straßenbahn für schnelle Beförderung nach dem Bestimmungsort sorgten. Der Himmel, welcher bald im schönsten Blau lachte, belohnte reichlich die Hoffnungsfreudigkeit der Ausflügler, so daß es möglich war, vom Karlsberg aus und auf Spaziergängen den Reiz der lieblichen Gegend voll zu genießen. Unter fröhlichem Liederklang kehrte Jung und Alt in den Abendstunden auf dem festlich geschmückten Dampfer nach den heimischen Gestaden zurück, an denen die zu Hunderten versammelten Bewohner von Heubude die Heimgekehrten begrüßten. Ein Danklied schloß den schönen Tag. — Am 25. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, wird Herr Pfarrer Schickus ein Kirchenkonzert in Heubude veranstalten, bei welchem bewährte Kräfte aus Danzig mitwirken werden.

e. **Stolp,** 13. Juli. Dieser Tage gerieth die Scheune des Eigenthümers und Hökers Quetschke in Daber in Brand und wurde ebenso wie das daran grenzende Wohnhaus in Asche gelegt.

+ **Rummelsburg,** 3. Juli. Bürgermeister Kiebach aus Oldenburg in Holstein, welcher hier als Bürgermeister gewählt und bestätigt ist, wurde gestern durch Landrath v. Weiher in Gegenwart der städtischen Körperschaften in sein Amt feierlichst eingeführt und vereidigt.

* **Bromberg,** 2. Juli. Die hier seit langen Jahren domizilirende Firma Herrmann Beugsch, welche sich auch in den Kreisen des Stettiner Holzhandels eines gewissen Ansehens erfreute, ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Firma betrieb ein Holzengros- und Kommissionsgeschäft, das zu den angesehensten und umfangreichsten des Weichselgebietes gehörte. Sie wurde von größeren Holzhandlungen des Inlandes mit dem Einkauf in Rußland und mit der Spedition an die Verarbeitungsstätten betraut. Die Passiven betragen mehrere hunderttausend Mark. — Auch die große russische Holzfirma Vienecke u. Ostrolenka ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen vier Millionen Mark, die Aktiven sind unbedeutend. Das Ausland ist stark betheiligt. Die ausländischen Gläubiger sind sehr wahrscheinlich zum Theil deutsche Firmen, welche Lieferungswaare des fallirten Hauses für Königsberg und Memel bevorschußt haben, denn auch in diesem Falle sind die Schäden des vorigen Jahres die Ursache des Zusammenbruchs.

* **Posen,** 3. Juli. Der 5. deutsche Samaritertag beschloß, den nächsten Samaritertag 1904 in Dresden abzuhalten. — Die Wahl des Direktors für das neue Provinzialmuseum ist noch immer nicht erfolgt. Da am 1. Juli der Direktor sein Amt antreten sollte, so scheinen Schwierigkeiten irgendwelcher Art sich ergeben zu haben. In der That hat der Bewerber, mit dem man in erster Reihe unterhandelte, Professor Matthaei in Kiel, abgelehnt, da man ihn in Kiel durch günstige Bedingungen zu halten wußte.

Eingesandt.

Aenderungen der Wehrverfassung.

Die redaktionelle Ergänzung der unter Nr. 143 Ihres geschätzten Blattes auszugsweise mitgetheilten, von sachkundiger Seite verfaßten Artikels-Aenderungen der Wehrverfassung mit folgendem Wortlaut:

„Außerdem wäre es u. E. ein von dem Verfasser übersehener Nebenvortheil, daß die häufig schon lästig empfundene Konkurrenz zivilversorgungsberechtigter Unteroffiziere mit andern für den Beamtenposten besser oder intensiver vorgebildeten Leuten etwas eingeschränkt werde"

ist geeignet, Mißverständnisse zu erregen.

Von einer ausführlichen, sachlichen Begründung der Zurückweisung nehmen wir Abstand. Wir beschränken uns lediglich darauf, hinzuweisen, daß bei sämmtlichen Behörden für die Anstellung der Militäranwärter keine Ausnahmebestimmungen bezw. erleichterte Prüfungsbedingungen bestehen. Die Beamtenstellen werden vielmehr nur mit solchen Militäranwärtern besetzt, die alle Bedingungen voll und ganz erfüllen. Welche Behörde würde bei dem gegenwärtigen Ueberfluß an brauchbaren Arbeitskräften aus dem Unteroffizierstande ungeeignetes Personal anstellen? Von „besser oder intensiver vorgebildeten Leuten" kann also keine Rede sein.

Der Zweig-Verein Danzig des Verbandes Deutscher Militär-Anwärter und -Invaliden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. Juli.

Angekommen: „Poseidon," SD., Kapt. Hojer, von Stockholm leer. „Madre," Kapt. Siccardi, von Rosario mit Quebrachoholz. „Anna," Kapt. Stark, von Kratzwieck mit Roheisen. „Stella," SD., Kapt. Janzen, von Köln via Pillau mit Gütern.

Gesegelt: „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck mit Gütern.

Wiedergesegelt: „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz, nach Rügenwalde leer.

Neufahrwasser, 4. Juli.

Angekommen: „Großherzog Fr. Franz IV.," SD., Kapt. Sgustav, von Wismar leer.

Gesegelt: „Luna," SD., Kapt. Taarvig, nach Lulea leer.

Einlager Schleuse, 3. Juli.

Stromab: D. „Brahe", Kapt. Jeschke von Graudenz, D. „Julius Born", Kpt. Schillkowski von Elbing, beide mit div. Güter an Joh. Ick bezw. v. Riesen-Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Kalksteinen, 4 mit Kohlen, 1 mit Kohlen und Harz, 1 mit Gütern. D. „Tiegenhof", Kpt Gnoycke an A. Müller-Königsberg, Dpf. „Margarete", Kapt. Janzen an v. Riesen-Elbing, D. „Osterode", Kapt. Mull an Schiffahrtsges.-Osterode, D. „Frisch", Kapt. Bellmann an A. Zedler-Elbing, D. „Wanda", Kpt. Krupp an Nonnenberg-Graudenz. D. „Anna", Kpt. Friedrich an Lublinski-Graudenz, sämmtlich von Danzig mit div. Güter.

Handel und Industrie.

New-York, 3. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	2./7.	3./7.		2./7.	3./7.
Can. Pacific-Actien	$134^7/_8$	$136^1/_4$	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	$74^7/_8$	75	per Juli	4.85	4.80
„ „ Preferr.	—	—	per September	4.95	4.90
Petroleum refined	7.40	7.40	per November	5.05	5.00
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.22	1.20	per Juli	$81^1/_8$	80
Zucker Muscovad.	$2^3/_4$	$2^3/_4$	per September	79	$78^5/_8$
			per December	$79^7/_8$	$79^3/_8$

Chicago, 3. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	2./7.	3./7.		2./7.	3./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	$76^1/_8$	75	per September	10.70	10.75
per September	74	$73^1/_4$	per Oktober	$10.67^1/_2$	10.70
per December	$74^5/_8$	75	Pork per Septbr.	$18.57^1/_2$	$18.67^1/_2$

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Juli. Wasserstand 3.60 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	Schleppdampfer	div. Güter	Danzig	Thorn
Schulz	Kahn	do.	do.	Warschau
Moulis	do.	do.	do	do.
Hinze	do.	do.	do.	do.
Weber	do.	do.	do.	do.
Jestorski	do.	Salz	do.	Wloclawek
Hermann	do.	Grubenhölzer	Thorn	Stettin
Gottermeyer	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 4. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	759,8	NW	schwach	wolkig	11,1
Blacksod	761,3	WSW	schwach	Regen	13,9
Shields	761,7	SW	schwach	bedeckt	15,6
Scilly	766,1	SW	schwach	wolkig	15,6
Isle d'Aix	766,5	O	leicht	wolkenlos	18,4
Paris	—	—	—	—	—
Blissingen	767.8	SSW	leicht	halbbedeckt	15,7
Helder	767,6	SW	s. leicht	halbbedeckt	16.4
Christiansund	756,5	—	still	bedeckt	13,9
Skudesnaes	760,8	S	stark	Nebel	11,0
Skagen	762,9	W	mäßig	Dunst	15,2
Kopenhagen	765,8	W	leicht	bedeckt	14,1
Karlstad	762,6	SW	mäßig	wolkig	13,2
Stockholm	763.0	—	still	bedeckt	14,2
Wisby	764,3	W	leicht	wolkenlos	12,8
Haparanda	758,2	SW	leicht	wolkig	11,0
Borkum	766,7	SW	schwach	wolkenlos	14,2
Keitum	766,0	SW	s. leicht	bedeckt	14,7
Hamburg	767,9	WSW	leicht	heiter	14.0
Swinemünde	767,3	W	leicht	halbbedeckt	14,6
Rügenwaldermünde	766,5	WNW	schwach	wolkig	14.6
Neufahrwasser	765,6	WSW	s. leicht	wolkenlos	16.9
Memel	764,2	NNW	schwach	wolkenlos	13,4
Münster Westf.	767,4	NW	s. leicht	wolkig	13,8
Hannover	768.2	W	leicht	bedeckt	13,6
Berlin	768,5	W	s. leicht	bedeckt	15,0
Chemnitz	769,4	SSW	leicht	wolkig	11,9
Breslau	768,7	WNW	leicht	halbbedeckt	12.1
Metz	768,1	O	leicht	heiter	13,5
Frankfurt (Main)	768,4	O	leicht	wolkig	13,2
Karlsruhe	768,5	O	leicht	wolkig	13,6
München	769,7	O	leicht	wolkig	14,5
Holyhead	763,9	SW	mäßig	Regen	12,8
Bodö	754,7	O	mäßig	Regen	8,4
Riga	761,8	NNW	s. leicht	halbbedeckt	13,6

Eine Depression liegt über Innerrußland und Nordwesteuropa, mit einem Minimum über 755 mm über dem norwegischen Meer; sonst ist der Luftdruck hoch, mit einem Maximum über 769 mm über Bayern und Böhmen. In Deutschland ist das Wetter theilweise heiter, trocken, wärmer.

Wärmeres, wolkiges Wetter, im Norden mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 4. Juli.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	0
Swinemünde	0	ziemlich heiter	Paris	—
Neufahrwasser	0	ziemlich heiter	Wien	0
Münster	0	meist bewölkt	Prag	0
Breslau	0	Vrm. Niederschl.	Krakau	1
Metz	0	vorwieg. heiter	Lemberg	1
Chemnitz	0	meist bewölkt	Hermannstadt	1
München	0	vorwieg. heiter	Triest	0

Jugendbund f. E. C. zu Ohra.

Jahresfest Sonntag, den 6. d. M.

Nachmittags 5 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche. Predigt: Pfarrer Schmidt-Meisterswalde. (2881b
6 Uhr: Nachfeier im Vereinssaal.
Jedermann herzlich eingeladen. **Niemann**, Pfarrer.

Für ein bedeutendes Herren-Garderobengeschäft (fertig und nach Maaß) einer Großstadt Ostpreußens wird ein gesetzt., erfahrener, **durchaus tüchtiger Verkäufer gesucht.** Es wird eine spätere Einheirathung, sowie Betheiligung am Geschäft angestrebt.
Persönliche Meldungen Sonntag, den 6. d. Mts., von 1—4 Uhr im Hotel zu den „Drei Mohren", Danzig. (9558

Frische Ungarische Rosen-Kartoffeln
empfing und empfiehlt billigst (9565
A. Treder,
Vorstädt. Graben 23. Altstädt. Graben 3.

Amtliche Bekanntmachungen

In der Privatklagesache
des Kaufmanns **S. Löwenstein** zu Langfuhr, Hauptstraße, Privatklägers, gegen:
1. den Obermeister der Bäcker-Innung **Gustav Karow** zu Danzig, Röpergasse 5,
2. den Kaufmann **A. Winkelhausen** zu Danzig, Kassub. Markt 10,
3. den Obermeister der Fleischer-Innung **C. Ulmann** zu Danzig, Gr. Krämergasse 4, Angeklagte,

wegen öffentlicher Beleidigung hat das Schöffengericht zu Danzig am 14. Juni 1902 für Recht erkannt:
Die Angeklagten werden wegen öffentlicher Beleidigung zu je 3 Mk. Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle ein Tag Gefängniß tritt, und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt.
Zugleich wird dem Beleidigten, Kaufmann **S. Löwenstein** zu Langfuhr, die Befugniß zugesprochen, den Urtheilstenor einmal innerhalb zwei Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils an ihn in der „Danziger Zeitung" und den „Danziger Neueste Nachrichten" öffentlich bekannt zu machen.
Von Rechts Wegen.
Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.
Danzig, den 30. Juni 1902.
(L. S.) **Granzow.** (9547
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgericht, Abthl. 12.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **W. A. H. Schulz** in Zoppot wird heute am **2. Juli 1902, Vormittags 9¼ Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.
Der Gerichtssekretär a. D. **Ernst** in Zoppot wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind **bis zum 10. August 1902** bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den
21. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den
27. August 1902, Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 11, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **18. Juli 1902** Anzeige zu machen. (9525
Königliches Amtsgericht in Zoppot.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 6½ Uhr verschied nach langem in Geduld ertragenen Leiden unsere einzige liebe Tochter, unsere gute Schwester und Grosstochter
Clara Richert
im Alter von fast 22½ Jahren.
Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Danzig, den 4. Juli 1902.
Joh. Heinr. Richert und Frau Rosalie, geb. Müller.
Die Beerdigung findet Montag, den 7. Juli, Nachmittags 5 Uhr, auf dem alten St. Georgskirchhofe in Ohra von der Leichenhalle daselbst aus statt. (619g

Am 3. Juli Nachts 2 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, der Kaufmann
Arthur Schulemann
im 41. Lebensjahre.
Dieses zeigt im tiefsten Schmerz Namens der Hinterbliebenen an
Danzig, den 3. Juli 1902.
Clara Schulemann, geb. Schulze.
Die Beerdigung findet Sonnabend, 5 Uhr Nachm. von der Kapelle des alten Marienkirchhofs, Halbe Allee, aus statt.

Heute früh ist unsere geliebte Mutter
Frau Helene Neufeldt,
geb. Rahn,
nach kurzer Krankheit friedlich entschlafen.
Danzig, den 4. Juli 1902.
Im Namen der Geschwister
Agathe Neufeldt.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. d. M., Vormittags um 11 Uhr, auf dem reformirten Kirchhofe in der Halben Allee aus statt.

In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. verstarb plötzlich in Folge Herzschlags meine liebe Cousine
Margarethe Koschny
nach 16-jähriger Thätigkeit in meinem Geschäft im Alter von 44 Jahren, was allen Bekannten hiermit ergebenst anzeigt
Danzig, den 3. Juli 1902.
Adolph Muskalla.
Die Beerdigung erfolgt am 6. Juli, Nachmittags 4 Uhr, auf dem St. Brigitten-Kirchhof, Halbe Allee, von der Leichenhalle aus, dortselbst statt.

Todesanzeige.
Am 1. Juli cr., Nachm. 4½ Uhr, wurde unsere Tante und Großtante, die verwittwete
Frau Friederike Boelke
geb. Feist,
nach fast vollendetem 81. Lebensjahre, durch Gott von dieser Welt abgerufen. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Essen a. d. Ruhr — Charlottenburg — Frankfurt a. M.
Im Juli 1902.
W. Kiehl,
Feuerwerks-Hauptmann a. D. und Ingenieur.
Frau Martha Kiehl geb. Fabricius nebst Kindern.

Statt jeder besonderen Meldung.
Mittwoch, den 2. Juli, Abends 12 Uhr, entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein guter Mann, unser sorgsamer Vater, der [illegible]
John Zegke
im 50. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 4. Juli 1902.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. d. Mts., Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle d. St. Barbarakirchhofs aus statt.

Gestern Nacht entriß der unerbittliche Tod mir meinen lieben, guten Mann, unsern sorgsamen Vater, unsern Sohn und Bruder, Schwager und Onkel, den Gastwirthsgehilfen
Eduard Kock
im 39. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen.
Danzig, den 4. Juli 1902.
Die tiefbetrübte Wittwe **Auguste Kock** nebst unmündigen Kindern.

Heute früh um 2 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche im Alter von 84 Jahren 6 Monaten mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Speicher-Aufseher
Jakob Wilhelm Neumann
Danzig, den 4. Juli 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr auf dem St. Salvator-Kirchhofe von der Leichenhalle dortselbst statt.

Rosa Penning
Otto Hensel
Verlobte. (9560
Neufahrwasser 3. Juli 1902.

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 5. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale hierselbst, **Paradiesgasse 4,**
21 Bände Meyer's Konversations-Lexikon (neu) incl. Spind u. verschiedene Herrengarderobe (9571
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Danzig, den 4. Juli 1902.
Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 5. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich **Il. Neugarten**
2 Möbelwagen und 1 Kastenwagen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (9549
Danzig, 4. Juli 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion Mattenbuden 33.
Sonnabend, den 5. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege d. Zwangsvollstreckung 1 Mille Zigarren, ferner 1 Pianino u. 1 Buffet (9570 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10.

Nachlass-Auktion Danzig, Elisabethwall 5.
Dienstag, den 8. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus dem Nachlasse des verstorbenen [illegible]: 1 schwere goldene Repetiruhr (französisch), 1 Theetisch mit Original-Oelgemälde (Tod des Generals Nelson), 1 grossen eichenen Koffer mit Eisenbeschläge, 2 antike nussb. Kasten, 2 Empireuhren unter Glas, 1 antike Vase, 2 dito Figuren, 1 gold. Schmuck, Armband, Brosche, Nadel, div. andere Goldsachen, 2 antike schwarze Kupferstiche, Portières, ferner [illegible], 1 Brillantring, 1 Brillantnadel, **1 antiker Schrank auf Kreuzfuss mit Schnitzerei, 2 eichene Kleiderschränke mit Schnitzerei, 2 antike Tische mit gewundenen Füssen und Bildhauerarbeit,** antik geschnitzte Stühle, 1 japanische Vase (alt), **1 antik geschweifte nussb. Kommode, 1 Empire-Kronleuchter mit Glasbehang,** 2 Messing-Blaker, 1 mah. Empireschrank mit Schreibkommode, 1 alte Standuhr mit Spielwerk, 1 grosse Bibliothek, enthaltend sämmtliche Klassiker und moderne Schriftsteller etc., 1 sehr gutes Pianino, vorzüglicher Ton, 1 nussb. Buffet, 2 Plüschgarnituren, 2 nussb. Kleiderschränke, 2 dito Vertikows, 12 hochl. Rohrstühle, 2 Sophatische, 1 nussb. Trumeauspiegel, 2 nussb., 2 mah. Pfeilerspiegel, 1 grosser Teppich, 2 Waschtische mit Marmor, 2 nussb. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Erker-Einrichtung, 2 Original-Oelgemälde von Hilger, Säulen, 1 nussb. Schreibtisch, Salonuhr (altdeutsch), 1 Regulator, 1 Bücherschrank, 2 Nachttische mit Marmor, 1 achteckiger Salontisch, div. Bilder, 1 Etagère, 1 Waschmaschine, 1 [illegible], 1 Toilettentisch, 2 Satz Betten, sowie viel anderes Mobiliar u. Wirthschaftssachen versteigern, wozu höflichst einlade.
Die Besichtigung ist **Montag, Nachmittags von 3—6 Uhr,** gestattet. Arbeitern ist der Zutritt während der Auktion streng verboten.
Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator und Auktionator.

Grosse Schuhwaaren-Auktion
Tischlergasse Nr. 49.
Sonnabend, den 5. Juli, Vorm. 10 Uhr, werde ich den Restbestand des bereits vom Wasser beschädigten Schuhwaarenlagers, bestehend
in ca. 200 Paar Herrengamaschen, sowie ca. 100 Paar Damengamaschen in Zug-, Schnür- und Knopfschuhen, ferner 1 Partie Strümpfe, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, sowie Bettwäsche
à tout prix gegen baare Zahlung versteigern. Wiederverkäufer mache besonders darauf aufmerksam. (9487
Louis Hirschfeld, Auktionator.

Auktion St. Albrecht Nr. 28.
Montag, den 7. Juli, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage der **Frau Wittwe Witt** wegen Aufgabe der Wirthschaft: 2 Pferde, [illegible] 1 Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 1 do. Bettgestell, 1 Plüschgarnit., Sopha, 2 Sessel, 1 Sophatisch, 1 Pfeilerspiegel mit Konsole, 1 Salonuhr, 1 Regulator, 1 großen Teppich, 6 Stühle, 1 Herrenuhr, 1 Damenuhr, 1 Herren-Tourenfahrrad Marke „Opel", Bodenrummel, 2 Ziegen, div. anderes. (2866b
NB. Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr gestattet.
Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.

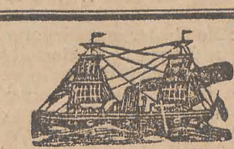
Auktion.

Sonnabend, den 5. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage im Auktionslokale **Altstädt. Graben 54** öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:
3 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Kleiderschrank, 2 Sophas, 1 Glasschrank, 1 Schneidernähmaschine, 1 Spielautomat, 2 Waschtische, sehr viele Herren- und Damenkleider, Fußzeug sowie Betten und Wäsche u. viele andere Sachen
wozu einlade
S. Weinberg,
vereid. Auktionator u. Taxator.

Auktion in Neufahrwasser
Weichselstraße 6.
Sonnabend, den 5. Juli cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Pianino
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10. (9569

Vogeley-
Pudding- Flammeri- Back- Pulver
Erhältlich in Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Drogengeschäften.
General-Vertreter: Herr
Albert Landwehr. (9528

Schifffahrt.



Nach Königsberg i. Pr.
Abfahrt jeden Donnerstag und Sonntag früh.
Nach Elbing, Tiegenhof, Liebemühl, Osterode, Dt. Eylau, Saalfeld
Abfahrt jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag früh.
Güter-Anmeldungen erbittet
A. Zedler,
Schäferei 17—18. (9526

Grundstücks-Verkehr.

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und (2734b
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt
Friedrich Basner,
Hundegasse Nr. 63, 1 Trp.

Ankauf.

Fest. g. verz. Grundst. zu kauf. ges. Ag. verb. Off. unt. F 67 a. d. Exp.

Suche Kreis Dirschau oder Danzig ein **Landgrundstück** von 3—5 Hufen **Thurau,** Jopengasse 61, 1 Treppe.

Kleine Baustelle zu kauf. ges. Off. m. Prsang. u. F 120 a. d. Exp.

Grundstück in Zoppot suche zu kauf. Off. u. F 110 a. die Exp. (2860b

Verkauf.

Geschäftshaus Breitgasse 43,
für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, sehr preisw. u. günstigst. Bed. u. kleiner Anzahl. zu verk. Näh. Altst. Graben 102, pt. (2721b

Hotel-Grundstück,
verbunden mit Material und Destillation, größtes Lokal und Garten in e. Stadt Westpr. von 10 000 Einwohn. für 120 000 M. zu verkaufen. Offerten unter 9157 an die Exped. d. Bl. (9157

Neues Grundstück i. e. geschäftsleeren Str., pass. z. Fleisch., Bäck., a. zu jed. a. Gesch., weg. Fortzugs f. 18 500 M. bei 3000 M. Anzahl. zu verkaufen. N. Kl. Hosennäherg. 10 **Ziehmann**

Rittergutsverkauf.
Rittergut, ganz nahe der Bahn und Stadt, 190 Hektar, herrschaftl. Wohnhaus, massive Wirthschaftsgebäude, 60 Kühe, 20 Jungvieh, 25 Pferde 2c., todtes Inventar, überkomplett, ist für 270 000 Mk. bei 100 000 Mk. Anzahl. zu verk. Näheres bei **Fred. Andersen,** Danzig, Holzg. 5

Ein neues Haus mit Hof und 6 Mittelwohn., Miethe 9%, bei 2-3000 Mk. Anzahlung zu verk. Näheres bei **Eduard Barwich,** Johannisgasse 38, 1 Treppe.

Neues Haus mit Hof u. herrsch. Mittelwohn., part. zum Geschäft für Fleischerei 2c. geeignet, am Holzmarkt gelegen, ist bei 4- bis 5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Offerten unt. F 148 an die Exp.

Grundstück, Hl. Geistgasse, 3000 M. Anz., Mittelwoh. zu verk. Altst. Graben 65, 2. **Burandt.**

Grundst. m. Mittelw., Altst., zu verk. Off. unt. F 134 an die Exp.

Grundstück mit Restaurant der Neuzeit enspr**e**ch. gebaut, zu v. a. Tsch. Hypoth. wird in Zahl. g. Neufahrwass., Kirchstr. 8, 3. (2835b

Gutes Zinshaus, Fleischergasse, mit 8 Mittelwohn. u. schön. Hof sof. zu verk. N. A. u. F 146 E. (2868b

Wegen Altersschwäche beabsicht. m. Grundstücke zu verk. Näh. Zoppot, Südstraße 28/29.

Kaufgesuche

Möbel,
neue und alte, werden stets gekauft und in Zahlung genomm. Häkerg. 10, **L. Fenselau.** (2773b

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (1427b

Eine Leihbibliothek wird käuflich zu übernehm. ges. Off. unt. F 103 an die Exp. d. Bl.

Ein **Boot,** 5 m lg., w. zu kauf. ges. Offerten unt. F 101 an die Exp.

Eine gut erhaltene **Hand-Nähmaschine** wird zu kauf. gesucht. Off. u. F 106 an die Exp. d. Bl.

Gutes Reitpferd
gesucht Westerplatte, Seestraße Nr. 3, parterre, links.

Dekorationsspiegel u. Bronceständer f. Schaufenst. zu kauf. ges. Off. unt. F 121 an die Exped.

Makulatur kauft **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Haare kauft stets **M. Laaser,** Breitgasse Nr. 84.

Zeitungspap. w. gek. Langebr. 19.

Spazier-Kummtgeschirre
sow. gute **Arbeitsgeschirre** kaufe Off. unt. F 102 an d. Exp. (2851b

Bair.- u. Seltrsfl. k. 1. Priesterg. 6, v

Verpachtungen

Niederungs-Grundstück
Dicht bei Danzig ist ein **Bauernhof** mit guten Gebäuden und 44 preuß. Morgen Acker u. Wiesenland vom 1. Okt. ab zu **verpachten.** Offerten unter F 105 an die Exp. d. Bl.

Ein Materialwaarengesch. mit Bierausschank u. Einricht. sof. zu verp. Langf. Mirchauerweg 28.

Wohnungsgesuche

Alleinstehende ältere Dame sucht zum Oktober im Zentrum der Stadt Wohnung v. 3 Zimm., Küche und Zubehör. Offert. unter B 571 an die Exp. (2699b

2 Stuben, Zub. v. alleinst. Dame, part. oder 1 Treppe, zum Oktbr. gesucht. Angebote m. Preisang. unter B 587 an die Exp. (2726b

In Oliva oder Langf. Wohnung von 3 Zimmern, Zubehör und Garten zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Ang. d. Lage und d. Preises unt. F 82 an die Exp.

2 ruh. Damen suchen Wohnung für 350 bis 400 Mk. Offerten unter F 84 an die Exped. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Oktbr. herrsch. Wohnung von 3—4 Zimmern. Off. unter F 96.

2 Zimm., Kab. od. 3 Zimm., helle Küche, Zubh. Langf. od. Danzig von 2 ält. Damen im ruhigen anstnd. Hause gesucht. Offerten unter A I postlag. Langfuhr.

Hochherrsch. Wohnung
in der Nähe des Bahnhofs, best. aus 6 Zimmern, Bad u. allem Zubehör, nur 1. oder 2. Etage, z. 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. Bureau „Hotel Reichshof" erbeten.

Helle Wohn. v. 2 Stuben
evtl. Kab., Küche u. Zubeh. f. feine Damenschneiderei z. Oktobr. ges. für den Preis von 300—380 Mk. Offrt. unt. F 95 an die Exp. (2845b

In Langfuhr w. für Juli Stube, Küche u. Platz im Gart. zu mieth. ges. Off. m. Prs. u. B 495 a. d. Exp.

Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Küche und sämmtl. Zubehör in Langfuhr im Preise bis 19 Mk. zum 1. Okt. gesucht. Offerten unt. F 162 an die Exp.

Anständige, kinderlose Leute suchen per 1. August auf der Altstadt **Wohnung,** Preis 17 bis 20 M. Offerten unter F 108 an die Exped.

Eine Wohnung von 3 Zimm., Entree und Zubeh. vom 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preis unter F 109 an die Exped.

Alt. Ehep. sucht z. Okt. l. Wohn., Stb. u. Kb., Lgf., Strieß, Schottl. Heiligenbr. Off. m. Prs. u. F 81.

Subaltern-Beamter, kinderlos,
sucht Wohnung
von 2 Zimmern, Cabinet und sämmtlichem Zubehör zum 1. Oktober d. Js. Preis 400 M. Offerten unt. F 112 an die Exp.

Wohnung von 3-4 Zimmern oder 2 Zimmern und 2 Cabinets von kinderlosen Leuten (Beamter mit Schwester) v. 1. Oktbr. zu mieth. ges. Ausf. Off. m. Prsang. u. F 70 a. d. Exp.

Frdl. Wohn., Rechtst., per 1. Okt. für 30-40 Mk. monatl. gesucht. Offerten unt. F 68 an die Exp.

Wohn. v. 2 Zim. mit sämmtl. Zbh. dazu noch ein ap. gelegenes Zim. v. 1. Oktober eventl. früher zu miethen gesucht. Offerten mit genauer Angabe unt. F 72 Exp.

Alleinst. Dame, Beamtw. sucht z. 1. Sept. e. kl. fr. Wohn. im feinen Hause in oder außerhalb der Stadt. Preis 12-15 Mk. Offert. unter F 76 an die Expedit. d. Bl.

Suche zum 1./10 eine Wohnung v. 2 freundl. Zimm., hell. Küche, viel Nebengel., 1 Tr. hoch, i. Zentrum. Off. unt. F 118 an d. Exp. d. Bl.

Eine helle Küche und dazu Zimmer für ein Ehepaar zum 1. August gesucht in der Nähe der Gr. Wollwebergasse. Offert. unt. F 119 an die Exped. d. Bl.

In der oberen Breitgasse oder in der nächsten Umgebung suche per 1. Oktober eine Wohnung von 3—4 Zimmern. Offerten unter F 136 an die Exped. d. Bl.

Wohnung v. 4-5 Zimmern, zum Pensionat, möglichst part., helle ger. Küche, Mädchengel., Boden, Keller z. 1. Oktbr. zu miethen ges. Offerten unt. F 132 an die Exp.

Wohnung, parterre,
zur Häkerei geeignet, sofort oder 1. August gesucht. Offerten unter F 124 an die Exped. d. Bl.

Mutt. u. Sohn such. in Langfuhr kl. Häuschen mit Hof od. Gart. zu mieth. Off. mit Preis unt. F 125.

Ich suche eine Wohnung v. Stube, Kb., Zub. m. Gemüsegart. o. Land in d. Umgeg. v. Danzig z. 1. Oktbr. Off. unt. F 126 an d. Exp. d. Bl.

Pens. alleinst. Beamt. sucht Wohn. 2 gr. od. 3 kl. Zim. Kch. smtl. Zub. z. 1. Okt. Off. m. Pr. u. F 139 an d. Exp.

Trockene Wohnung, 3 Zimmer, helle Küche u. Zubehör, in guter Lage, innerhalb Danzigs, von ruh. Einwohn. z. 1. Okt. gesucht. Off. u. F 123 an die Exp. (2862b

Suche vom 1. Oktober freundl. Wohnung von 3 Zimmern nebst reichlichem Zubehör bis 480 Mk. Offerten unter F 117 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Pensionsgesuch

Aelt. Herr sucht Pension in guter Familie mit Familienanschluß **sofort.** Preis 50 Mk. monatlich. Offerten unter F 79 an d. Exped.

Div. Miethgesuche

Ein groß. Raum od. Speicher zum Aufbewahr. von Möbeln in der Nähe Tobiasg. zu mieth. ges. Meld. Tobiasg. 1/2 erb. (2788b

Gesucht Nähe Brodbänkengasse
Stall nebst Wagenremise.
A. Ulrich, Brodbänkengasse.

Einen Raum zur Unterbringung eines Tafelwagens sucht **R. Schrammke, Hausthor 2.**

Wohnungen.

Innere Stadt

Schichaugasse 9, hochparterre, 4 Zimmer zu vermiethen.

Eine Wohn. v. Stb. u. K. von Aug. für 18 Mk. zu vm. Ritterg. 22a, 1.

Fleischergasse 91, 2 Tr., ist eine helle freundl. Wohnung an kinderlose Leute zum Oktober oder früher zu vermiethen.

Münchengasse 2, 1 Tr. l.,
2 Zimmer 2c. als Komtoir oder Wohnung p. 1. Okt. evtl. früher zu vermieth. Näh. daselbst 2 Tr.

2 Zimmer, Küche, Entree, Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis 21 Mk. Zu erfragen Wallgasse 22, bei **Rhode.**

Dienergasse 47,
Wohnung von 2 Stuben, Küche, K., Nebenr., an ruh. Leute Okt. zu verm. Näh. Hundeg. 43, 3. (2829b

Schwarzes Meer 23, 1 Wohnung u. Zubeh. Preis 24 Mk. zum 1. Okt. zu vermieth. Näh. unt. im Laden.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, 2 Stuben, Zub. sofort oder später zu vermieth. Näh. Am brauf. Wasser 11. (2877b

Häkergasse 4, N. d. Markth., 1. Et., 3 Zimm., Kch. u. Zub., Häkerg. 7, 2, 2 Zm., Kch. u. Zb., Elis.-Kirchg. 3, 1, 2 Zimm., Kch. u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Damm 2. (2863b

Jopengasse 42, 3, ist eine Wohn. von 2 Zim. u. Zubehör zu verm.

Hundegasse 112 ist die erste Etage, bestehend a. 6 Zimm. u. reichlichem Zub., a. zu Geschäftsräum. und Bur. pass., für 1450 M. p. 1. Okt. zu vm. Näh. das., 2 Tr., v. 10-6. (2659b

Wohnung, 2 Zm., 2 Kab. u. Zub. 1. Okt. z. vm. Vrst. Grab. 7. (2611b

Wohnung, 5 Zm. nebst Zub. 1. Okt. zu verm. Vorst. Graben 7. (2610b

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Häkergasse 4, Vordrh., nahe der Markth., 1. Et., 3 Zimm., Küche u. Zub., Seitenh. pt., 2 Zm., Küche u. Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. 3. Damm 2. (2733b

Mehrere kleine Wohnungen
von Stube, Küche, Keller oder Boden mit eigner Thür Kneiphof 2 (Fleischergasse) möglichst bald zu vermiethen. Näheres Ketterhagergasse Nr. 11-12, im Komtoir von **L. Kuhl.** (2736b

Wohnung zu vm. Hühnergasse 5 und Niedere Seigen 18. (2591b

Holzschneideg. 8, nächste Nähe d. Wiebenkas. u. d. höh. Schulen, ist e. frdl. Wohng., 4 Z., Balk. u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Bes. 11-1, 4-6 Uhr. Alles Näh. das. im Souterr. (2723b

Brodbänkengasse 24, 2 Tr.,
herrsch. Wohn., 4 gr. Zim., Balk., Entr., Mädchenstb., Küche, Kell., Trockenbod., Waschkch., zum Okt. für 900 Mk. zu verm. (2684b

Schwarzes Meer 5 ist die 1. Etage, best. a. 6 heizb. Zimm., Mädchgel., Bad, Laube im Garten u. Zubeh. **sofort** zu verm. Näh. part. (7935

Herrsch. Wohnung,
4 oder 6 Zimmer, Bad 2c., zu vermiethen. Hamburger Kaffeelagerei Milchkanneng. 31. (7705

Weickhmannsgasse 4, Stube, Kab., Kch., Entr. u. Zub., 20 Mk. N. Thornscher Weg 12, Lad. (2694b

Kohlenmarkt 9
herrsch. 3. Et., 7 Zim. 2c., reichl. Zub. p. Okt. z. vm. 8—12 u. 5—8. Näheres Langgasse 44. (9455

Weidengasse 14, Wohnung von vier Zimmern und Zubehör zu vermieth. Näheres part. (2732b

Wohnungen 22,50 u. 25 M. evtl. von sofort zu vermiethen. Näh. Langgarten 9, Schlosserei.

Am Olivaerthor 8, 1, herrschaftl. Wohnung, 4 Zim., Mdchst., h. Kch., Kochgas, a. sonst. Zub. u. eigener Garten, 1. Oktober d. J. zu verm. Besicht. 11—1 Vorm., 3—5 Uhr Nachmitt. Näheres **Café Link.**

Kl. Wohn., Stube, Küche, Keller zum 15. Juli zu vermieth. Preis 12,50 M. Mattenbuden 12.

Wohng. v. Stube, Kabinet, Küche, Bod. zu vrm. Beutlergasse Nr. 12.

2 kleine Wohnungen,
ohne Küche, pass. für alleinsteh. Personen sofort zu vermiethen **Anton Kreft,** Steindamm 2.

Fischmarkt 5
sind **kleine Wohnungen,** bestehend aus Stube, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. dortselbst im Komtoir. (9518

Eine Wohn. v. 2 Stuben, Kabinet, h. Küche, Entr. u. sämtl. Zubh. z. v. 1. Aug. od. Okt. Kl. Schwalbeng. 8.

3 große Zimm. u. Zubeh. Petershagen hint. d. Kirche Nr. 9 z. vrm.

1 Stube, Küche zu vermieth. Petershag. h. d. K. 9.

Johannisgasse 42
ist die erste Etage bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör schöne Aussicht nach der Langen Brücke z. Okt. zu verm. Näh. hochpart.

Dienerg. 40 Hofw., St., Küche, zu vm. Zu erf. Breitg. 126, Lad.

3. Etage 1. Damm Nr. 7 per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 450 Mk. Näheres part. (2810b

Wohn. von sogl. 2 Zim., Entree, zu verm. Scheibenrittergasse 8.

Eine kl. Wohnung für einz. Dame zum 15. zu verm. Breitgasse 30.

Langenmarkt 26 Wohnung von 2 Zimm. u. Zub. z. Oktbr. zu vrm.

Wohng. 3 Z. u. 2 Z. n. Gart., 420 u. 288 M. 1. Okt. z. v. N. Gr. Weg 16, pt. l

Kleine Wohnung z. 1. August zu vermiethen Rammbau 46.

2 Stuben, Entree, Zubehör zum Oktober zu verm. Rammbau 46.

Kneipab 22 ist eine Wohnung z. 1. August f. 12 Mk. an kdrl. Leute zu verm. Näh. Nehrungerweg 1.

Strohdeich 2, part.,
2 Zimmer, Küche, Keller, Hof, Bleiche, Mangel, Garten, Stall f. 30 Mk. monatlich zu vermieth.

Freundl. Wohnung, St., Kab., Küche, Zubehör in anst. Hause Oktober zu verm. Jopengasse 48.

Fleischergasse 91 ist eine kleine freundl. Wohn. best. aus großer Stube, heller Küche, Hof 2c. an kinderlose Leute zum Oktober oder gleich zu vermiethen.

Hofwohnung Langenmarkt zum 1. Aug. zu verm. Vorst. Grab. 35.

Schüsseldamm 27 sind 2 Wohn. für 14 und 13,50 Mk. zu verm.

Freundl. Familien-Wohnung,
2 Zimmer, Bodenstube, helle Kch., sowie Eintr. in den Gart., f. 360 M. zu vm. Gr. Schwalbeng. 22. (2714b

Herrschaftliche Wohnung,
750 Mk., 1. Et., 1. Oktober zu vm. Weidengasse Nr. 25. (2739b

Frdl. Wohnungen 1 St., großes Kab., helle Küche u. Zub. sind bill. sogleich oder 1. Okt. Engl. Damm zu vrm. Näh. Altst. Grb. 34. (2741b

Weidengasse 6 herrsch. Wohn., 3 Zimmer, Kab. u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu vm., daselbst 2 Zimm. u. Zub. Zu erfr. im Laden. (2798b

Röpergasse 3,
1. und 2. Etage, je eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Boden v. 1. Oktober zu verm. Besicht. Vormittag. **Herm. Kling.** (9506

Langenmarkt 20,
2. Saal-Etage,
5 Zimmer, helle Küche und Kabinet, Entree und Zubehör, neu renovirt, zum 1. Oktober für 1100 M. zu vermiethen.
9505) **Herm. Kling.**

Schleusengasse 13, Wohn., 1 Zim. Cab. u. Küche für 22 Mk. zu vrm. (2776b

Sandgrube 32, 2. Et.,
3 Stub., 2 Bodenk., Küche, Kell., gem. Wschkch., Trckbd. p. 1. Okt. f. 500 M. z. vm. Näh. das. 1. Et. (2763b

Melzergasse 6 (2751b
vis-à-vis Offiz.-Kas. d. 1. Etage (4 Z. u. Zub.) auf Wunsch zusammen m. 2. Et. (2 Z. Balk., Z., Zub.) z. 1. Okt. z. verm. Näh. Grüner Weg 11, bei **G. Nagrotzki.**

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (9288

Langgasse 54
ist die **1. Etage,** bestehend aus 2 möblirten Zimmern, per 1. Juli zu vermiethen. Die Wohnung eignet sich auch für einen Arzt oder Rechtsanwalt. Zu erfragen 2. Etage. (8859

7 Zimmer zu Oktober für Markt 1000,— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Treppe. (9287

Mausegasse 9, 2 Stuben u. all. Zubehör, auch Waschküche, von gleich zu vermiethen. (2598b

St., Kab., Küch., Zub. f. 18 M. Langgarterhinterg. 3 z. v. N. Brandg. 12 (2643b

Am Holzraum 8
Nähe des Hauptbahnhofs
herrsch. Wohnungen
von 5, 4 und 3 Zimmern, Bad, Mädchenstube und reichlich. Zubehör, elektr. Beleuchtung per 1. Oktober zu verm. Näh. das. Fabrikgebäude-Komtoir. (9141

3 Zimmer und Zubehör
vom 1. Oktober zu verm. Zu erfr. Schichaugasse 18, im Komtoir. (2719b

Versetzung. Tobiasgasse sind 2 Stuben, 1 Kab., Küche, Boden und Keller gleich oder zum 1. August zu vermiethen. Näher. Goldschmiedegasse 28, 2.

Passend für Offiziere.

Am Sande 2, 1. Et., Hochpt.-Wohnung v. 2 groß. Zimmern, oh. Möbel, Burschengelaß. Auf Wunsch a. Pferdestall m. Futterboden für 3 Pferde.

Größ. u. kl. Wohnungen z. v., von 2 Zimm. u. Zub. u. 1 Zim. u. Zub. Gr. Bäckerg. 12-13. N. b. Vicew.

St. Barbaragasse 1a sind sehr frdl. Wohnung. v. 2 u. 3 Zimmern hell. Küche zu verm. N. **Schmiede.**

Wohnung, Stube, helle Küche für 17 Mk. zu vermiethen. Am Holzraum Nr. 1, part., rechts.

Gr. Bäckergasse 4a sind Wohng. von Stube, Kab., Zub. u. Wohn. v. Stube, Küche zum Oktober zu vermieth. Näh. daselbst 2 Tr.

Jopengasse 50 sind 5 Zimmer von Oktober zu vermiethen.

Schüsseldamm 30, 3, e. fdl. h. Wohn 2 Zm. u. Kab. z. 1. Aug. z. vm. (2879b

Niederstadt, frdl. Wohnung v. 2 Stub., Cabinet, Entree, hell. Küche, kl. Gärtchen und reichl. Zubehör zu verm. Wiesengasse 9, parterre, links.

In unserm Neubau, am Jakobsthor 2,
Parkseite, ist nur noch die Wohnung von 6 Zimmern und reichlichem Zubehör in der 4. Etage per 1. Oktober zu vermieth. Großartige Aussicht, Dampfheizung, elektrische und Gasbeleucht. **E. & C. Koerner,** Danzig—Langfuhr. (9562

Pfefferstadt 69 ist vom 1. Aug. eine geräumige Kellerwohnung zu vermieth. Näh. part. (2876b

Kl. Woh. 15,50 sof. Brodbänkg. 48.

Kohlenmarkt 31

2. Etage, **4 Zimmer** per 1. Oktober zu vrm. Näh. i. Laden.

Vorstädt. Graben 28 sind 2 Hofwohnungen à 12 u. 15 Mk. zu vermiethen 1. Hof, 3 Tr., Flader.

Jungferng. ist e. Untergelegenh. zu verm. Stube, Küche, Hof, Kell. a. n. Eimermacherhof 3. (2865b

3 Zimm., Cab., Entree, Küche u. Zub. z. Okt. Brandgasse 12 zu v.

Eine Wohnung mit Pferdestall u. Remise zu verm. Kneipab 37.

Böttchergasse 13 ist eine Oberwohnung, best. aus Stube, Cab., Küche, Bod., zum 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Schießstange 6, **Starost.**

Pfefferstadt 44 Kellerwhn. z. 15. J. (2838b

Hirschgasse 8 3 Stub., K., Entr. u. Zub. f. 32 Mk. z. 1. Okt., e. Hofwohn. St., K., Bd., Kell. z. 15. J. z. v. (2837b

Wohnung, 2 Zim., Zub., Wohn. 1 Zm. u. Zub. 1. Okt. zu verm. Sperlingsg. 8/10. **Möller.** (2832b

Johannisg. 38, kl. Hofwohn. z. vm. (2833b

Herrsch. Wohnungen, 1. Etg. u. Hochprt., 4 u. 5 Zimmer, allebes. Eingang, s. geeign. z. Pensionat. Näh. Fleischerg. 56/59, p., l. (2811b

Leeres Zimmer, sep. Eg., v. gl. zu verm. Hirschg. 7, pt., l. (2830b

Leer. Vorderzimmer 1 Tr. sofort zu verm. N. Schüsseldamm 5b, 1.

Kl. Gasse 8 sind Wohnungen vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst in der Meierei.

In der Nähe des Hauptbahnhofs ist eine Wohnung zu vrm Näheres Jakobsneugasse 16, 1.

Oberwohnung, 1 Tr., ist Erichsgang 1 (Niederstadt) zu vermieth.

Poggenpfuhl 20, 2, i. e. Wohn. St., Kab., Zub. f. 15,50 Mk. z. vm. (2847b

Hirschg. 12, Wohn. v. St., Kab. u. Zb. v. gl. z. vm., z. mld. pt. lks. (2849b

Hirschgasse 12 Wohn. v. 3 Zim. u. reichl. Zubeh neu renov. v. Okt. z. v. Näh. prt. lks. 2850b

Hirschgasse 2 Wohn. v. 3 u. 2 Zim. Kab. n. r. Zubeh. zu vermieth.

Altst. Graben 90, 2, 1 Wohnung v. 1. August für 20 Mk. zu verm.

1. Damm, 2 Stub., Küche, umstd. z. 15. Juli zu verm. N. Hundeg. 24.

Zum 1. August 2 Stuben, Küche, für 36 mon. zu verm. Brodbänkengasse 32. Näher. unten.

2 Wohnungen,
Stube, Entree, Küche von sofort zu vermiethen. Zu erfragen Brandgasse 5, im Komtoir.

Kleine Wohnungen!

2 Stuben und 3 Stuben und reichl. Zubehör, große Keller, sind noch zum 1. Oktober abzugeben am **Olivaerthor 18 und 18a, Gartenhaus.** Auskunft beim Maurerpolier von 6—12 und 1—7 Uhr dorts. (9523

Wohnung von 2 kleinen, freundlichen Stuben, Entree rc. zum 1. Oktober **nur an ältere kinderlose** Eheleute od. Damen zu vermiethen. Ankerschmiedegasse 7, 1 Tr., von 2—4 Uhr.

Stube, Küche und Bod. zu vermiethen Gr. Bäckergasse 17, 2.

Bischofsgasse 11,

Wohnung, Stube, Küche nebst Zub. an kinderl. Leute sofort zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. l.

Große Berggasse 16,

Wohnung, 2 groß. Zimmer, gr. Entree, Zub. vom 1. Okt. zu vm. Näh. Bischofsgasse 11, 2 Tr. l.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Mirchauerweg 80 Wohnung von Stube u. Kabinet zum 1. August zu verm. (2744b

Langf., Mirchauerw. 80, Wohn. von 3 Stuben u. 2 Stuben und Cab. nebst Zub. zu verm. (2745b

Johannisberg Nr. 11

ist eine Parterre-Wohnung an kinderl. Miether zu vm., (2595b

2 Zimmer, Küche, Souterr. rc. zu verm. Johannisberg 19. (9286

5—6 Zimmer

Bad rc. zu v. A. Johannisberg 19. (9285

Langfuhr, Ahornweg 8, herrsch. Wohn., 4 Zimm. v. sof. u. 5 Zimm., Balk., reichl. Zub. v. 1. Okt. zu vm. (2774b

Langfuhr, Brunshöferweg 37 Gartenh., Wohn. v. 2 Zim., Kch., r. Zub., Wäscherolle u. Bleiche, sof. u. 1. Okt. Pr. 19 u. 20 M. (2775b

Langfuhr, Louisenstr. 7 u. Neuschottland 22 c/d
sind per sofort oder später Wohnungen, besteh. aus Stube, Cabinet, Entree, Küche, Boden u. Keller von 17 Mk. an zu verm. Näh. Hauptstraße 130, pt. (9519

Hermannshöferweg 5, 1. Etage, herrsch. Whn., 5 Z., 1 Erk., Ver., gr. Gart., v. Z., 1. Okt. z. vm. Näh. bei **Busch,** Hauptstr. 8, Lad. (2854b

2 Stub., Kab., Küche; 1 Stb., Kab. u. Zub., mtl. 14 Mk.; St., K. 11 Mk. sof. zu v. **Langf.,** Mirchauerw. 53, 1 (2834b

Langfuhr, Mirchauerweg 52, 2 Stb., Kab., Zub. 23 Mk., 1 Stb., Küche, Entr., Kell., 11 Mk. (2869b

Herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Balk., Badez., Garten u. reichl. Zub. zum 1. Okt. billig zu verm. Näh. Ahornweg 9, part., rechts.

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Mädchenstube, Speisek., Küche rc. ist für den Preis von 600 Mark z. 1. Oktob. zu vm., desgleichen per sofort e. kl. Wohnung von Stube, Kab., Küche, Speisek. f. 16 Mk. mtl. N. **Langf.,** Brunshfw. 26, 1. (2840b

Halbe Allee, Lindenstrasse 20,
4 u. 5 gr. Zimmer, elektr. Licht, Balkon, Badestube u. Zubehör z. vm. **Sennert,** Melzerg. 16. (8736

Helle, frdl. Wohn. f. 11,50 M. z. vm. Neuschottland 5, bei Langfuhr. (2864b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, gr. St., gr. h. K., K. u. Bod. von gl. zu verm. Prs. 12 Mk. Näh. i. Laden

Stadtgebiet, Schillingsgasse 48 sind frdl. Wohn. z. 10 u. 12,50 Mk. z. 1. Oktober zu vermieth. (2855b

Ohra, Südl. Hauptstrasse 3,
eine freundl. Part.-Gelegenheit von 2 Stuben, Entr. reichl. Zub. Eintr. i. d. Grt., an ruh. Einw. zum 1. 10. zu verm. Näh. b. **M. Schulz.**

Wohnung für Badegäste mit Piano billig zu vermiethen Neufahrwasser, Schulstraße 4, 1 Tr., r., gegüb. d. Westerpl. (9561

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva,

Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres bei Hrn. **Nagorsni,** Rosengasse 14. (8938

Oliva, freundliche hübsche Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Zubehör, 1. Etage, per 1. Okt. evtl. früher zu verm. **Reichel,** Bahnhofstr. 2, 1. (2544b

Zoppot, Winterwohnungen
von 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mädchenstube, Baderaum, gemeinsch. Trockenboden, Waschküche sogleich auch vom 1. Oktbr. zu vermiethen. Näh. Bismarckstraße 17, **Laszewski.** (2852b

Auswärtige.

Guteherberge 25, ist eine kleine Wohn. v. sogleich u. 2 Stuben u. Zub. vom 1. Oktob. zu vm. (2861b

Zimmer.

Möbl. Zimmer mit Entree u. sep. Eing. vom 15. Juli oder 1. August zu verm. Jakobsneugasse 3, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 120, 1-2 g. möbl. Zimm. zu v., a. W. Brschgl. (2628b

Heil. Geistg. 11, 1, m. Zm., sep. Eg., N. Holzm., an 1-2 Hrn. o. D. zu v. (2799b

Münchengasse 2, mbl. Zim., sep. Eing., v. 12—20 Mk. s. z. vm. (2801b

G. mbl. sep. Vrdz. z. v. Hundeg. 50, 1 (2802b

Weideng. 6, 2, r., mbl. Vrdz. z. vm. (2793b

Langgart. 107, g. mbl. Zim. z. vm. (2791b

Vorstädt. Graben 25, 3,
ist ein fein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eingang an einen Herrn zu vermieth. (613g

Eleg. möbl. Zimmer mit Cab. z. 15. Juli billig zu vermieth. Heilige Geistgasse 106, 2. (2730b

Hundegasse 23 s. möbl. Zimmer mit auch ohne Pension z. v. (2747b

Kl. Berggasse 5, part. links, ein möbl. Zimmer billig zu verm.

Ein kleines freundl. Zimmer, nahe am Walde, an eine anständ. Dame sogleich billig zu verm. Offerten unt. F 90 an die Exp.

Breitgasse 44, 2 Trp., möblirt. Zimmer, mit auch ohne Pension, für 50 Mk. zu verm.

Zoppot, möbl. frdl. Zimmer, an der See, 45 M. p. Mon. zu vrm. Offert. unter B 70 postl. Zoppot.

Kaff. Markt 19 möbl. Z. gl. zu vrm.

Gut möbl. Vorderzimmer mit Pension ist von sof. oder vom 15. zu vrm. Nähe des Hauptbahnh. u. Kaiserl. Werft Sammigasse 5, pt.

2 eleg. möbl. Zimmer, passend für 2 Herren, von gleich oder spät. zu verm. Gr. Scharmachergasse 3. Näh. im Laden. (2818b

Neufahrwasser, Kleinestr. 16,
möblirtes Zimmer zu vermieth.

Johannisgasse 42, hochpart., ist ein möbl. freundliches Zimmer von gleich oder später zu verm.

Kl. möbl. sep. Zimm. an Hrn. oder Dam. sof. zu vm. Breitgasse 53, 2.

Gut möblirtes, groß. Parterre-Vorderz. zu vm. Frauengasse 48.

Kohlenmarkt 35, 3, möbl. Zimmer zu verm., auch tagew.

Ketterhagergasse 2, 1 Tr., ein gut möbl. Vorderzimmer u. Kab. billig zu vermiethen.

Häkergasse 45, 1, ein fein möbl. Zimmer mit ganz separ. Eing. gleich od. später zu verm.

Vorderzimmer zu vermiethen An der großen Mühle 1a, 2, r.

Langfuhr, Hauptstr. 54, 2, 2 gut möbl. Zimm. nebst Veranda versetzungsh. z. 1. August billig z. vm.

Möbl. Zimm. zu v. Paradiesg. 2, 2.

Paradiesgasse 6—7, 1 Treppe, fein möbl. Zimmer, sep. Eing., von gleich, auch tagew., zu verm.

Möblirtes Zimmer billig zu verm. Hintergasse 13, parterre.

Fleischergasse 8, pt., kl. anst. möbl. Zimmer m. guter Pension zu vm.

Breitgasse 2, 1 Tr., gut mbl. Vorderzimmer u. Cab., sep. Eg., an 1 Herrn sof. zu verm. (2856b

Hundegasse 97, 1, 2 freundlich möblirte Zimmer, einz. od. zus., zu verm.

Fein möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermieth. Fleischergasse 9, 2.

Möbl., sep. gel. Vordrz. tage- und wochw. zu vm. Hundegasse 100, 1.

Möbl. Vorderz. sofort billig zu verm. Büttelg. 6, Eing. Häkerg.

Möbl. Vorderzm. v. gl. a. tagew. zu verm. Hundegasse 80, 2. (2842b

Möblirtes Zimmer,

Cabinet u. Burschenraum zu verm. **Portechaiseng. 7-8, 2.**

Gr. frdl. möbl. sep. Zimm. z. vm. a. tagew. Töpferg. 13, 2. N. Bahnh.

Langgasse 74, 3 i. e. gr. sep. Zimmer f. 17 Mk. v. gl. zu verm. A. W. Pens.

Hundeg. 24, f. m. Z. sog. f. 15 Mk. z. v.

Ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Hrn. mit voller Pension zu vermieth. Näh. Jopengasse 46.

G. möbl. Zimm., woch- a. tagew., zu vm. Beutlergasse 15, 1. (2870b

Hundeg. 87, 2, sep. ungen. g. möbl. Vrdrz. sof., evtl. a. kurze Zeit. zu v. (2878b

Anst. mbl. Zm. u. Cab. m. a. o. Pens. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (2875b

G. mbl. Zimm. m. a. o. Pens. bill. zu vm. Beutlerg. 15, 1. Näh. pt. (2867b

Heil. Geistgasse 36, 2 Tr., fein möbl. sep. Vorderz. m. Pens. an 1-2 Hrn., a. W. kürz. Zt., z. v. (2873b

J. Leute f. Log. Pfefferst. 65, Hof, r.

Anst. j. Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Drehergasse 10, 2.

J. Mann find. Schlafst. m. Kaffee Nonnenhof 12, Th. 8, 1 Tr. rechts.

Anst. j. Mann findet feines Logis mit voller Kost, Woche 10 Mk., Poggenpfuhl 92, i. Speiselokal.

Ein jung. Mann find. sehr saub. Log. Baumgartscheg. 3-4, H., pt. r.

Anständ. junge Leute find. Logis u. Beköstig. Fleischergasse 8, 1 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Pfefferstadt 56, 3 Trepp.

Ein jg. Mann f. Schlafst. im Cab. mit sep. Eing. Vorst. Graben 17.

Logis zu haben mit Pension Hintergasse 13, 1 Treppe.

Logis zu haben mit auch ohne Beköstigung Rammbau 18, 2 Tr.

Anständig. junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Anst. jg. Mann findet saub. Logis m. Kaffee Kl. Mühlengasse 3, 2.

Tischlerg. 15, pt., f. j. Leute gutes Logis mit Beköst. im eig. Zimm.

J. L. find. Log. Gr. Mühleng. 20, p.

Sehr anst. jg. Mann findet saub. u. sehr bill. Logis Böttcherg. 21, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartscheg. 15, 1, l. **Plotzki.**

Ord. Mdch. f. b. Schlafst. o. a. Mbw. Malergasse 1, T. 2, p. b. **Kirschen.**

Ord. Frau o. Mdch. k. sich als Mitbew. m. Gr. Mühleng. 10, Hof, p.

Altst. Graben 61 Mitbewohn. ges.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Dienergasse 46, 2, lks.

Pension.

Mitpens. für j. Bankbeamten ges. **Holzgasse 28, 1 Trp.** (2635b

Pension in Zoppot.

Zu einem Primaner von 17 Jahren wird ein ungefähr gleichaltriger Pensionär für die Sommerferien gesucht. Off. unter 9414 an die Exped. (9414

Sehr gute billige Pension, von Oberpostpraktikant 2½ Jahre benutzt, wegen Versetzung zum 1. Aug. frei Brodbänkeng. 36, 2.

Gute Pension 1. August f. einen Herrn o. achtb. gebildeter Dame **Heilige Geistgasse 49, 1 Trepp.**

Jung. anst. Mädchen find. gute Pension. Jopengasse 25, 2.

Div. Vermiethung.

Ein grosser Laden

nebst Wohnung in Langfuhr, in dem sich seit Jahren, ein gutgehendes Kolonialwaarengeschäft nebst Restauration befindet, ist wegen Todesfalls des jetzigen Inhabers anderweitig zu vermiethen. (2841b
Offerten unt. F 83 an die Exp.

Häkerei zu vermiethen **Altschottland 91.**

Ein kleiner Laden mit größerem Lagerraum im Mittelpunkt der Stadt zum 1. Oktob. zu vermieth. Off. u. F 104 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Am Sande No. 2
zu erfrag. 1. Etg. z. 1. Aug. **Pferdestall** f. 3 Pfd. m. Futtergel. Das. z. 1. Okt. gr. Werkst. resp. Lagerr. z. v.

Eckladen

gleich oder später zu vermieth. Näh. Melzergasse 16, 1 Tr.

Kleiner Laden und Wohnung per Oktob. zu verm. Pfefferst. 50, 2.

E. Glanzplätt. m. vollständiger Kundsch. nebst Part.-Wohn., 2 Stub., Kab., Kch., Hof. Kell. ist von sofort oder 15. Juli zu verm. Offerten unt. F 138 an die Exp.

Die 1. Etage des Hauses
Milchkannengasse 22
bestehend aus
2 Komtoiren
und anschließenden
Lagerräumen
ist im Ganzen eventl. auch getheilt, ab 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres parterre im Komtoir. (9400

Pferdestall und Futtergelaß zu vermiethen Mausegasse Nr. 9, Hof. (2597b

Ld. m. ger. Wh., K., Hofauff. rc., i. e. Kur- u. Badeort (Krsst.), i. w. bish. Mehl-Engrosgesch. g., ab. vorz. f. Mater. u. Kolonialw. p., da hier Bedrf., v. 5.8. o. sp. b. z. v. Ds. a. Pf. f. ca. 2 Ferienschüler. Off. u. B 582. (2725b

Großer Eckladen

nebst **Wohnung,** in frequenter Gegend, zu jedem bess. Geschäft geeignet, zu vermieth. **Leonhard Eichler, Neustadt Westpr.** (2828b

Part.-Wohnung, Vdr.- u. Hintrz., Zubehör, p. z. Komtoir o. Gesch. Oktober zu verm. Jopengasse 48.

Komtoir.
Fleischergasse 91, part. ist ein großes helles Zimmer und Nebengelaß von gleich zu verm.

Töpfergasse 23, kleiner Laden u. Wohnungen v. 1, 2 u. 3 Zimm. per 1. Oktober eventl. früher zu vermiethen. Näheres daselbst Komtoir, parterre. **Tobiansky.**

Laden mit Wohnung,

Fischmarkt Nr. 5 gelegen, ist per sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres dortselbst im Komtoir. (9517

Hotel
Zur goldenen Karosse,

Fischmarkt 5 gelegen, besteh. aus Restaurations-Räumen, Fremdenzimmern, Badezimmer Einfahrt, Wagenschupp., Stallungen, großen Kellereien, sow. reichlich. Zubehör ist per sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung zwischen 9 u. 10 Uhr Vormittags gestattet. Näheres daselbst im Komtoir. (9516

Offene Stellen.

Männlich.

Für mein in Danzig gut eingeführtes Weingeschäft suche ich einen tüchtigen (9495
Kaufmann
zur Uebern. eines Kommissionslagers. Reflektirt w. nur a. einen verheiratheten Herrn, d. dies als Allein-Erwerb übern. u. Sicherh. stellen kann. Off. u. 9495 a. d. Exp.

Ein ordentlicher
Malergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn **E. Hodam,** Maler, Putzig Wpr. (2826b

Wagenlackirer (9460
der selbstständig arbeiten, namentlich verzieren und vergolden kann, findet dauernde Stellung in unserer Werkstatt. Schriftliche Meldungen unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und des Lohnanspruches sind an unser Bureau **Langfuhr,** Mirchauerweg 47, zu richten.
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.
Betriebsverwaltung Danzig.

Materialist erste Kraft, poln sprechend, sofort gesucht durch **J. Koslowski,** Hundegasse 50.

Ein geschickter Schmied
findet zum 1. Oktober d. J. gegen Lohn und Deputat Stellung in Weißhof bei Oliva. (9521

Ein tüchtiger Barbiergehilfe
findet sofort oder spätestens bis Montag Stellung. **O. Siebert,** Gr. Bäckergasse 14.

Junger Hausdiener mit guten Zgn. sucht d. Central-Vermittl.-Bureau der Gastwirthe, **Eduard Martin,** Heil. Geistgasse 97, 1.

Personen in Hochstrieß u. Mirchauer Weg
welche die Bedienung dortiger Straßenlaternen übernehmen wollen, melden sich Gasanstalt Danzig, Thornsche Gasse 23, Zimmer Nr. 11. (2836b

Barbiergehilfe findet sofort Stellung **Langfuhr,** Hauptstraße 72.

Tüchtige Bautischler
finden dauernde Beschäftigung bei **M. E. Domansky,** 9527) Schellmühl-Danzig.

Agent ges. z. Verk. v. Zigarr. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. (9353

Warnung!

Die Annoncen und Circulare der Firma **John Craven-Burleigh** werden in unlauterer Weise nachgeahmt. Das Publikum wird daher ersucht, ganz besonders darauf zu achten, dass es in den Besitz der allein echten Pomade der Firma **John Craven-Burleigh** gelangt.

Ich war kahl.

Wie ich meinen Haarwuchs wieder erlangte!



Probe gratis!

Vor noch wenigen Jahren war mein Schädel ganz kahl. Mein Vater und Grossvater waren kahlköpfig. Meiner Mutter Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken ausgesöhnt, kahlköpfig zu bleiben, bis ich eines Tages, gelegentlich eines Abstechers durch die Schweiz, mit einem älteren studirten Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterhaltung kurzweg fragte, ob **ich nicht einen üppigen Haarwuchs zu besitzen wünsche.**

Natürlicherweise äusserst gespannt, erwiderte ich bejahend. Hierauf erzählte er mir, dass er sein Leben lang Chemie studirt und sich besonders mit der Physiologie des Haares beschäftigt habe. Zur Bekräftigung seiner Worte notirte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, sie zusammenzustellen. Ich verfehlte nicht, sobald ich Genf erreichte, dies zu thun, und gebrauchte das Präparat eine kurze Zeit. Nach drei Wochen begann mein Haar sich zu erneuern und nach vierzig Tagen war mein Schädel vollständig bedeckt. Einen Theil der Pomade liess ich zwei Freunden zukommen: der einen, einer Dame, war das Haar vollständig ausgefallen. **Die Stärkung des Haarbodens war in beiden Fällen verblüffend.**

Seitdem verkaufe ich, nachdem ich hierzu von dem Gelehrten, welcher diese Entdeckung machte, Erlaubniss erhalten habe, das Cosmeticum. Ich bin in der Lage, Hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen einer starken Wirkung auf beide Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimmittel. Ich habe kein glänzendes Etikett für dasselbe. Neben der ausserordentlichen Nährkraft für den Haarboden bestehen dessen Vorzüge in der Anregung des Wachsthums des Haares und in dessen Erhaltung. Ich garantire, dass es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandtheile enthält.

Um Ihnen Gelegenheit zu geben, den reellen Werth meines Mittels zu erkennen, bitte ich Sie, sich in mein Bureau zu bemühen, um eine Probedose kostenlos in Empfang zu nehmen. Wenn Sie aber vorziehen, dieselbe durch die Post zu erhalten, so senden Sie bitte 20 Pfg. in Briefmarken für Porto u. s. w. ein, unter Angabe Ihrer genauen Adresse und Nennung dieser Zeitung.

Dann, wenn Sie finden, dass das Haar zu wachsen beginnt, werde ich Ihnen gern gegen geringen Preis ein weiteres Quantum verkaufen. Die Erledigung aller Aufträge erfolgt discret und prompt.

(Datum)............................1902

Herrn **John Craven-Burleigh,**
Berlin S.W. 270 Leipzigerstrasse 84.

Für einliegende zwei 10 Pfennigmarken senden Sie mir bitte eine Probedose Ihres Haarerzeugers.

Name: ....

Adresse: ....

Danziger Neueste Nachrichten
9453) Danzig.

JOHN CRAVEN-BURLEIGH
BERLIN S.W. 270 Leipzigerstr. 84.

Für die Abtheilung **Möbelstoffe** und **Teppiche** suche ich zum 15. August cr. eventl. auch von später einen gewandten, mit der Branche durchaus vertrauten
älteren Verkäufer
mit guten Empfehlungen. (2825b
Den schriftlichen Meldungen sind Gehaltsansprüche, sowie Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.
Wilhelm Daume, Insterburg.

Erdarbeiter
finden lohnende Beschäftigung beim Bau der Chaussee Pollnow-Vellin-Rummelsburger Kreisgrenze. (2882b
G. A. Dorn, Ingenieur, **Schlawe i. Pomm.**

Barbiergehilfe gesucht Kalkgasse 2.

Einen Klempnergesellen stellt ein **E. Kopf,** Gr. Schwalbeng. 24.

Zigarrengeschäfte
werden unt. günstig. Bedingung. Leuten, die sich etablieren wollen u. Sicherheit bieten können, v. e. Hamburg. Zigarr.-Engroshause eingericht. Sof. Off. an **A. Mathei,** aus **Hamburg,** z. Z. **Danzig. Hof,** Danzig. (9563

Tücht. Zimmergesellen
finden sofort Beschäftig. (9551
L. Klabunde, Schöneck.

Schneiderges. f. dauernde Besch. **Czich,** Langfuhr, Hauptstr. 72.

Tüchtige Monteure
für Wasserleitungs- und Kanalisations-Anlagen stellt ein **A. Aird,** Logengang 7.

Wir suchen für unseren Betrieb einen durchaus erfahrenen selbstständigen
Sattler.
Danziger Actien-Bierbrauerei
Klein-Hammer. (9540

Zum Vertrieb feiner Haussegen an **Private** werd. tüchtige
Reisende
und (9543m
Oberreisende
bei hoher Provision gesucht. Gefl. Offerten unt. **S. K. 2427** an **Rudolf Mosse,** Stuttgart.

Ein **Dach-Pappdecker** kann sich melden Goldschmiedegasse 9.

Ein Barbiergehilfe zur Aushilfe gesucht. **Otto Ernst,** Emaus 7.

Solider bescheidener junger Mann aus guter Familie als
Rechnungsführer und Korrespondent
von gleich gesucht. Selbstgeschr. Lebenslauf u. Gehaltsforderung eins. Gutsbes. **Curt Burmeister,** Mühlbanz, Post. (9546

Friseurgehilfe z. Aushülfe, evtl. für fest, gesucht Pfefferstadt 65.

Kutscher, Hausdiener, a. jüngere Leute z. Bedien. f. Danzig, f. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Laufbursche, der beim Maler g. i., k. sich mld. Langfuhr, Elsenstr. 19, 1, **P. Kurlowski.**

Ordentlicher Laufbursche kann sich melden **Gebr. Wetzel,** Langgarten 1.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Lehrling** für ein hiesiges technisches Geschäft gesucht. Offerten unt. F 100 an die Exp.

Malerlehrling stellt ein **R. Stamm,** Poggenpfuhl 11.

Kellnerlehrlinge für 1. Hotels u. Restaur. sucht d. Central-Verm.-Bureau der Gastwirthe, **Eduard Martin,** Heil. Geistgasse 97, 1.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat die Bäckerei und Konditorei zu erl., ges. Danzig, Fleischerg. 73. (2831b

Für mein **Manufakturwaarengeschäft** suche bei hoher monatlicher Entschädigung einen
Lehrling. (9545
Off. unt. F 141 an die Exp. d. Bl.

E. Schlosserlehrlg k. eintr. Brodbänkeng. 34 **Wonnenberg.** (2839b

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, kann in meinem **Colonial- und Delikateßwaaren-Geschäft** eintreten. (9566
August Splett,
vorm. **Carl Köhn,**
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Ein jüngerer Laufbursche
wird gesucht Am brausend. Wass. 11.

Ordentlicher Laufbursche melde sich Langgasse 54.

Weiblich.

Verkäuferin
aus guter Familie, geschäftsgewandt, kann sich melden bei **Carl Bindel,** (9462 **Wollwebergasse Nr. 27.**

Eine jg. Aufwärterin für Vorm. gesucht Pfefferstadt 60, 2 Tr.

Ein junges sauberes Dienstmädchen kann sich melden **Wernicke,** Weidengasse 8.

Geübte Maschinennähterin auf Schürzen sucht **Tschinkel,** Steindamm Nr. 33, 3 Trepp.

Feine Damenschneiderei, Massnehm., Zeichnen, Zuschn. k. jg. Mädchen auch unentgeltl. erlernen Heil. Geistgasse 24, 2.

Ein bed. Mädchen, welches kochen kann, bei j. Ehepaar für Berlin kann sich meld. Scheibenrittergasse 8, im Laden.

Aelteres Mädchen zu Kindern melde sich Schichaugasse 5, pt.

Jng. Mädch. z. Wäschenäh. erl. k. sich melden Beutlergasse Nr. 12.

Ordl. ganz j. Mdch., d. etw. Handarb. verst., k. sich f. d. ganz. Tag für l. Arb. mld. Dominiksw. 8, Gescht

Eine Näherin ges., geübt im Wäscheausbessern, welche ins Haus kommt. **Kohlenmarkt Nr. 22, 3 Tr.**

Ein anst. Mädchen für ein Kind k. sich für den Nachm. melden Häkergasse 1, Restaurant.

Ein Mädchen
für den Ausschank einer hiesig. Destillat. wird sofort eingestellt. Offerten unt. F 89 an die Exp.

Jg. Mädchen f. d. Nachm. b. einem Kinde gesucht Breitgasse 115, pt.

Ein schulfr. Mädchen f. den Tag gesucht Gr. Gerbergasse 4, 1 Tr.

Ordentliches Dienstmädchen von auswärts ohne Anhang für eine Dame gesucht. Meldungen Tagnetergasse 10, 3 Treppen.

Ein saub. anständ. Laufmädchen kann sich melden Langgasse 9.

Ein ehrliches Mädchen wird sofort für ein Restaurant gesucht. Näheres Kneipab Nr. 22.

Saub. Schulmädchen für Nachm. ges. Weidengasse 32, 3 Tr., lks.

Suche ordentl. Dienstmädchen, welches kochen kann, f. 2 Damen nach Schlesien. **S. Klar,** Verm.-Komtoir, Heil. Geistgasse 33.

Jung. Mädchen für d. ganz. Tag melde sich Dominikswall 8, H., 1.

Zoppot. Eine tüchtige **Verkäuferin** für ein Galanter.- u. Luxusgesch. sof. ges. Off. u. F 150 an die Exp.

Eine tüchtige Verkäuferin, der hochpoln. Sprache mächtig, wird sofort für Zoppot gesucht. Offerten unt. F 149 an die Exp

Ein junges Mädchen, welches mit dem Zählen, Falzen u. Einschlagen von Papieren gut vertraut ist, k. sich zu dauernder Beschäftigung melden Heilige Geistgasse 121, im Komtoir.

Versicherungs-Bureau sucht als **Lehrling** junges Fräulein oder jungen Mann. **Pfefferstadt Nr. 75.** (2874b

Dienstmädchen sof. ges. **C. Dildey** Fleischermstr., Ohra, Hauptst. 43.

Mädchen für 2 Damen nach Schlesien, Stubenmädchen für ein Hotel in Carthaus sucht Frau **Emma Kukies,** Hl. Geistgasse 44.

Ein im Nähen geübtes Lehrmädchen z. Damenschneiderei k. s. mld. Schidlitz, Carthäuserstr. 70.

Ordentliche, kräftige Arbeitsmädchen finden dauernde Beschäftigung. **Schneider & Comp.**

Sauberes kräftiges Aufwartemädchen sofort verlangt Holzgasse Nr. 29, parterre, rechts.

1 Mädchen b. Kinde für Nachm. melde sich Jopengasse 42, 1.

Saub. Aufw. mit Buch od. Zgn. f. ¾ T. melde s. Vorst. Grab. 16, 1.

Für mein Herren-Artikelgesch. suche sofort eine tüchtige **Verkäuferin.** **J. Rosendorff,** Gr. Wollwbrg. 28.

Kindermädchen,
kathol., mit guten Zeugnissen, sofort gesucht Hundegasse 55, 1.

Aufwärterin für Vorm. gesucht Thornscher Weg 13a, 2 Trepp.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. z. Herrsch. für Danz., Köch., Stb.- u. Hausmädch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Eine Aufwärterin 14-15 J. für Vormitt. sofort gesucht. Weidengasse 32, 3 Tr. (9567

Aufwärterin mit Buch kann eintreten Ankerschmiedegasse 9, 2.

Damen, w. d. Weißzeugnäh. u. Zuschneid. in k. Zeit grdl. erl. w., k. sich m. Röpergasse 15, 2.

Hilfsarbeiterinnen für Röcke finden dauernde Beschäftigung Hundegasse Nr. 55, Hange-Etage.

Stellengesuche

Männlich.

Suche f. m. Sohn St. a. Fleischerlehrling **Katerg. 1b. 1 Tr. Kuhn**

Grosse Preisermässigung

wegen vorgerückter Saison.

Ich gewähre von heute ab auf:

Damen- Schuhe und Stiefel in grau, weiss, roth, braun **10% Rabatt.**

Herren- Schuhe und Stiefel in braun, gelb, roth **10% Rabatt.**

Kinder- Schuhe und Stiefel in weiss, grau, braun, roth **10% Rabatt.**

M. Sandberger

Für die Reise:
extra leicht gearbeitete Schuhwaaren.

27 Langgasse 27,
neben dem Postamt.

(9482

Junger Mann,
22 Jahre alt, sucht, gestützt a. beste Zeugnisse, per sofort Stellung, Kolonialwaaren u. Delikatessen. Offerten unter F 88 an die Exp.

Junger tücht. Konditor
sucht von sogleich oder 15. Stell. Offerten unt. F 114 an die Exp.

Maurer mit Rente bittet um leichte Beschäftigung Offerten unt. F 137 an die Exp.

Gewesener Gutsbesitzer
37 J., sucht Vertrauensstellung i. Speicher, Holz- o. Sped.-Gesch. Off. u. 2827b an die Exped. (2827b

Weiblich.

Eine praktisch ausgeb. Krankenpflegerin wünscht Stell., selbige kann auch die Wirthsch. besorg. Offerten unt. F 113 an die Exp.

Eine anständige junge Dame
längere Zeit in einem Papier-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft thätig gewesen, sucht anderweitig Engagement. Off. unter F 94 an die Exped. d. Bl.

Kassirerin, noch in Stellung sucht zum 1. August anderweit. Engagement, auch außerhalb. Offerten unt. F 78 an die Exp.

Ein anst. junges Mädchen von außerhalb sucht sofort Stellung im Bäckerladen oder and. Geschäft. Off. u. F 73 Exp.

Anst. jg. Mädch. w. e. Stll. f. d. g. T. od. e. f. Dienst Karpfenseig. 4 p.

E. jg. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. für den gz. Tag Nied. Seigen 6p.

Jg. Frau b. Stell. z. W. o. i. Komt. zu reinig. Tagneterg. 2 i. Kell.

E. anst. Mdch. b. e. Stll. f. d. Vorm. od. 3/4 Tag Häkergasse 26, 2 Tr.

Wttw. oh. Anhang b. lch. Dienst od. a. Kinderfrau Hohe Seigen 36.

Ein Mädchen b. u. Aufwartest. Vor- od. Nachm. Dreherg. 7, 1, r.

Erfahr. Kinderfräulein
sucht Stellung. Off. unter F 115.

Nähterin, d. auch etw. schneidert, bitt. um Beschäft. f. einige Tage in der Woche. Off. unter F 122.

Ordentliches Mädchen wünscht Aufwartestelle Breitgasse 94, 3.

Eine Aufwärterin bittet um Stellung Jungferngasse 7, 2 Tr.

Tücht. Frau m. g. Zeugn. s. Stell. z. Wasch. a. außh. Paradiesg. 18, 2, l.

Ordl. Mädch. b. u. fest. Dienst. Zu erfrag. Ohra an der Ostbahn 5.

Anst. Mädch. b. u. Stell. f. Vor- u. Nachm. Hühnergasse 5, Thüre 3.

Eine Dame,
25 Jahre alt, menonit., sucht Stelle a. Wirthschafterin b. einz. Herrn o. Stütze u. Gesellsch. b. ält. Herrsch. o. alleinsteh. Dame a. liebst. i. d. N. v. Danzig. Gefl. Off. u. **S. E. postl. Tiegenhof** erb. (9557

Kräftige Amme empfiehlt Frau **Emma Kukies**, Heilige Geistgasse Nr. 44.

Büffetfräulein, mit auch ohne Bedien., gute Garderobe, empf. Frau **Emma Kukies**, Heilige Geistgasse Nr. 44.

E. geübte Krankenpfleg. b. tagsb. um Besch. Off. u. F 127 an d. Exp.

Unterricht

Während d. gr. Ferien ertheilt in allen Fächern **Privatstunden** Gymnasiallehrer **Jaskowski**, in Langf., Jäschkenthalerweg 2. Anmeld. 8-11 Vorm. u. 3-4 Nchm. Auf Verlang. a. i. Danzig. (2720b

Schnell erfolgreich Klavierunt. wird ertheilt Fischmarkt 5, 1, lks.

Primaner wünscht täglich während der Ferien **Nachhilfestunden** in allen Fächern zu erth. Off. unt. F 27 an die Exp. (2822b

Nachhilfestunden in n. Sprach. w. in Danzig u. Vorort. bill. erth. Off. u. B 664 an die Exp. (2757b

Capitalien.

Betheiligung
an ein. Fabrik sucht thätiger, fleißiger u. energisch. Ingenieur, 39 Jahre alt, mit langjährig. Betriebspraxis in Bau- und Kunstschlosserei, Eisenkonstrukt., Maschinen- und Waggonbau. Offert. u. F 11 an die Exp. (2777b

3-, 4-, 6-, 10-, 13-, 20- u. 70 000 ℳ habe auf Hypotheken zu begeb. **Thurau**, Jopengasse 61, 1 Tr.

26—28000 Mark werden zur ersten Stelle für Langfuhr ges. Offerten unter F 74 an die Exp.

500 Mark
auf 3 Monate gegen Sicherheit gesucht. Off. u. F 91 an die Exp.

7500 Mk. zur ersten Stelle auf Landgrundstück bei Danzig ges. Offerten unter F 85 an die Exp.

Wer leiht einem jungen Mann zur Beendigung des Studiums
225 Mark?
Off. mit Ang. des Zinsf. nur von Selbstdarl. u. F 129 an die Exp.

5000—6000 Mk. zur Ablösung der 2. Stelle sofort gesucht. Agenten verbeten. Off. unt. F 144 an die Exped. d. Blatt.

Sichere Hypotheken
von 10000, 7800, 3000 u. 2500 Mk. anderweitig zu cediren. Offrt. unter F 140 an die Exp. d. Blatt.

Wer giebt auf Lebens-Vers. von 10000 Mk. an Kaufmann **5000 Mk.** gegen Zinsen. Offerten unt. F 147 a. d. Exp.

200 ℳ werd. v. Kgl. Beamten auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten unt. F 131 an die Exp.

6000 Mk. z. 2. sich. St. w. v. 1. Okt. in Danz. ges. Off. u. F 128 a. d. Exped.

Geschäftsinhaber sucht 100 Mk. g. gut. Provis. Off. unt. F 152 a. d. E.

16000 Mk., $4\frac{1}{2}$ %, 1. Stelle städt., zuverg. **Andersen**, Holzg. 5 (2858b

300 Mk. suche bei gut. Zinsfuß zu leih. Off. u. F 111 an die E. (2859b

10—15 000 Mk.
zur 2. Stelle h. Bankgeld werd. auf ein Grundstück Langfuhr, Kastanienweg v. Selbstd. gesucht. Offerten unter F 145 an d. Exp.

Verloren und Gefunden

1 Korallenhalsband a. d. Wege v. Haltest. elekt. Straßb. b. Strauchmühle, a. Sonnt. 30. Juni vrl. geg. Abzug. g. Belohn. Langgasse 65.

1 kl. roth. Beutel, enth. 4 Schlüssel, Pincenez, grün. Portemonnaie mit etwas Geld a. Halteplatz d. elktr. Bahn Schönfelderweg o. a. dems. verloren. G. g. Belohnung abzugeben Langenmarkt 40, 3.

Auf d. Wege Allmoden-, Schilfg., Mattenbuden Portemonnaie m. Inhalt verlor. G. g. Belohnung abzugeben Langgarten 78, pt.

Schw. seid. Pompadour gestern Abend vom Schützenhaus bis Holzmarkt verl., gegen Belohn. abzugeb. Gr. Krämergasse 4, 1.

Silberne Brosche mit Goldverzierung ist Mittwoch Nachmittag verloren. Abzugeben Pfefferstadt 49, 3.

Gold. Brosche mit Opalsteinen Sonntag Nachmittag in Ohra verloren. Gegen Belohn. abzugeben Danzig Plappergasse 6, 1.

Umstände halber sehe ich mich veranlasst, mein seit ca. 25 Jahren bestehendes

Manufactur- u. Kurzwaaren-Geschäft

aufzugeben und dasselbe durch einen

Total-Ausverkauf

gänzlich aufzulösen.

Zum Angebot kommen:

Moderne Kleiderstoffe in Seide und Wolle. Waschkleider- und Blousenstoffe. Leinen. Halbleinen. Tischzeug. Handtücher. Wäsche- und Bade-Artikel. Gardinen.

Hemdentuche, Linons, Piqués, Parchende, Flanelle, Fancys, Bettstoffe, fertige Betten, Bettlaken und Bezüge, Matratzen, Keilkissen, Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Bettvorleger, Wachstuche, Fell-Vorleger, Tischdecken, Teppiche, Läufer- und Möbelstoffe, Rouleauxstoffe, Portièren, Gardinen, Stores.

Nachthemden, Oberhemden, Kragen und Manschetten, Chemisets, Plastrons, Cravatten, Hosenträger, Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe, Corsets, Schürzen, Schleier, Stickereien, Schärpen, Taschentücher, Schleifen, Blousen und Blousenhemden, Unterröcke, Westen, Tricottaillen, Sportblousen, Sweaters.

Kleiderbesätze jeder Art, Gympen, Borden, Spitzen, Franzen, Bänder, Bällchen, Gold- und Silbertressen, Kleiderknöpfe, Schnallen, Agraffen, Rüschen, Gürtel, Gürtelbänder, Seidene Bänder, Aufgezeichnete und gestickte Tapisserieartikel, Schondecken, Läufer, Congreßstoffe, Lambrequins, Sophakissen, Chaiselonguedecken.

Photographie-Albums, Portemonnaies, Necessaires, Reisetaschen, Handtaschen, Pompadours, Gürteltaschen, Galanterie- und Nippessachen, Tafel-Aufsätze, Schreibzeuge, Bier- und Liqueur-Service, Blumenvasen, künstl. Blumen, Messer, Gabel, Löffel, Taschenuhren und Uhrketten, Broschen, Haarschmuck, Toiletten-Seifen, Parfüms, Kämme, Bürsten 2c.

Musikwerke, Phonographen, Bronce- und Zinkguss-Artikel, Bilderrahmen, Japanwaaren etc.

Es ist bekannt, daß ich nur gute solide Waaren führe, dieselben sind fast ausschließlich Neuanschaffungen, und da ich keine Opfer scheue, die Auflösung meines Geschäftes schnellstens durchzuführen,

so bietet mein Total-Ausverkauf derartige Vortheile, wie sie von keiner anderen Seite geboten werden können.

Mein Nähmaschinen-Geschäft
bleibt von der Auflösung unberührt, da ich dasselbe nebst verwandten Spezial-Artikeln in vergrößertem Umfange weiter führen werde.

Rabattmarken verabfolge ich nur noch, soweit mein Vorrath darin reicht.

Paul Rudolphy

Langenmarkt No. 2.

(9550

Bank, mit Wachsleinw. überzog., verloren. Abzug. Schäferei 16.

Verl. e. Pompadour mit Schlüss., geg. Belohn. abzug. 2. Damm 17.

Gold. Broche verl., gegen hohe Belohn. abzug. Kohlenm. 18-19, 1.

Verloren Fahrk. Danz.-Zoppot a. d. Namen **Valesca Zukowski**. Abz. Burgstr. 14/15, Komtoir.

Das erk. jg. Mädchen, welch. am 1. Juli a. d. Fähre n. Heubude d. br. Portemonnaie genommen hat, wolle dasselbe Heubude, Dammstraße 30, geg. Belohn. abgeben.

2 Klarinetten verloren vom Hauptbahnhof bis Ende Weißmöncheng. Abzug. Baumg.-Gasse 41, p., bei Frau Döring.

Vermischte Anzeige

Hänschen, komme Sonntag, Dienstag oder Freitag nach Z., nur bei schönem Wetter.

A. B. 22.
Postlagernd Hauptpost Danzig bitte Brief abholen. Antwort bis 7. d. Mts. erbeten.

Hela, nein, Montag noch in Pommern. Brief in Danzig.

In allen Prozessen
a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Eine anst. Dame in Langfuhr w. e. kl. Kind in Pflege zu nehm. Offerten unt. F 98 an die Exp.

Tüchtige perfekte Modistin der ff. Damenschneiderei empfiehlt sich in u. auß. dem Hause, bevorz. auf dem Lande. Offert. unter F 93 an die Exp. d. Blatt.

Hunde werden saub. in u. auß. d. Hause gesch. Poggenpf. 66, 2, r.

Feine Wäsche w. g. u. saub. gew. u. geplätt. Töpferg. 28, Hof, 1.

Die Beleidigung,
die ich der Arbeiterin **Helene Knckler** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück **Selma Reizlaff.**

☞ **Pferdedung** kann abgeholt werden Hausthor 2.

Schneiderin,
die Herren- und Damenkleider saub. reparirt, aufbügelt, reinigt u. Aenderung. vornimmt, melde sich unt. F 157 in der Exp. d. Bl.

☞ **Möbelwagen** nach den Badeorten stellt billigst **M. Bötzmeyer**, Altstädtisch. Graben 63. Kl. Tafelwagen schon von 5 ℳ an. Kremser, Hochz.- u. Leichen-Fuhrwerk zu Tagespr. (2800b

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (2259b

Breitgasse 36.

Direkt aus Holland!
JAVA-KAFFEE
Mk. 1.08 per Pfund.
10 Pfund ächten garantirt feinsten, frisch gerösteten (9559
Holländ. Java-Kaffee versendet gegen Nachnahme von Mk. 10 80 per Post franko verzollt durch ganz Deutschland
Holländ. Compagnie für Java-Kaffee-Export Maastricht W., Batterijstrasse (Holland). 10.

Feine Tafelbutter,
täglich frisch, Handseparator, in Postfäßchen u. größeren Kübeln 1,10 ℳ per Pfd. abzugeben **Gut Fürstenwalde Ostpr.** (9537

Erdbeerbowle
à Fl. ℳ 1,20, sowie vorzüglichen Tisch- und Bowlenmosel à Fl ℳ 0,80 empfiehlt
C. H. Kiesau,
Hundegasse 4—5.

Die Kieler Woche.

Spezialbericht der Danziger Neueste Nachrichten.

III.

Eckernförde, 2. Juli.

Als am späten Sonntag Abend bei Laboe die Sonne sank und die glatte Fläche der Ostsee in blauen und orangefarbenen Tönen leuchtete, da hoben sich von dem Goldgrunde des westlichen Himmels silhouettenhaft schwarz die Umrisse einiger hoher Segel ab. Um Mitternacht, als längst die Lichter der Leuchtthürme funkelten, lief der „Meteor“ durch das Ziel — der Kaiser ging um 12½ Uhr Nachts wieder an Bord der „Hohenzollern“ — und zwischen 3 und 4 Uhr, als der Morgen bereits sein Licht ausbreitete, passirten die letzten kleinen Yachten. Es war keine kurzweilige Fahrt. Die Boote lagen halbe Stunden lang still, ihre Insassen schauten zum wolkenlosen Himmel auf und schauten nach den nächsten Booten, die ebenfalls still lagen, dann kam wieder einmal ein Lüftchen, aber kurz bevor die ersten großen Yachten sich dem Ziel näherten, flaute der Wind (NW. und ONO.) gänzlich ab. Viele gaben vorher auf und ließen sich einschleppen; der „Nordwest“ gerieth kurze Zeit auf Grund. Auf der „Hohenzollern“ war für 6 Uhr ein Diner angesetzt; es mußte ausfallen, denn der Kaiser und die Herren, die mit ihm auf dem „Meteor“ waren, konnten nicht kommen, ebensowenig Herzog Friedrich Ferdinand, der auf der „Iduna“ gesegelt hatte.

Für die Ergebnisse dieses Rennens muß berücksichtigt werden, daß auf höheren Wunsch unter den größeren Fahrzeugen eine andere Eintheilung getroffen worden war, indem die Fahrzeuge mit Yawltakelage von denen mit Schonertakelage ganz getrennt wurden. „Orion,“ die größte Yawl, segelte allein, beiläufig 11 Stunden 17 Minuten 15 Sekunden, und holte sich ihren Preis, „Navahoe“ und „Komet“ segelten in einer Klasse allein, letzterer gab aber auf, so daß „Navahoe“ einen leichten Sieg hatte. In der 2. Rennklasse holte sich „Garm“ (Herr Olof Mark-Gothenburg) den Jubiläumspreis und den Krupp-Preis, „Ingeborg“ (Kommerzienrath Howaldt-Kiel) den zweiten, ferner siegten „Emble“ (Herr Weber-Svendborg) gegen die sonst so treffliche „Pally“ und „Mimosa“ (Herausforderungspreis).

Bei den Kreuzern war natürlich wieder „Cicely“ voran, dann „Lasca“ und „Clara“, „Kommodore“ und „Mohawk“, endlich die drei jungen Damen „Thea“, „Gerda“ und „Stella“.

Noch ärger war es am Montag Vormittag auf dem Kieler Hafen, als in dem verhältnißmäßig kleinen Raum zwischen Holtenau und Friedrichsort 122 Kriegsschiffsboote ihre kurze Dreiecksbahn abschlichen, eine „Kriegschiffsregatta“. Wir waren mit der Elektrischen, die an ihrer Kontaktstange Flaggen führt, deren Signalbedeutung „Kieler Woche“ ist, nach dem prächtigen Bellevue auf Düsternbrok hinausgefahren und da trieben zu unsern Füßen die so ungeschlachten hochbordigen Barkassen, Pinassen, Kutter, Gigs und Jollen wie eine große Gänseherde und konnten die Markboote nicht runden, wo sie zu Dutzenden an einander lagen.

Ein aufsteigendes Gewitter brachte gegen Mittag wenigstens draußen auf der Bucht der Wettfahrt der Sonderklasse einen leichten NO Wind, so daß diese Yachten ihre 16 Seemeilen leidlich schnell absolviren konnten. „Uncle Sam“ hat sich ja den Kaiserpreis geholt, diesmal brachte sich auch des Kaisers „Samoa III.“ zur Geltung, die zweite wurde, während die beiden Arcachons unter sich einen Wettkampf auszufechten schienen. Erste war „Wannsee“ (Protzen-Berlin).

Am Montag Nachmittag gab es für unsere junge Marine eine ehrenvolle Aufgabe: unter den Augen des Monarchen, der von Bord der „Hohenzollern“ zuschaute, ging das Wettrudern der Kadetten vor sich. Die Bahn ging an dem Gaardener Ufer entlang, das Ziel lag in der Höhe der Kaiseryacht. In 2 Sportgigs kämpften zuerst Fähnrichs zur See um den kaiserlichen Wanderpreis, und zwar die zum Spezialkursus an Bord des „Mars“ befindlichen Fähnriche vom Jahrgang 1900 gegen die zur Schule kommandirten von 1901. Dann folgten Seekadetten in 8 Kuttern, die Schiffsjungen der Schulschiffe in 7 Kuttern unter sich, endlich die Schiffsjungen von der Division in 9 Kuttern. Mit jugendlichem Eifer wurde „gepullt“, und die Gesichter der Sieger strahlten vor Stolz und Glück, als sie an Bord der Hohenzollern geführt wurde, um die Preise vom Kaiser selbst in Empfang zu nehmen. Als dann die siegreichen Mannschaften an Bord ihrer Kriegsschiffe zurückkehrten, empfingen die Kameraden sie mit lautem Hurrah, das weit über den Hafen schallte, war doch dem gesammten Schiff Ehre geschehen!

Abends strahlten Haus und Garten des Kaiserlichen Yachtklubs in einem Meer von elektrischen Beleuchtungskörpern. An hohem Mast leuchtete der Klubstander, ebenfalls von Glühlämpchen gebildet. Der Kaiser vertheilte die Preise an die siegreichen Offiziere, die am Morgen mit den Kriegsschiffsbooten gesegelt hatten, und nahm dann an dem Diner des Klubs theil. Mit ihm waren die anwesenden Fürsten, der Reichskanzler und die Herren der Umgebung gekommen. Mitten in das Mahl hinein tönte Kanonendonner und Hurrahruf. „Kaiser Friedrich III.“ mit dem Prinzen Heinrich an Bord, lief, von England kommend, in den Hafen ein und salutirte die Kaiserstandarte. Das Wachtschiff „Blücher“ erwiderte. Der Kaiser ließ sofort seinem hohen Bruder signalisiren, er erwarte ihn im Klubhause. Alsbald traf Prinz Heinrich ein, und lange noch bewegten der Kaiser und die Fürstlichkeiten sich in ungezwungener Weise auf der Terrasse und im Garten.

Das Gewitter vom Nachmittag war nicht aufgekommen, aber der Wind war umgesprungen, es lüftete sich merklich ab, die Kriegsschiffe und die großen Dampfyachten, zu denen noch vier amerikanische „Wanderer“, „Josephine“, „Virginia“, „Utowana“ hinzugekommen sind, schwoiten ganz nach Westen herum, also morgen: unbeständig, Regen u. s. w.!

Und so war denn auch der Dienstag: einige Regenschauer, kühl und böiger Westwind. Aber vor allen Dingen ein sehr günstiger und wahrhaftiger Wind in Stärke von 6,6 und Schaumkämme auf den Wellen. So gingen denn die 50 Yachten Morgens von 8 Uhr ab mit vollen Segeln schneidig und flott über den Start bei [illegible] zur Wettfahrt nach Eckernförde. Die Bahn für die mittleren Klassen ging an der Küste entlang, um Bülk herum in die Eckernförder Bucht hinein (20 Seemeilen), die Klassen 1 und 2 gingen um das Stollergrund-Feuerschiff herum, bis dicht an die Südspitze von Alsen, dann zurück, an der Schlei-Mündung vorüber zur Bucht. Die Yachten legten die 51 Seemeilen in kaum 5 Stunden zurück, da sie immer beim Winde segeln konnten: eine erfrischende Seefahrt nach der Flaute der letzten Tage. Ein herrlicher Anblick war es, wie die schönen Fahrzeuge, mit prall gespannten Segeln, im eleganten Bogen um die Norderschanz herum durch das Ziel in die kleine Eckernförder Bucht einschwenkten, in der bald Fahrzeuge aller Art [illegible]: die „Hohenzollern“ und der „Kaiser Wilhelm II.“, die Begleitdampfer und die Yachten, die dem kleinen Hafen bei, mit ihren hohen Masten die niedrigen Häuschen von Eckernförde und den Schiffen [illegible].

Als das Resultat der Wettfahrt bekannt wurde, hißten die Yachten ihre Siegerfähnchen — sonst verlief der Nachmittag sehr still. Es war kühl und regnete hier und da und es wurde sehr viel heißes Wasser verbraucht. Der Grog war aber auch gut. Der Kaiser blieb an Bord. Prinz Heinrich begleitete seine Gemahlin an Land, die sich auf dem Landwege nach Kiel begab.

Gegen Abend wurde es still und schön, wenn es auch kühl blieb, und die Abendsonne lag auf der weißen „Hohenzollern“, als der Kaiser und seine Herren in der Dampfpinasse „Hulda“ an Land kamen, um im Saale des Marie Luisenbades dem Herrenabend des Kaiserlichen Yachtklubs beizuwohnen. Im Gala-Anzug des Klubs, der dunkelblauen Jacke mit goldenen Knöpfen, darüber einen Regenmantel, schritt der Kaiser durch das Publikum, mit der Mütze in der Hand, freundlich für die Hochrufe dankend. Noch nicht lange hatten die Herrschaften Platz genommen, als seltene Gäste mit donnerndem Salut in die Bucht eindampften. Die russische Kaiseryacht „Czarniza“, eine nicht zu große schwarze Dampfyacht, und der große russische Kreuzer „Swetlana“, und von den [illegible] Kaiserzügen [illegible]. Prinz Heinrich begab sich im Auftrage des Kaisers sofort an Bord der „Czarniza“ um den russischen Thronfolger, der aus England kam, an Land zu holen, und alsbald erschienen die Herren im Festsaal, vom Kaiser empfangen. Der Großfürst trug Marine-Interimsanzug mit den goldenen Fangschnüren und weißer Mütze, die Herren seiner Begleitung, lauter hohe, martialische Gestalten, waren in großer Uniform mit viel Gold und Silber und Orden. Der Thronfolger nahm zur Linken des Kaisers Platz; eine Stunde noch verweilten die Herrschaften im Klub, dann kehrten sie an ihre Schiffe zurück, und noch in der Nacht verließen die Russen den Hafen. — Bei der gestrigen Regatta hatten eine größere Anzahl Yachten aufgegeben. „Meteor“ mußte wieder viel verlieren, erhielt aber immerhin noch vor „Cicely“ und „Clara“ noch den 3. Preis. Die übrigen Resultate hat ja der Telegraph bekannt gegeben.

* Kiel, 4. Juli.

Gestern Vormittag begann die Wettfahrt der Klassen Va, Vb, V und VI sowie die vierte Wettfahrt der Sonderklasse. Es erhielten in Klasse Va (Rennyachten) „[illegible]“ den 1. Preis, „Cesta“ den 2. Preis, „[illegible]“ den 3. Preis; in Klasse Vb (Rennyachten) „Windspiel II“ den 1. Preis, „Blitz VI“ den 2. Preis, „Paula II“ den 3. Preis; in Klasse V (Kreuzeryachten) „Stella“ den 1. Preis, „Antonia II“ den 2. Preis; in Klasse VI (Rennyachten) „Donner“ den 1. Preis, „Spatz“ den 2. Preis, „Emma II“ den 3. Preis.

Bei der Sonderklasse erhielt „Wannsee“ den 1. Preis, „Haohe“ den 2. Preis, „Arcachon II“ den 3. Preis, „Svalan“ den 4. Preis und „Samoa III“ den 5. Preis. Zwei Yachten gaben auf; vier Yachten hatten nicht gestartet.

Gestern früh machte der Kaiser einen Besuch an Bord der amerikanischen Dampfyacht des Mister Morgan und kehrte nach etwa einstündigem Verweilen an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Am Nachmittag begab sich der Kaiser an Bord des österreichischen Kreuzers „Szigetvar“, welcher die Großadmiralsflagge hißte. Kurz nach 5 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Verkehrsboot „Hulda“ nach der Yachtklubbrücke, um der Preisvertheilung der bisher ausgesegelten Regatten im Yachtklubgebäude beizuwohnen.

Eingesandt.

Das Familienbad in Zoppot.

In Ihrer geschätzten Zeitung ist nun schon recht viel über das Familienbad in Zoppot geschrieben; ich bitte Sie, freundlichst Geduld zu üben und noch auch einmal die Ansicht einer Frau zu hören. Ich habe mich bis jetzt gar nicht für die Einrichtung des Familienbades in Zoppot interessirt, bis ich neulich in Ihrer Zeitung las, daß das Nordbad ausschließlich zum Familienbade gemacht worden ist. Ich nahm nämlich als selbstverständlich an, daß das Familienbad extra eingerichtet worden sei. Daß das Nord-Damenbad ein dringendes Bedürfniß für Zoppot ist, weiß Jeder, und ich empfinde es als eine große Rigorosität der Stadtvertretung, die auf der Nordseite wohnenden Damen einfach zwingen zu wollen, entweder das entfernte und schon früher überfüllte Südbad aufzusuchen oder im Familienbade zu baden. Ich bin durchaus nicht prüde, aber man muß doch zugeben, daß alleinstehende Damen, wie Wittwen, Lehrerinnen 2c., die gerade auf der Nordseite in den zahlreichen Pensionaten zu wohnen pflegen, nicht in das Familienbad gehen wollen; ebenso wenig würde ich meinen Töchtern gestatten, allein hinzugehen, da mir das Baden verboten ist. Es wäre doch das Allermindeste gewesen, daß man den Antrag des einen verständigen Stadtverordneten angenommen und die Stunden von 8 bis 10 Uhr für die Damen freigegeben hätte. Ich verlebe seit Jahren die großen Ferien in Zoppot, und man wird gerade in Zoppot die Beobachtung machen, daß das gesellige Leben sich bis spät in die Nacht hinein erstreckt, dagegen Morgens lange geschlafen wird. Wer also mit seinen Kindern und Familienvater gemeinsam baden will, wird wohl kaum mit seiner Gesellschaft vor 10 Uhr herauskommen, denn gerade in den Ferien betrachten die Kinder das lange Schlafen als ihr Vorrecht. Und die verehrten Polen und Russen, für die Zoppot ja fast ausschließlich seine Einrichtungen trifft, stehen erst recht erst gegen Mittag auf und können sich dann à la Ostende amüsiren. Vielleicht überlegt sich die Stadtvertretung die Sache noch einmal und nimmt auf die Wünsche der auf der Nordseite wohnenden Damen, die sich nicht darnach sehnen, en famille zu baden, Rücksicht; die Zahl ist nichtklein!! — — . . . .

Handel und Industrie.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Markt-Kommission sind die in Danzig im Monat Juni 1902 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut 17,83,75 Mk., mittel 17,16,25 Mk., gering 16,48,75 Mk., ausländischer gut —,— Mk., mittel 13,20 Mk., gering 12,40 Mk., Roggen inländischer gut 15,09,375 Mk., mittel 14,78,125 Mk., gering 14,46,875 Mk., ausländischer gut —,— Mk., mittel 10,90 Mk., gering 10,30 Mk. Gerste inländ. gut 13,00 Mk., mittel 12,50 Mk., gering 12,— Mk., ausländische gut —,— Mk., mittel 10,50 Mk., gering —,— Mk. Hafer inländischer gut 15,53,75 Mk., mittel 14,93,75 Mk., gering 14,33,75 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel 13,40 Mk., gering — Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 16,50 Mk., ausländ. —,— Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländische 14,00 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 16,00 Mk. Eßkartoffeln 4,71,875 Mk., Richtstroh 6,37,5 Mk., Krummstroh 5,62,5 Mk., Heu 5,31,25 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch: von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 1,10 Mk., Schweinefleisch 1,35 Mk., Kalbfleisch 1,35 Mk., Hammelfleisch 1,40 Mk., Speck (geräucherter) 1,70 Mk., Eßbutter 2,20 Mk., Weizenmehl 29 Pfg., Roggenmehl 28 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 34 Pfg, Hafergrütze 39 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,60 Mk., Leinöl 1,00 Mk., Rüböl 90 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Talg (Rinder) 0,90 Mk., Heringe 3,50 Mk., Eier 2,77,5 Mk. pro Schock. Milch 12 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,00 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 8,00 Mk., Eichenklobenholz 8,00 Mk., Kiefernklobenholz 8,00 Mk. pro Raummeter.

Königsberg i. Pr., 3. Juli. Die Betriebs-Einnahmen der Ostpreußischen Südbahn pr. Juni 1902 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 109 613 Mk., im Güterverkehr 226 435 Mk., an Extraordinarien 27 000 Mk., zusammen 363 048 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 4772 Mk., im Juni 1901 provisorisch 363 358 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 310 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 30. Juni 1902 2 313 453 Mk. provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Stil gegen provisorisch 2 395 474 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 82 021 Mk. gegen definitive Einnahme vom Juni 1901 weniger 251 891 Mk.

Bremen, 3. Juli. **Baumwolle:** Stetig. Uppland middl. loco 47¾ Pfg.

Hamburg, 3. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 27¾, per September 28, per December 28¾, per März 29½. Ruhig.

Hamburg, 3. Juli. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juli 5,95, per August 6,10, per Oktober 6,45, per December 6,60, per März 6,82½, per Mai 6,97½. Ruhig.

Hamburg, 3. Juli. **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6,70.

Paris, 3. Juli. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per Juli 24,30, per August 22,60, per September-December 20,80, per November-Februar 20,60. **Roggen** ruhig, per Juli 15,25, per November-Februar 15,40. **Mehl** ruhig, per Juli 30,85, per August 30,85, per September-December 27,80, per November-Februar 27,25. **Rüböl** träge, per Juli 61, per August 61¼, per September-December 60¾, per Januar-April 61¾. **Spiritus** ruhig, per Juli 31¾, per August 32 per September-December 32½, per Januar-April 33¼. Wetter: Schön.

Paris, 3. Juli. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kondit. 15¼ à 15½. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juli 20⅜, per August 20⅝, per Oktober-Januar 22⅛, per Januar-April 22⅞.

Antwerpen, 3. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juli 18 bez., Br., do. per August 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Fest. — **Schmalz** per Juli 129,50.

Pest, 3. Juli. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko billiger, do. per Oktober 7,47 Gd., 7,48 Br. **Roggen** per Oktober 6,30 Gd., 6,31 Br. **Hafer** per Oktober 5,76 Gd., 5,77 Br. **Mais** per Juli 5,01 Gd., 5,02 Br., per August 5,09 Gd., 5,10 Br., per Mai 5,13 Gd., 5,14 Br. **Kohlraps** per August 11,15 Gd., 11,20 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 3. Juli. **Kaffee** good average Santos per per Juli 33½, per September 34¼, per December 35, per März 35¾, per Mai 36¼. Unregelmäßig.

Liverpool, 3. Juli. Baumwolle. Umsatz: 15 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig, stetig. Juli 4 50/64—4 51/64 Werth, Juli-August 4 48/64—4 49/64 Käuferpreis, August-September 4 42/64 do., September-Oktober 4 30/64—4 31/64 do., Oktober-November 4 23/64—4 24/64 do., November-December 4 20/64—4 21/64 do., December-Januar 4 19/64 Werth, Januar-Februar 4 18/64—4 19/64 Käuferpreis, Februar-März 4 18/64—4 19/64 do., März-April 4 18/64—4 19/64 d. do.

New-York, 2. Juli. **Weizen** befestigte sich auf Berichte über Schaden an der Wintersaat durch nasses Wetter und auf Deckungen der Baissiers; später abgeschwächt auf günstige Ernteberichte, günstiges Wetter, Verkäufe des Auslands und auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Schluß willig. Unverändert bis ⅝ niedriger. — **Mais** zog im Preise an auf nasses Wetter, welches den Saatenstand schädigt, auf Deckungen der Baissiers und geringes Angebot; später nachgebend im Einklang mit Weizen, sowie auf günstigere Ernteberichte, Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Schluß willig ¼ bis ½ niedriger.

Chicago, 2. Juli. Am Weizenmarkt machten sich dieselben Motive geltend wie in New-York. Der Schluß war schwach; ⅜ bis ⅝ niedriger; Juli ¼ höher. — Mais war veränderlich aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß willig ⅛ bis ¼ niedriger, Juli 1¾ höher.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

3. Juli 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	170—178	144—151½	130—140	160—164
Stettin (Platz)	—	151½	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	172—180	145—148	127	156—160
Thorn	180—182	149—152	124—128	154—156
Königsberg i. P.	178—181	141—150	137	160—168
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	166—179	142—148	124—142	152—158
Posen	170—180	137—143	—	152—158
Bromberg	173	142	124	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	152	—	172
Königsberg i. P.	180	141½	132	156
Breslau	180	148	142	158
Posen	180	141	—	152

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				3./7.	2./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	82½ Cts.	168.25	169.—
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	76⅛ Cts.	168.50	168 —
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh 11¾ d.	175.—	175.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop.	163.50	163.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juli	24,35 Fr.	198.—	198.—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65½ Cts.	149.25	150.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	146.25	146.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	122 hl. fl.	137.50	136.50
New-York	Berlin	Mais	Juli	69 Cts.	136 —	136 75

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Je mehr Schwäche, je mehr Lüge; die Kraft geht gerade.
>
> Jean Paul.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May, preisgekrönte Verfasserin von „Unter der Königstanne“ und „Wie es endete“.

48) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Betty Lang hatte es mit der Feinfühligkeit eines echten Frauenherzens ganz begreiflich gefunden, daß Mila so ohne jedes Bedenken und Ueberlegen erklärte, Freyenegg's Anerbieten nicht annehmen zu können. Doch wie sollte sich Mila's Zukunft fortan gestalten? Sie hatte ja längst aus der Runk'schen Fabrik austreten wollen und hatte trotz aller Bemühungen keine Stellung gefunden, die einen befriedigenden Wirkungskreis geboten hätte.

Es war kein Wunder, daß beide Frauen eine schlaflose Nacht verbrachten, doch die Stunden, die Mila in sorgenden und quälenden Gedanken wach gelegen, hatten ihr eine Möglichkeit gezeigt, ihre und Tante Betty's Zukunft zu sichern. Es galt nun den Versuch, ob diese Möglichkeit sich würde zur Wirklichkeit gestalten lassen.

Das junge Mädchen ging zur gewohnten Stunde in die Fabrik, die sie auf Ansuchen der Frau Runk vorläufig weiter führte, denn thatsächlich hatte sie diese seit Thielemann's Abreise nahezu allein besorgt. Runk war schon in der letzten Zeit sehr selten in die Fabrik gekommen, und Dr. Kronitz betrachtete nur das Laboratorium als seine Wirkungssphäre. Glücklicherweise war die Arbeiterschaft gut eingeschult, willig und verläßig, sodaß Mila von dieser Seite keine nennenswerthen Schwierigkeiten zu besiegen hatte.

Nachdem sie einige nothwendige Anordnungen getroffen, fuhr sie zu Frau Runk, die sie wohl sehr erfreut, aber doch etwas erstaunt über die schnelle Erwiderung ihres Besuches empfing.

Mila erklärte ohne Umschweife, daß sie keinen Höflichkeitsbesuch beabsichtige, sondern in einer Geschäftsangelegenheit komme. Zunächst bitte sie Frau Runk, Herrn Freyenegg mitzutheilen, daß sie sein Anerbieten, die Leitung der Fabrik für ihn zu übernehmen, dankend ablehne.

„Sie Unglückskind!“ fuhr Frau Runk auf, „dann kauft er ja die Fabrik nicht!“

„Das soll er auch garnicht,“ sagte Mila mit flüchtigem Lächeln.

Frau Runk gerieth einen Augenblick aus der Fassung.

„Ja, wie? Ich verstehe Sie nicht. — Bedenken Sie doch nur, so eine Stellung! Sie könnten sehr hohe Gehaltsansprüche machen. Sagen Sie mir nur, warum wollen Sie den Posten nicht annehmen? Getrauen Sie sich's nicht?“

„Getrauen? O gewiß, gnädige Frau, aber ich will nicht mehr abhängig sein.“

Die kluge Frau blickte Mila scharf an.

„Das heißt, Sie wollen von Freyenegg nicht abhängig sein. Sie wollen sich ihm nicht verpflichtet fühlen?“ Und als das junge Mädchen unwillkürlich schwieg, fuhr Frau Runk fort: „Aber ich bitte Sie, das ist ja kindisch. Sie werden sich doch selbst nicht so im Lichte stehen. Sie können ihn doch fern halten, wenn auch ein Kind sehen kann, wie er über Sie denkt. Aber was geht das Sie an, Sie brauchen es doch nicht zu wissen, wenn Sie nicht wollen. Und schließlich — der Freyenegg, mein liebes Fräulein, ist jetzt eine ganz brillante Partie, und ich weiß manches Haus, in dem man beide Flügelthüren aufreißen würde, wenn er käme, und Sie paßten wirklich für ihn . . .“

Das junge Mädchen hob abwehrend die Hand.

„Ich bitte, Frau Runk, über dieses Thema wollen wir lieber nicht sprechen, und darum handelt es sich auch nicht. Ich habe mir die Sache sehr wohl überlegt. Wenn Herr Freyenegg Besitzer der Fabrik wird, bin ich entschieden dort nicht Direktorin. —“

Wieder musterte Frau Runk mit ihren scharfen Augen das junge Mädchen und rief dann fast unwillig:

„Na meinetwegen, Sie können ja thun, was Sie wollen, aber wer um Himmels willen soll die Fabrik jetzt kaufen?“

„Ich,“ sagte Mila ruhig.

„Wer . . . .? Sie?“ wiederholte Frau Runk mechanisch.

Die Antwort Mila's hatte sie so überrascht, daß sie nicht wußte, was sie sagen sollte.

„Ja, gnädige Frau, ich . . . oder Sie, oder wir beide,“ entgegnete Mila. „Bitte, hören Sie mich an und urtheilen Sie dann — Sie sind ja eine erfahrene und praktische Frau — ob mein Plan auch durchführbar ist.“

Und Mila setzte nun ihre Ansichten auseinander. Sie hoffe, daß Frau Runk sie genügend kenne, um überzeugt zu sein, daß sie nicht eine Aufgabe übernehmen würde, der sie nicht gewachsen sei. Sie fühle sich aber durchaus im Stande, der Fabrik sowohl geschäftlich wie technisch vorzustehen, umsomehr, da das Laboratorium ja von einer tüchtigen Kraft, Dr. Kronitz, verwaltet werde, der kaum beabsichtigen würde, seine Stellung aufzugeben. Die Fabrik sei bei vernünftiger und umsichtiger Leitung ein durchaus gewinnbringendes Unternehmen. Wenn Herr Runk sich nicht in andere sehr gewagte Spekulationen eingelassen hätte, würde das Unglück niemals haben geschehen können. Tante Betty besäße nun ein kleines Kapital und würde dieses ihr, Mila, bedingungslos zur Verfügung stellen. Es seien freilich nur 18000 Gulden, aber als Anzahlung sei diese Summe voraussichtlich genügend, wenn sie, Mila, den Gläubigern eine entsprechende Bürgschaft zu stellen in der Lage sei, da sie denselben ja selbstverständlich nicht zumuthen könne, ihr, dem mittellosen, unbekannten Mädchen ein so großes Objekt wie die Fabrik ohne genügende Sicherheit zu überlassen. Ihr Ansuchen an Frau Runk, die erst Tages vorher ihr so freundlich ihre Hilfe angeboten habe, gehe nun dahin, diese Bürgschaft für sie leisten zu wollen, wobei Frau Runk nichts riskire, da Mila bereit sei, für den schlimmsten Fall, nämlich die Unmöglichkeit angenommen, ihren Zahlungsverbindlichkeiten nachzukommen, Frau Runk einen entsprechenden Antheil an dem Werthobjekte der Fabrik zu verschreiben, deren Bestand ja gesichert sei. Wolle Frau Runk sich aber mit ihr gemeinschaftlich direkt an dem Kaufe der Fabrik betheiligen, so würde Mila dies mit noch größerer Freude begrüßen, nur würde sie in diesem Falle bitten, sich die Möglichkeit der Ablösung von Frau Runk's Antheil in einer zu vereinbarenden Zeit vorbehalten zu dürfen. Die Fabrik mit ihrer Einrichtung sei in der letzten Inventur ohne die Vorräthe auf 95 000 Gulden geschätzt worden.

„Erfahrungsgemäß wird in einem Zwangsverkauf selten mehr als die Hälfte des Schätzungswerthes erzielt,“ fuhr Mila in ihren Auseinandersetzungen fort. „Die Gläubiger machen also ein gutes Geschäft, wenn wir die Fabrik für 80 000 Gulden übernehmen. Doktor Thielemann würde bestimmt seinen Gewinnantheil von 7—8000 Gulden auf der Fabrik stehen lassen, daß Sie, gnädige Frau, sich mit 44—45 000 Gulden an dem Kaufe zu betheiligen hätten.“

Während Mila sprach, erst mit ihrer gewohnten, gehaltenen Kühle, nach und nach wärmer und lebhafter werdend, hatte Frau Runk fast kein Auge von dem jungen Mädchen gewendet und hatte, ohne sie ein einziges Mal zu unterbrechen, mit der gespanntesten Aufmerksamkeit zugehört. Jetzt, da Mila ihr die Geschäftsbilanz aus den letzten drei Jahren vorlegte, schob sie leicht den Kopf zurück.

„Mein liebes Fräulein,“ sagte sie, „ich habe viel von Ihnen gehalten, seit ich Sie kenne. Gewundert habe ich mich auch oft über Sie, doch niemals mehr wie heute. Wie kann man so klug und so unklug zu gleicher Zeit sein! Die gesicherte Stellung, die Ihnen Freyenegg bietet, die Sie ruhig hätte schlafen lassen, die weisen Sie zurück, nur weil — na, lassen wir das, aber überspannt ist's, nehmen Sie mir's nicht übel! Dafür wollen Sie sich eine ungeheure Bürde auf den Hals laden, Sorgen und Verantwortung und Unsicherheit. Muth haben Sie freilich, das muß ich sagen, Muth und Selbstvertrauen, und ich habe immer

gefunden, wo diese beiden Eigenschaften zu Hause sind, da wird etwas Gescheidtes gefördert. Und deshalb sage ich nicht geradezu nein, aber ich sage auch nicht geradezu ja. — Ich muß mir die Sache erst einmal überlegen. Allerdings, mit der Bürgschaft ist das nichts; das geht auch nicht so, wie Sie es denken, aber daß ich mit Ihnen in Kompagnie die Fabrik kaufe, das könnte man vielleicht machen. Ich habe von keinem Geschäft mehr was wissen wollen, aber mit Ihnen möchte ich es schon wagen. Sie haben so reinliche Hände!"

Frau Runk bedachte sich nicht lange, obgleich sie als vorsichtige Frau noch allerhand Erkundigungen über den Stand und die Aussichten des Geschäfts einzog, und eines schönen Tages wurde die Massen-Verwaltung von der Erklärung überrascht, daß Fräulein Mila Dombrowski und Frau Bertha Runk die Fabrik zu kaufen beabsichtigten. Die Käuferinnen boten genügende Sicherheit, die Gläubiger waren zufrieden, die Fabrik so unerwartet schnell anzubringen — Freyenegg hatte von seinem Plane nur zu Frau Runk gesprochen — und stellten annehmbare Bedingungen, auf welche die Käuferinnen eingehen konnten. Bald waren die Formalitäten erledigt, und Mila war Mitbesitzerin der Fabrik, in die sie vor kaum drei Jahren als Komtoiristin eingetreten war.

„Kind," sag' mir, fürchtest Du Dich denn nicht ein Bischen?" war die erste Frage, die Tante Betty an das junge Mädchen richtete, als diese erregt vom Notar zurückkam, wo sie die Kaufurkunde unterschrieben hatte.

„Nein, Tante, garnicht," gab Mila lebhaft zur Antwort, „ich habe die feste Zuversicht, daß ich Erfolg habe, und daß die Fabrik gehen wird. Dein Kapital, liebste Tante, ist sicher angelegt."

„Und Richard?" fragte Tante Betty zaghaft.

„Aber Tante, wir haben das ja ausführlich besprochen, als ich Dir zuerst meine Absicht mittheilte. Ich betrachte mich, Dir und Doktor Thielemann gegenüber nur als Verwalterin Deines Vermögens und seiner Stellung. Sobald er zurückkehrt, trete ich ihm den Platz ab, wenn ihm dies wünschenswerth erscheint. Wenn nicht, so kann er ja sofort die Fabrik in der Höhe unseres Antheils belasten." —

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Haifischfang bei Neu-Mecklenburg (deutsche Südsee). Die Eingeborenen von Kono, einem Uferstrich Neu-Mecklenburgs, die sich durch ihre glänzend schwarze Hautfarbe und das schöne Ebenmaß der Glieder auszeichnen, sind, wie Missionar P. J. Eberlein der „Köln. Volks-Ztg." schreibt, ein ungemein kühner und unternehmender Stamm. Kein Riff schützt ihr Gestade vor dem Anprall des Nordwest; keine Bucht bietet ihren zerbrechlichen Kanoes Zuflucht bei herannahendem Sturm; aber trotzdem sind sie kühne Seeleute und waghalsige Haifischfänger. Die Haifische, die sich an den Küsten von Neu-Pommern und Neu-Mecklenburg herumtummeln, gehören allerdings einer kleineren Gattung an (wahrscheinlich gemeiner Hundshai), haben aber keineswegs die ihrer Familie eigenartige Raubgier verleugnet. Es vergeht kein Jahr, wo diese gefräßigen Thiere nicht Menschenopfer fordern, und erst vor zwei Wochen wurden zwei badende Knaben von zwei Haifischen angegriffen. Der eine verschwand in dem Rachen des einen Ungeheuers, während der andere gräßlich zugerichtet wurde. Kurze Zeit nach dieser Begebenheit wurde einer der beiden Haifische von den Matrosen des russischen Kreuzers „Kromoboin" gefangen und in seinen Eingeweiden fand sich das Skelett des verschwundenen Knaben. Die Eingeborenen betreiben den Haifischfang im großen und zwar mit Schlingen. Eigenthümlich ist, daß der Haifischfang nur mit den kleinsten Kanoes und von einem einzigen Mann ausgeführt wird. Die Schlinge besteht aus einem Stück Holz, dessen Gestalt der Schraube eines kleinen Dampfers nicht unähnlich ist. Zwischen den beiden Flügeln befindet sich der Griff und neben demselben sind zwei Löcher eingebohrt, an welchen eine Schlinge aus starkem Baumbast angebracht ist. Ist der Fischer an der Stelle angekommen, wo er den Hai vermuthet, so hört er auf zu rudern und setzt eine Raspel, an der durchlöcherte Kokosschalen aufgereiht sind, in Bewegung, indem er sie zwischen die beiden Wände des Kanoes hält, welche den Schall so verstärken, daß man eine niederrasselnde Ankerkette zu hören vermuthet. Der Hai erscheint nun an der Oberfläche. In diesem Augenblicke läßt der Insasse des Kanoes dem gierigen Räuber an einem langen Stocke einen Fisch entgegenglitzern. Sobald jener die Beute gewahr wird, stürzt er darauf zu. Geschwind ergreift nun der kaltblütige Fischer seine Schlinge, deren hölzernen Theil die Linke, deren oberes Ende die Rechte hält. Der Hai, der nur Augen für seine Beute hat, merkt nichts von der Gefahr; im Augenblick, wo er sich im Besitze des Fischleins wähnt, hat er die Schlinge über den Hals. Das Ungeheuer sucht sich auf alle mögliche Weise von den Fesseln zu befreien und schnappt unaufhörlich nach seinem Gegner. Allein mit jeder Bewegung nach oben stößt es mit dem Kopf an den schützenden Holzgriff. Gebärdet es sich zu toll, so wird es durch wiederholte Schläge mit einem Knüttel auf den Kopf betäubt. Doch soll es nicht selten geschehen, daß das wüthende Thier durch eine unerwartete Seitenbewegung die Hand seines Peinigers erfaßt, sie abbeißt und mit Hand und Schlinge entflieht. Noch ernster wird die Gefahr für den Insassen eines Kanoes, wenn der in Wuth gerathene Hai mit seinem Schwanze die Wände des schwachen Fahrzeuges zertrümmert; dann bleibt dem armen Schiffbrüchigen nichts übrig, als unter steter Gefahr, von anderen Haien angegriffen zu werden, schwimmend das Ufer oder ein anderes Kanoe zu erreichen. Während der Insasse des Kahnes einen Kampf auf Leben und Tod mit dem gefangenen Thiere führt, schießt das Kanoe, von dem starken Thier fortgeschleppt, blitzschnell dahin. Die Kühnheit und Geistesgegenwart dieser Wilden ist also zu bewundern. Am Ufer wird unterdessen die Erlegung des Haies mit Freudengeschrei begrüßt und allen Dorfbewohnern durch Blasen der Tritonmuschel verkündet. Alles eilt dem Helden des Tages entgegen und hilft den Hai ans Land schleppen.

Moderne Amazonen. Ein weibliches Milizkorps — das ist die neueste Errungenschaft der Stadt Syracuse im Staate New-York. Nur unverheirathete Weiblichkeiten im Alter von 16 bis 30 Jahren dürfen diesem Korps angehören, das bereits mehrere Male in den Hauptstraßen und auf den freien Plätzen der Stadt Parademärsche und andere militärische Uebungen zum Besten gegeben hat. Die Uniform der Amazonen ist sehr schmuck: sie tragen einen kurzen, dunkelblauen Rock und ein blaues Leibchen mit Kupferknöpfen. Dazu kommt eine keck aufgesetzte Militärmütze, ein Degen mit Degengehenk und Gamaschen. Die wehrhaften Dämchen lassen sich auf ihren Märschen stets von einer Kanone und einer — Kantine begleiten. Die „Oberstin" des Bataillons erklärte jüngst einem Berichterstatter, weshalb verheirathete Frauen nicht in das Korps aufgenommen werden bezw. ausscheiden müssen. „Wir wollen solche Damen nicht", sagte sie, „weil die Herren Ehemänner uns Opposition machen und Verlegenheiten bereiten könnten. Sie würden den Versuch machen, Einfluß auf ihre Frauen zu gewinnen, um dadurch das Bataillon in die Hand zu bekommen und nach ihrem Sinne zu lenken. Außerdem würden sie nicht gestatten, daß ihre Frauen zu lange vom Hause wegbleiben, während wir, wenn es die Umstände erfordern, bis in die tiefe Nacht hinein Dienst thun müssen. Aus diesen und noch anderen Gründen muß eine Frau, sobald sie heirathet, aus dem Korps austreten." Darnach scheinen die Wehrdamen von Syracuse einen viel schwereren Dienst zu haben als die Milizen masculini generis — diese würden sehr erstaunte Gesichter machen und wohl einfach „nicht mehr mitthun", wenn man ihnen zumuthen wollte, „bis in die tiefe Nacht hinein" Dienst zu thun. Es wäre übrigens recht interessant zu erfahren, welcher Art der Nachtdienst der Amazonen von Syracuse ist; vermuthlich handelt sich's dabei zumeist um Nachtmanöver.

Familientisch.

Anagramm.

Kaum kommt das Abenddunkel
Ins Zimmer trüb herein,
So grüßet mich gar freundlich
Des Wortes heller Schein.
Und in den Traum der Nächte
Strahlt noch sein milder Glanz,
Doch was sein Haupt gewesen,
Das trägt es jetzt als Schwanz.

(Auflösung folgt in Nr. 156.)

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 152.

Kartenvertheilung:

V. b, c, dB, a10, K, 9; bA, 10; cA; dA.
M. aD, 9, 7; b7; d10, K, D, 9, 8, 7.
H. aB, aA; bK, D; c10, K, D, 9, 8, 7.
Skat: b9, 8.

Spiel:

1. V. bB, aD, aB (—7). 2. H. c10, cA, a9 (—21).

Das H. die c10 vorsetzte, war natürlich, denn M. hatte bis Null gereizt, konnte also das blanke cA nicht haben. Durch die Bemerkung des Spielers, daß ihm nun alle Stiche gehören, wurde M. veranlaßt, nun auch seine lange d10 vorzusetzen. Entweder hatte der Spieler das dA, dann konnte H. noch einen Trumpf verstechen und das Spiel herumgehen oder V. hatte dA nicht, dann hatte er bloß noch Trumpf und Blätter von b, sodaß nichts weiter zu machen war. Der Coup von M. glückte:

3. M. d10, aA, dA (—32). Dadurch bekamen die Gegner grade 60.

Denksprüche.

Wer sich beurtheilt nur nach sich,
Gelangt zu falschen Schlüssen:
Du selbst erkennst so wenig dich,
Als du dich selbst kannst küssen!

Bodenstedt.

* * *

Wer das Tiefste gedacht, liebt das Lebendigste,
Hohe Tugend versteht, wer in die Welt geblickt.
Und es neigen die Weisen
Oft am Ende zum Schönen sich.

Hölderlin.

Lokales.

sg. **Verband der Militäranwärter und -Invaliden.** Der über ganz Deutschland verbreitete und über 16 000 Mitglieder zählende Verband Deutscher Militäranwärter und -Invaliden hielt vorige Woche in Berlin seine 7. Vertreterversammlung ab. Zu den interessantesten und wichtigsten Theilen der umfangreichen Tagesordnung, die bessere Civilversorgung der Militäranwärter betreffend, war auch der Verwaltungsrath des „Kaiser-Wilhelm-Dank" und zwar die Herren General der Infanterie General-Adjutant des Kaisers von Werder, Landtags-Abgeordneter Oberst z. D. Frhr. v. Buddenbrock, Oberleutnant a. D. Gobbin, Geheimer Regierungsrath Witowski als Vorsitzender des Ausschusses für Civilversorgungswesen sowie der Director Gersbach erschienen. Die sachlichen Ausführungen der Delegirten wurden seitens dieser Herren anerkannt. Im Besonderen wurde zum Ausdruck gebracht, daß die strikte Durchführung der vom Bundesrathe im Jahre 1882 erlassenen Anstellungsgrundsätze zu erreichen versucht werden müsse. Dadurch würden zweifellos schon viele Klagen, welche bis jetzt in Petitionen ihren Ausdruck gefunden hätten, beseitigt werden. Angenehm berührte die Mittheilung, daß in den höchsten Instanzen bereits Erwägungen zwecks Verbesserung der Lage der Militäranwärter schweben und daß den Bestrebungen ein erhöhtes Interesse entgegengebracht werde.

* **Das erste deutsche Richard Wagner-Denkmal.** Das Richard Wagner-Denkmal für Berlin, dessen Gypsmodell-Abnahme dieser Tage durch eine Kommission stattgefunden hat, wird am 1. Oktober 1903 enthüllt und in Wahrheit ein deutsches National-Denkmal für den großen Mann sein. Auf dem ganzen Erdenrund, überall, wo Deutsche wohnen, überall, wo ein Zentrum deutscher Männer besteht, sind Sammlungen für das Denkmal eingeleitet worden und haben zu dem glänzenden Resultate geführt, welches Berlin in den Stand gesetzt hat, nicht nur die erste deutsche Stadt zu sein, die dem Meister ein Denkmal errichtet, sondern dasselbe auch mit voller Berechtigung ein Monument zu nennen, welches die Deutschen ihrem großen Landsmanne, die Nation ihrem hehren Sohne gewidmet haben. Dementsprechend wird auch jetzt schon die Enthüllungsfeier auf breitester Basis vorbereitet. — Auch andere Städte werden wohl dem großen Meister, der immer mehr Werthschätzung und Verehrung findet, je mehr die Jahre zwischen seinem Todestage und der Gegenwart an Zahl zunehmen, Stätten des Gedenkens in monumentaler Ausführung widmen. Wird das an Denkmälern arme Danzig sich darunter befinden?

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 22. Juni bis Sonnabend, den 28. Juni 1902. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 52 männliche, 37 weibliche, 89 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 1 männliche, 2 weibliche, 3 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 34 männliche, 29 weibliche, 63 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 19 ehelich, 3 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln 1. Scharlach —. Diphtherie und Croup 3. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Fleckentyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 7, darunter Brechdurchfall a) aller Altersklassen 7, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 7. Kindbett-(Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 5. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 3. Alle übrigen Krankheiten 42, darunter Krebs —. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord 1, c) Todtschlag —.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 3. Juli.

Schwere Urkundenfälschung.

Der Schneider Paul Möller in Bodenwinkel war mit seiner Familie in ziemlich ärmliche Verhältnisse gerathen, da es mit der Arbeit, die er bekam, schlecht bestellt war. Zwar erhält er Invalidenrente, da er bei einem Unfalle ein Bein verloren hat, doch war es ihm nicht möglich, mit diesem Gelde seine Familie zu ernähren. Um sich nun Geld zu verschaffen, verfiel er auf eine recht schlaue Idee. Er ließ sich von einem Winkelkonsulenten zwei Schuldscheine über je 600 Mk. ausschreiben, welche Summen ihm zwei Leute in Bodenwinkel schulden sollten. Er unterschrieb die Scheine mit dem Namen der angeblichen Schuldner, fügte auch die Unterschriften von Zeugen bei und ließ einen Stempel auf das Papier kleben. Mit diesen gefälschten Schuldscheinen ging er nun zu Leuten, die ihm als vermögend bekannt waren, und es gelang ihm auch, in einem Falle 80 Mk., im anderen Falle nach und nach 250 Mk. zu erhalten. Selbstverständlich haben die Betrogenen keinen Pfennig von dem Gelde wiedergesehen. Das Gericht nahm mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit und die Nothlage des Angeklagten die Sache ziemlich milde und erkannte auf **4 Monate Gefängniß.**

Ein Simulant.

Am 12. Mai d. Js. traf ein Lageraufseher in der Hopfengasse den achtmal vorbestraften Arbeiter Karl Ernst Schmolinski aus Ohra mit einem Sack Weizen. Er stellte ihn zur Rede, da er sofort annahm, daß derselbe gestohlen war, und Schmolinski brachte den Sack zurück. Da nachher aber noch zwei Sack Weizen gefunden wurden, die der Angeklagte sich beiseite gestellt hatte, um sie im günstigen Moment fortzuschaffen, wurde ein Schutzmann geholt, der Schmolinski, welcher in einem stillen Winkel sein Mittagsschläfchen hielt, verhaften wollte. Das ging aber nicht so leicht. Auch als noch ein zweiter Beamter zukam, gelang es nicht, den Angeklagten zu transportiren. Er schlug mit den Fäusten um sich, stieß die Schutzleute beiseite, sodaß dieselben, trotzdem sie den stämmigen Arrestanten fesselten, nicht weiter kamen. Es sammelte sich eine ganze Schar anderer Arbeiter an, die den Angeklagten durch Zurufe wie: „Korl, goh nich mit!" aufstachelten. Erst als eine Militärperson hinzukam, das Seitengewehr zog, ging Schmolinski mit, nicht aber ohne unterwegs noch einmal sich bemüht zu haben, loszukommen. Er drohte, die Schutzleute in die Mottlau zu werfen. Nach vieler Mühe brachte man den Angeklagten endlich nach dem Ankerschmiedethurm. In seinen Vernehmungen gab er an, von der ganzen Sache nichts zu wissen, behauptete geisteskrank zu sein und spielte im Gefängniß den wilden Mann. Zu der heutigen Verhandlung waren deshalb drei ärztliche Sachverständige geladen, die aber alle den Angeklagten für völlig normal erklärten. Das Gericht nahm daher keinen Anstand, den gefährlichen Menschen zu **8 Monaten Gefängniß** zu verurtheilen.

Provinz.

r. **Neustadt, Westpr.,** 3. Juli. Der Kriegerverein Kniewenbruch feierte sein Sommerfest im Saale des Herrn Becker-Ueberbrück. Die Festrede hielt Herr Kuhn-Neustadt.

w. **Marienburg,** 2. Juli. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gesellen-Prüfungs-Ausschusses für das Schuhmachergewerbe für die Stadt Marienburg und im Umkreise von zehn Kilometern ist der hiesige Schuhmachermeister Adolf Schmalley von der westpreußischen Handwerkskammer zu Danzig bestellt worden. Vorsitzender des Gesellen-Prüfungs-Ausschusses ist Obermeister Bühlow, hier.

t. **Neuenburg,** 2. Juli. Heute Nacht brannte der dem Gasthausbesitzer Herrn Rettkowski-Konschütz gehörige massive Gaststall bis auf die Umfassungsmauern nieder. — In der Weichsel ertrank der Korbmacher Kuppke aus Gr. Wolz; er war betrunken und in Folge dessen bei dem hohen Wellengange aus dem Kahne gefallen. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

tz. **Riesenburg,** 2. Juli. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums seiner Wirksamkeit in unserer Stadt, welches heute Herr Rektor Neubert in vollkommener Rüstigkeit feierte, fand Vormittag in dem prächtig geschmückten Klassenzimmer der zweiten Klasse eine erhebende Schulfeier statt, in welcher Herr Kreisschulinspektor Droysen die Festrede hielt und dem Jubilar den ihm vom Kaiser verliehenen Kronenorden IV. Klasse mit der Zahl 50 überreichte. Vertreter der Stadt überreichten einen kostbaren Kasten mit Silberbestecken, der Gemeindekirchenrath eine Statue und das Lehrerkollegium einen prächtigen Kronleuchter. Die große Betheiligung an dem Festessen im Deutschen Hause, wobei der alte Herr noch in verschiedenen Reden gefeiert wurde, bewies ihm am Besten, wie sehr seine langjährige pflichttreue Amtsthätigkeit Anerkennung findet.

l. **Briesen,** 2. Juli. Gestern schlug der Blitz in einen Stall des Gutsbesitzers Jaranowski in Napola. Der Stall brannte vollständig nieder. Auch in Plywaczewo zündete ein Blitzschlag und legte die neu erbaute Scheune eines Besitzers in Asche.

l. **Konitz,** 2. Juli. Unter dem Verdacht, in der Nacht vom 28. zum 29. Januar das Forsthaus Jägerthal bei Czersk, seine damalige Dienstwohnung, in Brand gesetzt zu haben, wurde gestern Abend der Königliche Förster Schönfeld aus Kiedrau, Kreis Schlochau, der krankheitshalber im städtischen Krankenhause zu Konitz Unterkunft suchte, verhaftet und in das Justizgefängniß zu Konitz eingeliefert. Der Regierungspräsident in Marienwerder hatte auf die Ermittelung des Thäters eine Belohnung von 200 Mk. ausgesetzt. Die Anzeige soll von der eigenen Ehefrau des Angeschuldigten, die von ihrem Manne getrennt lebt, weil sie angeblich von diesem mißhandelt ist, erstattet sein. Schönfeld ist Vater mehrerer Kinder. Erst seit Kurzem war er mit der Verwaltung der Försterstelle Kiedrau betraut.

* **Labiau,** 1. Juli. Ein einspänniges beladenes Fuhrwerk war auf dem Treideldamm in der Baggererde festgefahren. Dem Pferde war es nicht möglich, mit dem Wagen weiter zu kommen. Selbst den vereinten Bemühungen hinzugekommener Leute leistete der tiefe Schmutz Widerstand. In der höchsten Bedrängniß nahte der Dampfer „Lotte" und nahm den Wagen ins Schlepptau. Unter entsprechender Leitung der Wagendeichsel gelangte das Gefährt endlich auf halbwegs günstigen Fahrweg. Das einstweilen hinten am Wagen angebundene Pferd wurde wieder angespannt und trabte munter seine Straßen.

* **Posen,** 2. Juli. Auf dem fünften deutschen Samaritertag unter Vorsitz des Oberstabsarztes Dr. Dümf-Leipzig fand heute die Begrüßung seitens der Vertreter der Behörden, des Kultusministeriums und des Oberpräsidenten, des Oberbürgermeisters Witting und seitens des Aerztevereins statt. Unter stürmischem Beifall sprach zunächst Professor Bergmann-Berlin über die Bedeutung des Aerztestandes für das Rettungswesen, dann Professor George Meyer über die Rettungswachen in den Städten, Professor Zimmer-Zehlendorf über die Organisation der weiblichen Krankenpflege.

Berliner Börse vom 3. Juli 1902.

Deutsche Fonds.		
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	92.75
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.10
do.	3	92.25
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.90
do. do. 8	4	98.30
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.80
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.00
do.	3	88.60
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.80
do. do.	3½	99.80
do. do	3	89.90
Ostpreußische	4	104.90
do.	3½	99.10
do.	3	89.40
Pommersche	3½	99.70
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.60
do. do.	3	89.30
Posensche 6.—10.	4	103.10
do.	3½	99.40
do. Ser. E.	3½	99.10
do. Ser. A.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
" " 1.B.	3½	98.90
" " 2.	3½	98.90
" neuländ. 2.	3½	98.90
" rittsch. 1. 2.	3	89.30
" neuländ. 2.	3	89.30
Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	86.50
" abgest.	5	—
" " kleine	5	—
" innere	4½	76.00
" kleine	4½	76.25
" äußere	4½	76.10
" 500 L.	4½	76.10
" 100 L.	4½	76.20
" 20 L.	4½	77.70
" 1897	4	69.10
Chinesische Anleihe	5½	105.50

Name	%	Kurs
Chinesische Anleihe 1895	6	105.50
" " 1896	5	100.10
" " 1898	4½	90.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.60	39.90
" Goldrente L. 500	1.60	—
" " L. 100	1.60	30.75
" " L. 20	1.60	30.75
Griech. Monop.	1¾	43.50
" " 500 Frcs.	1¾	43.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	38.90
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	97.60
Ital. Rente	4	103.00
" 4000—100 Frcs.	4	103.00
" " neue	4	102.40
Lissab. 1. und 2.	4	76.30
Mexikaner 1899	5	—
" 200, 100 L.	5	101.70
" 20 L.	5	101.90
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	102.00
" Silber-Rente	4⅕	101.75
" "	4⅕	101.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.00
" " 2—8	4	102.00
Portugiesen 4½%	fr.	47.25
Rum. amort. Rente	5	96.40
" " 400 M.	5	96.50
" " 1892/93	5	96.50
" " 400 M.	5	97.00
" " de 1889	4	83.25
" " de 1890	4	83.25
" " de 1891	4	83.30
" " de 1894	4	83.10
" " 1000 Frcs.	4	83.70
" " 500 Frcs.	4	83.70
" " de 1896	4	83.10
" " 1000 Frcs.	4	83.10
" " 500 Frcs.	4	83.10
" " de 1898	4	83.10
" Schatzanw.	5	99.30
" 810 M.	5	99.90
" 405 M.	5	99.90
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.25
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	96.50
" " von 1896	3	87.25
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.70
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.30
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.70

Name	%	Kurs
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	102.10
Schwed. Staats. 1886	3½	100.00
" " 1890	3½	99.90
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	70.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.55
" " D.	1	26.40
" Adm. 1888	5	101.30
" " kleine	5	101.40
Ungar. Gold-Rente	4	101.30
" " 500 fl.	4	101.90
" " 100 fl.	4	101.90
" Kronen-Rente	4	98.25
" 1000—100	4	98.25
" Staats-Rente	3½	98.90
" Gold-Inv.	4½	100.10
Inländ. Hypotheken-Pfandbr.		
Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. L.	4	38.60
" " 5.6.unk.1904 f.L.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.00
" " conv.	4	100.10
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.50
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10.11.5.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.00
" 7. 8. unk. 1904	4	87.00
" 9. 10. unk. 1906	3½	82.00
" 11. 12. unk. 1908	3.2	89.50
" 2. 3. unk. 1906	2.8	85.00
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.70
" " 14.unk. 1905	4	100.70
" " 11.	3½	95.90
" " 15.unk. 1904	3½	95.50

Name	%	Kurs
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.30
" " 17.unk. 1906	4	101.00
" " 18.unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.90
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.40
" " 1901 unk. 1910	4	104.26
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.25
" "	4	—
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.00
" " 19 . . . unk.1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.40
" " 18 . . . unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
" " Kleinb. unk.1904	3½	95.00
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.60
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.40
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70
Eisenbahn- und Transport-Actien.		
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.30
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.75
Große Berliner Straßenb.	7½	205.00
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	69.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	—
Gotthardbahn	6⅘	167.30
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	87.40
Anatolische	5	90.40
" 60 %	6	89.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106.90
Nordd. Lloyd	6	108.10
Hansa-Dampfsch.	8	121.00
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.10
Bresl. Warschau	3½	88.00

Industrie-Actien.		
Allg. Elektr. Gesellsch.	12	179.00
Bendix Holzbearb.	4	87.50
Berliner Holzkomptoir	0	64.30
Bochumer Gußst.	13⅓	193.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	123.50
Danziger Oelmühle	0	6.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	80.75
Dynamit-Trust	9	176.00
Elektr. Kummer	—	3.20
Gelsenkircher Bergwerke	12	171.20
Gelsenkirch. Gußstahl	0	117.75
Harpener	12	171.20
Hoecherl-Bräu	5	79.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	10	116.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.25
Königsberger Walzmühle	3	104.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	200.30
Mend. u. Schwerte	4	88.50
Neue Boden-A.	6	150.75
" " -Obl.	4	99.30
" " "	3½	92.80
Orenstein u. Koppel	0	132.25
Schalker Gruben	32½	328.75
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	138.00
Stettiner Cham.	18	270.00
Stettiner Vulkan B.	14	206.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	127.50
Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.70
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.00
" " 1874	3	92.00
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	111.80
" " Gold	4	101.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.70
do. neue	3	63.70
do. Obligationen	5	102.90
do. Gold-Obligationen	4	87.75
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.30
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.50
Kronpr. Rudolf	4	99.60
Moskau-Rjäsan	4	100.40
" Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	3	78.00
Anatolische Bahnen	5	103.20
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.90

Name	%	Kurs
North. Gen. Lien.	3	74.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—
Bank-Actien.		
Bergisch-Märkische	8½	151.70
Berliner Bank	2	90.30
Berliner Handels-Ges.	7	157.00
" Kassen-Verein	6⅓	138.10
Breslauer Diskonto	0	89.00
Danziger Privatbank	5	113.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.75
Deutsche Bank	11	209.50
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	103.90
" Genossenschaftsb.	3	101.80
" Hypothekenbank	6½	120.25
" Nationalbank	7	120.10
" Ueberseebank	8	138.25
Diskonto-Gesellschaft	9	185.30
Dortmunder Bankverein	6	112.00
Dresdner Bank	4	145.50
Hamburger Hypotheken	8	156.20
Hannoversche Bank	4	118.25
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	114.90
Leipziger Bank fr. Zs.	0	140.00
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.75
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	212.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.10
Ostdeutsche	4	94.90
Preuß. Boden-Credit	7	138.75
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	172.50
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.50
" Pfandbrief-Bank	7	123.75
Reichsbank	6¼	157.25
Russ. Bank f. a. Hd.	4	112.00
Schaaffhaus. Bankverein	5	118.70
Anlehens-Loose.		
Bad. Präm. Th. 100	4	146.25
Bayr. " " 100	4	161.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	118.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.00
Oldenburger Th. 40	3	127.80
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	463.00
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	111.40

Unverzinsliche per Stück.	
Ansbach-Gunzh. fl. 7	63.60
Augsburger fl. 7	30.80
Braunschweiger Th. 20	132.00
Finnländische Th. 10	82.50
Freiburger Fr. 15	32.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	16.60
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	436.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	394.90
Pappenheimer ö. fl. 7	33.50
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	28.00
Gold, Silber und Banknoten.	
Dukaten per Stück	9.70
Sovereigns	20.42
Napoleons	16.305
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.17
Engl. Banknoten	20.445
Franz. "	81.30
Italien. "	80.25
Nordische "	112.65
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44
"	1 L. Strl.	3 M.	20.325
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	—
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.15
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.00
Warschau	100 S.R.	8 T.	85.15

Diskont der Reichsbank 3%.

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 14. 1902.

Inhalt.

1) Ansbach - Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.
2) Argentinische 5% innere Anleihe von 1884.
3) Argentinische 6% innere consol. Anleihe von 1894.
4) Brüsseler 2½% 100 Fr.-L. v. 1886.
5) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.
6) Graudenzer 4% Stadt-Anleihe II. Ausgabe von 1900.
7) Hannoversche 4% Staats-Schuldverschreibungen Litt. S.
8) Kiel-Eckernförde-Flensburger Eisenbahn, Prioritäts-Oblig.
9) Mexikanische 5% cons. äussere Anleihe von 1899.
10) Oesterreichische Nordwestbahn, Actien Litt. B.
11) Ostender 2% 100 Fr.-Lose v. 1898.
12) Ottomanische 4% Anl. von 1894.
13) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen.
14) Posener Pfandbriefe.
15) Preussische Boden-Credit-Act.-Bank, Hypothekenbriefe.
16) Preussische Portland-Cement-Fabrik Neustadt W.-Pr., 4½% Part.-Obligationen.
17) Rotterdamer Schauburg-Ges., 1½ Fl.-Lose von 1894.
18) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.
19) Russische 3% Staatsbahn-Oblig. III. Emission von 1881.
20) Schleswig - Holsteinische Rentenbriefe.

1) Ansbach - Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.

Prämienziehung am 16. Juni 1902. Zahlbar am 16. December 1902.

Am 15. Mai 1902 gezogene Serien: 2 169 195 196 215 337 388 516 580 621 623 687 751 819 910 918 1239 1304 1375 1453 1574 1982 2021 2078 2126 2127 2608 2617 2676 2712 2718 2802 2933 3041 3077 3092 3103 3450 3464 3490 3719 3828 3986 4002 4042 4164 4175 4258 4428 4482 4591 4595 4708 4840 4854 4907 4921 4945.

Prämien:

à 10,000 Fl. Serie 215 Nr. 11.
à 2000 Fl. Serie 4428 Nr. 50.
à 500 Fl. Serie 4854 Nr. 4.
à 100 Fl. Serie 2 Nr. 39, 623 6, 751 43, 4591 5, 4840 1.
à 50 Fl. Serie 2 Nr. 5, 196 28, 580 9, 687 6, 2617 46, 2712 16, 2718 34, 4042 2, 4175 18, 4708 18.
à 30 Fl. Serie 215 Nr. 9, 337 46, 516 6 47, 580 2, 1453 31, 1574 11 14, 2021 25 42, 3077 30, 3490 8, 4002 8, 4175 42, 4258 47, 4482 21, 4591 27, 4840 28 43, 4945 8.
à 20 Fl. Serie 169 Nr. 18, 215 38, 337 8, 388 19, 516 30, 580 38, 751 8, 819 6 9 23, 1304 9, 1453 35, 1574 29, 2617 10, 2712 44, 2933 17 21, 3041 7 31, 3092 39, 3103 23, 3450 2, 3490 42, 3828 27, 4164 3 5, 4591 10 49, 4854 27, 4921 16 45, 4945 36.
à 12 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Argentinische 5% innere Anleihe von 1884.

Verlosung am 22. Mai 1902. Zahlbar am 1. Juni 1902.

Serie A. à 100 Doll. 21 25 66 67 93 129 136 193 202 247 331 347 369 408 503 729 772 798 800 842 858 860.

Serie B. à 500 Doll. 31 45 76 77 134 150 243 250 273 285 299 353 393 448 489 514 553 590 598 624 628 716 730.

3) Argentinische 6% innere consol. Anleihe von 1894.

Verlosung am 22. Mai 1902. Zahlbar am 1. Juni 1902.

Serie A. à 100 Doll. 34 56 59 94 120 160 198 238 254 286 341 463 486 538 557 574 680 693 709 743 745 775 1007 012 034 061 075 083 100 155 160 220 249 300 321 376 526 555 578 583 639 673 686 712 755 801 812 815 842 892 947 2025 064 108 124 138 189 230 231 243 261 301 345 374 417 457 541 547 562 645 699 765 827 904 905 917 997 3017 018 032 062 071 155 181 190 255 306 311 359 387 423 506 507 522 581 593 695 696 726 727 745 797 798 824 853 956 994 4001 041 053 060 072 083 097 117 224 254 278 281 322 328 329 337 386 388 413 422 465 539 559 569 617 676 686 694 696 824 857 884 891 916 954 958 965 973 997 5013 088 111 123 173 181 205 215 310 353 380 431 505 566 612 628 631 649 667 700 725 727 728 735 776 780 784 795 837 866 923 928 947 957 970 6008 009 013 016 059 099 101 104 159 193 208 218 305 346 359 378 394 402 406 407 447 478 551 586 633 686 690 700 701 717 785 831 843 862 887 890 917 938 973 983 7019 029 040 052 069 113 126 127 170 172 185 214 225 287 345 355 421 685 908 976 8037 071 082 127 136 151 180 190 214 229 243 254 280 287 294 301 352 361 410 416 448 458 479 487 521 525 545 576 604 632 687 692 704 715 766 779 805 840 882 952 968 985 996 9040 047 064 090 115 120 130 232 277 282 285 308 310 337 377 411 438 468 476 491 507 517 524 549 553 584 595 599 607 636 707 759 767 779 799 806 854 871 888 903 932 933 941 959 984 10030 038 052 062 090 114 152 195 284 293 307 330 382 403 415 430 451 490 529 533 555 557 577 602 621 681 695 698 702 725 731 826 844 846 877 878 900 904 911 914 923 943 945 950 960 962 967 11015 022 044 071 073 083 095 102 131 151 163 164 179 198 200 217 219 232 243 290 298 306 310 323 324 337 344.

Serie B. à 500 Doll. 45 234 245 324 358 417 572 585 613 617 649 693 723 768 901 1039 062 126 144 178 244 353 639 663 684 721 892 926 936 2016 019 081 113 167 179 398 454 480 560 627 676 868 938 3033 050 094 136 159 186 228 240 287 310 320 346 398 409 517 616 715 750 752 791 934 935 943 4030 082 144 154 158 178 193 208 216 271 281 341 394 402 514 526 540 550 565 583 663 694 709 719 742 765 792 801 803 832 883 906 937 954 5006 026 047 073 095 251 305 313 318 327 333 380 387 388 431 443 532 646 697 713 725 739 780 848 891 908 916 941 955 965 973 6002 006 061 084 089 217 218 235 251 261 331 453 468 542 569 583 621 654 666 701 743 781 804 819 824 844 927 948 949 954.

Serie C. à 1000 Doll. 80 125 367 388 392 414 490 502 619 662 770 872 875 930 942 945 985 990 1029 188 206 284 337 450 458 496 509 597 609 747 818 897 918 935 943 964 966 971 984 989 2075 193 231 236 385 457 469 568 618 671 737 760 782 953 963 968 989 3215 292 339 371 377 400 610 634 708 750 780 935 994 4090 135 150 172 179 360 424 434 478 494 626 699 803 867 941 950 5062 121 135 155 160 212 293 312 383 475 541 664 700 720 731 762 811 910 990 993 6006 027 032 045 176 196 221 269 279 316 337 378 388 394 426 453 559 617 632 636 640 685 743 850 903 952 980 994 7015 020 029 032 064 087 093 099 114 182 219 221 280 299 370 372 379 439 472 485 496 573 629 789 790 852 854 858 925 932 949 951 955 959 978.

Serie D. à 5000 Doll. 163 443 471 576 595 610 611 619 630 636 733 782 813 1034 226 230 231 254 258 303 304 307 474 475 531 542 563 569 571 584 587 590 593.

4) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.

Verlosung am 15. Mai 1902. Zahlbar am 2. Januar 1903.

Gezogene Serien: 3491 4974 5358 5848 5897 6121 9022 11619 18843 19534 19657 20670 21102 22306 25273 26070 26610 27434 29276 31962 35006 35782 36951 41594 41818 43875 43965 48945 49986 50929 51405 51550 53784 54622 56543 59378 59558 60528 60549 62757 63446 65497 66039 70399 70425 70426 73873 75279 75919 76878 78718 79473 84089 84256 84807 85092 85524 85580 86932 87059 89351 89394 90266 90441 90457 91086 95586 95807 96888 97927 98398 99251 99537 102001 102453 103382 104055 104344 106273 107325 109281 110792 111257.

Prämien:

à 25,000 Fr. Serie 84807 Nr. 4.
à 1000 Fr. Serie 41594 Nr. 2.
à 500 Fr. Serie 86932 Nr. 22.
à 250 Fr. Serie 85092 Nr. 25, 95807 9.
à 150 Fr. Serie 5358 Nr. 8, 9022 13, 11619 16, 21102 9, 25273 5, 31962 24, 36951 25, 41818 8, 43965 18, 51405 19, 53784 2, 75279 12, 78718 14, 79473 15, 84089 11, 84256 16, 85524 1, 89351 2, 96888 4, 98398 10.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

5) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.

(Anleihe von 28,650,000 Lei.)

Verlosung am 1/14. Juni 1902. Zahlbar am 1/14. Juli 1902.

à 500 Lei. 21 525 724 808 836 980 1135 254 306 324 384 600 2044 085 220 227 942 3239 363 383 495 648 4237 330 433 488 527 573 574 712 812 889 967 995 5158 161 246 455 592 668 878 6148 617 793 968 7139 307 548 602 661 685 8209 213 387 507 661 9004 051 183 429 579 918 941 973 980.

à 1000 Lei. 11607 613 620 634 648 653 655 671 707 725 730 737 744 753 760 788 792 954 974 978 13252 15218 16634 723 731 788 805 17005 069 189 199 297 322 851 18115 920 21066 086 793 22027 107 120 129 134 139 143 185 823 863 872 913 957 991 995 23847 887 24676 25215 240 245 334 342 345 395 27263 319 609 615 635 651 688 697 722 734 735 736 763 766 776 798 802 831 845 868 908 918 928 959 971 986.

à 5000 Lei. 28105 228 303 508 568 29000.

6) Graudenzer 4% Stadt-Anleihe II. Ausgabe von 1900.

Kündigung vom 23. Juni 1902.

Sämmtliche noch im Umlauf befindlichen Anleihescheine zur Rückzahlung am 1. October 1902 bei der Stadt-Hauptkasse in Graudenz.

7) Hannoversche 4% Staats-Schuldverschr. Litt. S.

Verlosung am 30. Mai 1902. Zahlbar am 2. Januar 1903.

à 1000 Thlr. Gold. 224 519 631.
à 500 Thlr. Gold. 730 752 827 836 881 930 1108 233 350 474 543 555 665 705 735 787 794 803 830 928 973 2051.

8) Kiel-Eckernförde-Flensburger Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 6. Juni 1902. Zahlbar am 2. Januar 1903.

I. Emission von 1883.

à 500 M 3 33 174 183 196 370.
à 1000 M 507 679 736.
à 2000 M 814.

II. Emission von 1887.

à 500 M 165 191 283.
à 1000 M 455 457.

III. Emission von 1900.

à 500 M 94 233 249 313 484 496.
à 1000 M 517 647.

9) Mexikanische 5% cons. äussere Anleihe von 1899.

Verlosung am 13. Juni 1902. Zahlbar am 1. Juli 1902.

Serie A. à 1000 £ 327 762 961 1008 239 455 870 893 2021 101 382 777 3151 282.

Serie B. à 500 £ 4171 250 556 5743 833 6303 673 676 881 7296 321 596 849 8178 589 9139 144 232 316 422 547 744 780 795 965 10461 727 847 886 11083 691 873 12520 14366 697 766 15311 455 897 918.

Serie C. à 200 £ 16158 642 17026 332 344 18095 380 19440 20140 334 452 775 21238 254 366 495 879 22465 748 813 23197 526 933 955 24889 948 25047 089 352 356 631 656 682 26014 582 652 669 27470 734 785 28286 506 534 634 879 956 29214 364 487 730 841 30012 830 31530 737 991 32257 33038 188 34423 508 549 819 828 975 36011 073 094 260 443 656 805 37529 573 626 710 796 38099 925 39237 308 469 733 990 40223 236.

Serie D. à 100 £ 42074 824 837 946 43382 548 676 899 920 44048 614 665 698 45291 710 46536 635 703 47271 48053 172 260 281 604 662 837 49107 108 50114 765 51030 043 516 589 630 723 828 829 52103 586 657 53058 069 143 237 746 784 854 54127 256 491 501 554 774 55022 259 473 492 718 880 56122 197 387 395 454 799 885 58034 354 635 836 973 60094 108 333 383 609 754 61471 757 772 883 905 62417 444 64282 485 497 943 973 65368 915 941 66934 67391 68509 69193 693 854 70240 242 302 386 597 733 930 940 72598 635 664 719 849 909 73938 74078 394 474 494 542 566 585 612 846 851 883 75931 76037 127 389 508 961 77381 742 78464 548 565 769 79328 810 80429 469 81129 399 636 726 82011 134 166 534 887 977 83326 586 84231 613 712 938 85302 622 911 86008 399 702 782 87313 710 88126 157 228 89120 851 90101 648 653 982 91199 292 390 654 717 930 971 92248 429 445 899 93227 811 94030 95857 895 954 96530 671 97374 649 880.

Serie E. à 20 £ 98193 237 251 469 571 579 586 842 951 962 99095 815 100222 264 292 311 800 848 101237 336 853 856 974 102068 312 317 370 585 639 788 819 936 104135 235 266 612 693 105027 208 679 837 879 950 106076 118 157 415 806 107981 108339 610 109141 144 110167 460 493 660 809 939 111147 248 420 436 924 112293 344 786 113284 672 114209 945 116125 155 117193 361 758 118142 903 119326 507 526 950 981 120308 317 325 366 611 810 862 900 911 121646 122236 327 840 124295 626 125761 126259 127169 128297 562 818 129349 358 130245 785 869 912 131032 082 084 663 665 895 950 133048 694 704 134037 211 219 229 240 257 295 355 480 492 135341 349 440 776 785 136123 188 325 715 137186 311 321 501 932 138394 592 139964 140350 745 777 890 141102 145 237 466 810 813 820 142001 145204 631 146093 147654 662 148933 149073 309 328 761 996 150252 293 341 563 151596 703 941 999 152002 011 031 388 523 153657 154351 560 876 948 155051 343 371 563 788 850 918 972 156387 745 916 157143 221 224 322 452 158103 348 954 159046 911 160111 476 546 688 749 161154 162013 016 680 163321 350 406 600 790 164088 094 183 269 441 592 657 749 867 165153 363 558 166334 360 871 911 167087 401 921 168286 309 370 169009 096 170462 542 171657 979 172311 370 506 552 586 173289 174068 378 395 550 576 175115 351 352 353 392 511 561 562 564 578 761 959 969 176029 031 044 057 092 133 909 177166 755 778 178403 429 180020 094 142 557 649 911 965 181075 819 183302 871 184038 083 097 453 695 890 185770 186447 908 187561 681 891 188176 389 564 771 847 858 867 882 189435 833 190028 214 215 239 300 330 191056 137 220 254 409 192512 589 751 925 193240 356 522 772 194757 196039 705 197146 312 720 893.

10) Oesterreichische Nordwestbahn, Actien Litt. B.

Verlosung am 14. Juni 1902. Zahlbar am 1. Juli 1902.

426 1086 261 274 2863 3197 342 5620 761 988 6615 647 7040 393 400 705 830 8029 187 293 305 9059 124 144 377 784 793 896 10400 11163 227 447 835 12397 982 13474 483 977 14301 565 15229 266 468 16051 251 474 768 17674 18865 19419 500 503 620 20059 364 911 21163 773 23388 684 976 24957 25133 177 272 852 26476 660 822 877 27438 28090 125 641 772 959 29125 355 549 817 30097 614 678 31504 640 662 32229 33005 352 699 748 794 34227 35484 36261 37166 909 38274 710 778 852 859 39678 40508 679 41172 220 935 42552 44005 632 843 871 46350 47432 549 48160 217 365 682 853 49265 848 50212 744 51185 467 534 635 52059 384 973 53011 087 238 519 54868 960 55462 56316 774 933 940 57253 58187 59276 60016 61289 62356 377 63247 264 269 581 64439 891 66047 246 476 575 67461 808 903 68400 471 69184 411 567 569 71395 880 72568 73216 473 529 614 632 74282 517 715 75380 76035 129 277 486 940 77056 132 971 977 78030 203 468 486 610 896 79005 272 290 473 904 80798 81389 489 596 82868 83487 489 696 84211 506 539 85017 257 584 86749 779 87130 564 586 702 878 886 88232 445 522 868 89501 733 853 911 90110 599 91121 842 966 92152 335 714 833 93237 94103 658 95832 96084 824 97077 371 558 945 99407 100210 467 523 101275 807 984 102002 130 309 370 902 103334 843 847 104272 735 884 105262 462 535 645 106146 785 821 107040 236 439 108380 464 486 560 109146 242 444 110903 111432 507 112666 710 829 113485 884 917 957 114498 115348 629 116097 563 722 117189 358 382 768 788 896 118230 759 943 119238 742 121077 534 122737 123786 996 124006 343 641 125681 126377 584 127300 639 934 128965 129178 338 379 761 130114 298 599 131102 117 459 551 132340 555 903 133242 558 835 134176 289 405 812 949 135428 862 136290 395 137276 138018 139043 254 473 530 à 400 Kr.

11) Ostender 2% 100 Fr.-Lose von 1898.

Verlosung am 15. Mai 1902. Zahlbar am 2. November 1902.

Gezogene Serien: 1611 3301 3538 4060 6197.

Prämien:

à 10,000 Fr. Serie 4060 Nr. 15.
à 1000 Fr. Serie 3301 Nr. 19.
à 500 Fr. Serie 3301 Nr. 23.
à 250 Fr. Serie 3538 Nr. 3, 6197 5.
à 125 Fr. Serie 1611 Nr. 1 4 5 6 7 15 16 22 24, 3301 7 20 25, 3538 2 12 20, 4060 8 17, 6197 1 11 18.
à 100 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

12) Ottomanische 4% Anleihe von 1894.

Verlosung am 2. Juni 1902. Zahlbar am 1. Juli 1902.

276 755 956 1006 069 325 3313 762 4278 849 5772 917 6189 690 7762 8006 866 967 9411 578 697 10320 11167 331 724 12109 335 13363 425 14493 604 15000 096 423 623 867 903 965 16806 998 17101 589 688 984 18010 372 577 19015 292 578 585 20073 636 678 757 21482 498 625 715 846 962 23522 24302 687 801 950 983 25126 230 26047 338 376 828 27060 468 508 28274 345 528 649 29052 452 928 30158 343 934 983 32911 33015 150 156 191 34545 36176 319 39588 40399 615 919 41164 590 43012 44270 964 45070 365 865 900 46117 251 47743 794 809 48117 125 280 377 884 49444 567 594 50329 508 51641 689 691 915 52066 078 53594 816 54258 55069 961 56536 57624 795 58330 569 743 59204 663 776 60059 61251 584 62045 326 63139 143 423 557 899 64235 854 65174 950 66147 348 68325 69062 213 316 837 70059 866 71461 554 599 702 72251 415 561 73196 357 427 464 74174 185 224 513 785 77315 355 903 915 78175 339 523 660 79356 866 à 500 Fr.

13) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen.

Die diesjährige Amortisation ist durch Ankauf bewirkt.

14) Posener Pfandbriefe.

Verlosung am 23. Juni 1902. Zahlbar am 1. Januar 1903.

4% Pfandbriefe.

Serie VI. à 3000 M. 86 110 289 311 363 378 437 449 633 684 685 848 1011 076 139 152 636 717 741 745 873 2052 053 070 162 196 268 284 287 654 864 897 946 965 3314 321 396 525 636 4363 462 490 609 776 911 5010 118 152 205 338 396 654 830 849 919 957 998 6062 125 357 374 474 615 681 781 815 7036 243 259 560 606 641 894 963 975 8163 179 220 518 524 659 796 797 802 812 967 977 9029 324 352 620 628 741 829 10002 034 104 279 298 518 618 659 772 854 913 11096 189 263 415 743 940 12023 135 179 398 420 421 493 635 756 821 836 13012 343 355 364 473 565 629 760 761 813 819 14036 055 101 149 178 280 297 344 367 417 518 622 627 695 768 792 823 824 852 960 15006 010 148 302 320 382 404 875 16211 460 589 714 882 17040 043 103 177 358 419 653 736 752 18014 173 476 546 766 835 926 19030 223 536 609 685 896 930 957 973 20117 236 258 386 545 651 666 735 737 747 21010 040 051 069 135 401 421 724 751 807 910 994 22022 049 222 291 354 423 920 966 23011 186 203 574 682 805 825 25878 27348 536 729 28596 29218 782 30802 900 31275 290 346 33049 292 36185 339 38405 39526 554 41250 42394 409 44289 293 390 661 45160 512 46335 949 47504 575 963 48325 51255 52133 354 54724 55568 56703 57276 776 60063 61190 941 62255 719 822 885 919 959 63066 236 311 64363.

Serie VII. à 1500 M. 176 392 468 474 480 561 569 591 593 625 668 677 836 931 960 1073 168 211 213 257 268 367 413 421 640 677 783 859 934 965 984 2119 220 251 445 620 654 736 770 3085 112 121 195 286 292 312 336 617 835 861 886 894 925 957 4024 037 282 365 449 509 626 655 676 756 759 871 872 953 979 990 5057 252 265 287 352 357 563 581 583 726 802 879 917 947 964 6079 173 457 525 574 660 674 697 939 963 977 7016 055 157 180 233 246 293 380 420 458 510 547 575 764 778 881 958 959 987 8007 114 489 529 617 655 698 998 9010 083 159 175 304 334 400 652 654 672 785 788 790 947 10000 127 208 230 233 253 278 544 575 639 678 743 791 967 11031 135 168 187 214 323 722 844 927 955 965 12038 861 13508 957 985 15020 447 693 831 16159 212 17840 18360 19598 908 20382 385 788 21322 732 22030 23264 623 685 24288 25171 27997 28628 29156 31776 921 32558.

Serie VIII. à 600 M. 22 39 141 145 278 311 336 381 399 468 508 856 858 900 914 924 1000 033 177 197 217 241 287 376 446 519 593 655 667 688 842 982 987 2016 164 189 242 257 304 340 469 557 572 597 676 693 781 949 971 980 3091 107 118 158 199 210 284 298 430 493 546 559 595 613 696 709 812 946 4022 116 163 173 197 256 291 570 575 687 712 724 792 868 884 5062 079 087 128 193 222 246 275 332 479 489 516 550 639 683 6034 056 074 302 305 340 402 614 643 662 800 863 994 7043 240 276 349 394 406 566 618 652 710 720 870 909 912 949 8000 058 062 089 134 190 243 263 319 399 451 456 719 905 9017 025 104 218 301 333 344 438 606 662 676 833 848 854 923 10177 194 201 239 394 503 760 827 861 923 11001 120 375 415 624 632 740 843 914 941 970 12151 172 362 516 535 608 718 723 759 805 818 832 865 924 949 952 968 985 13040 078 106 123 206 211 246 267 308 368 439 461 566 585 616 640 690 703 820 843 849 989 14022 043 148 178 194 250 256 267 396 520 521 531 695 769 778 784 822 998 15031 070 084 172 184 317 456 466 537 611 705 711 716 735 766 788 792 897 916 957 16051 259 296 426 440 511 538 543 546 631 669 820 857 943 976 17045 114 255 520 635 657 724 739 788 880 909 920 18139 146 498 613 734 773 797 844 19121 202 280 409 428 435 482 491 546 570 634 674 893 937 20150 360 380 543 707 743 762 21031 057 252 283 292 306 308 372 399 416 425 539 654 765 828 831 956 985 22021 142 165 205 217 253 333 427 458 595 662 739 855 900 912 954 984 23028 572 624 685 757 789 846 892 24814 25438 26345 423 606 27502 606 790 28241 482 987 29167 260 428 754 960 30035 261 861 31435 891 32713 923 33003 055 204 570 685 34198 634 682 35341 849 893 37329 564 945 38164 262 39105 213 619 40171 731 759 838 41475 42264 400 656 658 43680 44078 794 975 47421 702 49113 174 50335 51250 720 52721 748 53366 54774 55136 414 822 944 57169 58202 455 61941 62537 63097 162 234 663 897 65102 921.

Serie IX. à 300 M. 85 87 295 296 324 340 368 440 449 584 616 618 718 763 815 937 975 1137 212 216 454 458 485 516 565 569 617 646 689 763 843 860 889 906 2040 167 205 248 261 287 365 374 424 441 491 561 771 777 796 802 825 831 904 999 3077 156 174 200 226 240 306 316 382 420 711 723 729 745 752 753 772 824 904 923 946 952 4018 021 154 210 249 258 294 309 334 348 380 390 500 549 604 612 643 663 702 717 725 755 962 982 5091 205 256 289 330 361 453 535 537 615 658 706 733 791 852 865 932 974 6074 109 205 214 333 375 388 433 576 611 689 712 776 816 899 7008 034 037 129 146 216 232 249 258 336 386 429 438 439 488 515 650 667 819 820 843 927 960 8029 112 135 149 194 199 203 243 345 410 426 442 447 568 571 576 605 623 657 702 735 771 9019 108 159 233 254 499 641 651 684 716 724 746 772 785 810 881 10056 108 118 201 223 228 406 408 463 514 571 638 648 727 744 779 780 804 876 11087 146 203 300 357 369 383 472 542 679 717 759 776 804 840 841 918 929 930 937 961 999 12294 847 13107 293 627 14307 483 840 15218 660 725 812 16330 966 17444 754 18492 553 681 780 19099 624 20121 391 926 21343 527 857 934 22179 244 329 695 24014 195 752 776 794 25909 26078 27094 478 516 551 750 28289 717 29088 407 914 30007 158 161 646 772 955 31478 647 693 923 32076 160 377.

Serie X. à 200 M. 5 362 372 1698 916 2206 895 959 3202 592 722 754 858 961 4321.

3½% Pfandbr. ohne Buchstaben.

Serie XI. à 5000 M. 73 155 157 370 514 1079 232 255 648 696 2198 432 464 535 655 3268 370 424 493 595 883 4171 936 5355 6863 967 7406 551 586 8132 9182 412 812 11156 606 12571 630 13047 071 286 14203 15063 307 508 882 16066 344 17832 20055 615 21149 158 22026 291 24116 449 611 25418.

Serie XII. à 2000 M. 533 978 1024 373 454 604 759 769 800 926 2062 265 472 529 540 3161 4351 5338 6485 7342 9548 784 10014 245 11211 643 784 840 12156 13687 967 14207 834 17957 18368 19302 846 20157 590 637 21261 23114 342 24903 916 919 977 978 26329 694.

Serie XIII. à 1000 M. 364 410 954 974 1276 674 780 899 981 2164 367 416 639 789 864 3068 143 194 851 857 899 4097 624 5627 932 6348 7903 8153 10519 917 11036 322 370 12232 515 13484 15168 767 837 16616 992 17282 18112 771 800 882 19077 314 20560 21466 769 905 958 22820 24657 869 25854 26008 27248 488 489 28606 817 29116 30150 603 688 31197 923 32391 692 803 33370 432 929 34091 35024 077 215 36238 879 37818 38464 644 39424 488 816 40505 593 41711 42224 44481 850 45724 813 46102 47581 866 51015 52660.

Serie XIV. à 500 M. 496 548 642 686 807 810 1308 393 767 876 2039 089 174 348 745 3433 804 4955 5006 353 7360 865 869 8261 10240 11126 655 12626 846 13014 068 307 824 14580 15466 942 19063 20007 21676 724 788 911 952 23169 26206 273 559 683 768 777 779 794.

Serie XV. à 300 M. 35 103 397 636 945 1588 604 624 707 885 983 2113 4551 6132 737 770 8092 9794 10076 165 11296 928 943 12010 111 127 242 256 669 13483 14122 517 540 987 15295 447 713 16064 205 693 17236 381 19221 651 20000 167 594 22518 23796 24818 25020 131.

Serie XVI. à 200 M. 5 8 205 369 773 860 1119 137 369 774 863 2043 054 533 3293 691 4237 6740 7223 8550 813 9055 901 10179 955 12367 658 771 827 848 13575 576 667 14555 15056 138 818 997 16622 17750 19180 20055 109 178 371 21141 290 850 22550 939 23338 24605 26492.

3½% Pfandbriefe Buchstabe C.

Reihe XI. à 5000 M. 587 827 1373.
Reihe XII. à 2000 M. 1008 440 2075.
Reihe XIII. à 1000 M. 1438 2015 776 4325 340 351.
Reihe XIV. à 500 M. 186 365 1441 2166 231.
Reihe XV. à 300 M. 55 218 541 723 2194 205.
Reihe XVI. à 200 M. 474 2149 154 159.

15) Preussische Bod.-Credit-Actien-Bank, Hypothekenbr.

Verlosung am 20. Juni 1902. Zahlbar am 2. Januar 1903.

5% Hypothekenbriefe

I./II. Serie, rückzahlbar à 110%.

Litt. D. à 300 M. 22 189 226 660 795 903 997 1269 386 712 2116 584 3144 303 365 568 609 725 4237 249 454 466 889 5386 6090 217 231 250 271 576 631 659 761 7039 093 154 219 292 389 413 624 986 8073 490 861 890 977 9117 232 898 958 10059 11189 254 363 463 707 730 731 12057 177 250 303 649 13236 359 758 966 14108 591 676 906 15176 206 296 370 532 876 999 16023 251 330 334 335 336 17007 083 101 211 333 663 860 18028 114 434 490 539 561 19001 354 377 478 486 614 725 849 851 852 882 20142 176 525 528 563 617 21772 22096 23269 711 908 915 938 943 24120 524.

Litt. E. à 150 M. 220 224 432 539 620 864 1074 124 290 307 351 529 802 949 2051 101 181 240 540 750 763 870 3039 053 073 259 298 340 497 552 587 807 4109 953 980 5172 235 249 736 836 6152 159 191 216 217 218 228 445.

Litt. F. à 75 M. 45 54 100 133 266 268 312 322 340 424 554 556 651 675 869 927 1008 040 054 060 096 124 228 302 344 380 434 474 482 496 607 637 696 718 856 891 896 2040 099 110 124 242 255 264 267 664 771 798 806 3057 111 168 304 323 370 450 464 514 515 586 693 731 748 781 789 832 851 947 4003 004 017 037 047 066 141 151 166 204 228 274 275 340 387 433 441 459 507 538 790 885 893 5024 228 232 300 324 353 404 415 489 503 504 528 546 567 588 611 796 819 978 6195 206 220 226 279 283 299 323 356 449.

4½% Hypothekenbriefe X. Serie, rückzahlbar à 110%.

Litt. C. à 1000 M. 67 528 633 694 751 962 1031 143 788 908.

Litt. D. à 500 M. 710 858 1224 359 466 734 919 926 2437 503.

Litt. E. à 300 M. 2 12 20 40 42 44 46 57 64 74 79 102 108 114 128 150 166 178 181 195 221 223 233 252 253 256 270 293 300 307 309 321 322 329 343 375 377 398 402 419 430 431 457 458 462 465 468 473 498 502 514 527 549 559 564 577 617 618 619 622 637 672 683 684 703 705 715 724 725 736 767 771 773 785 804 806 812 823 843 849 886 887 895 903 930 954 1029 031 048 057 058 070 095 100 134 139 187 205 218 221 225 273 325 338 345 374 385 393 396 397 421 427 435 444 447 461 463 483 484 493 503 504 579 610 651 666 668 708 725 739 754 787 789 805 818 869 913 931 950 959 962 991 997 2011 063 085 091 120 132 184 196 215 218 219 235 238 282 300 329 360 363 376 381 383 401 414 427 459 494 504 520 536 561 579 583 593 622 653 661 684 700 703 736 757 758 766 769 782 791 824 866 932 951 966 973 3010 011 014 039 040 047 061 070 085 109 131 139 140 183 194 225 226 228 229 237 240 246 251 261 278 287 305 328 347 357 359 370 391 414 444 450 458 469 520 573 599 666 691 696 704 731 753 783 803 809 838 839 840 918 930 936 953 992 4047 074 089 099 108 114 120 133 141 156 170 171 193 208 222 239 263 276 306 310 321 332 339 377 393 416 422 433 457 471 483 484 523 526 566 579 586 589 590 604 618 649 690 693 697 706 712 717 749 752 769 777 779 803 817 839 853 857 871 876 887 911 919 955 982 987 5047 057 058 060 069 075 088 132 141 150 153 168 169 184 199 200 226 232 243 245 267 285 287 302 311 321 374 412 467 491 492.

Litt. F. à 100 M. 7 16 38 45 48 63 148 158 171 175 202 213 351 358 404 405 416 444 448 470 494 496 503 504 505 507 508 513 522 530 539 541 554 573 582 597 607 612 622 638 649 670 708 746 747 753 831 864 869 872 887 926 962 974 1098 108 162 197 205 255 259 269 273 297 301 327 339 365 369 393 414 457 461 489 504 506 574 580 581 658 662 698 791 792 812 833 903 950 961 979 2031 043 125 140 205 231 260 266 304 307 359 370 371 372 384 392 397 409 451 452 465 502 504 515 542 570 572 595 616 632 688 722 728 735 765 814 833 840 868 894 902 969 973 3017 056 084 101 124 129 154 158 164 190 208 232 254 286 293 319 353 373 413 443 464 480 519 524 598 601 616 639 671 677 700 707 727 749 766 810 848 869 879 888 889 913 927 953 965 4024 029 037 039 044 067 085 094 115 258 280 297 310 316 317 360 367 447 463 477 482 485.

16) Preussische Portland-Cement-Fabr. Neustadt W.-Pr., 4½% Partial-Obligationen.

Verlosung am 24. Juni 1902. Zahlbar mit 105% am 2. Januar 1903.

Litt. A. à 2000 M 37 56 57.
Litt. B. à 1000 M 93 145 148.
Litt. C. à 500 M 211 226.

17) Rotterdamer Schauburg-Gesellschaft, 1½ Fl.-L. v. 1894.

Verlosung am 1. Juni 1902. Zahlbar am 15. Juli 1902.

Amortisationsziehung: Serie 2539 Nr. 1—100 à 1,50 Fl.

Prämienziehung:

à 750 Fl. Serie 2899 Nr. 54.
à 125 Fl. Serie 1320 Nr. 70.
à 50 Fl. Serie 1113 Nr. 36.
à 25 Fl. Serie 2732 Nr. 63.
à 12,50 Fl. Serie 442 Nr. 96, 1113 56, 2092 14, 2714 27.
à 10 Fl. Serie 15 Nr. 22, 280 27 96, 363 66, 2029 47, 2279 25, 2405 40, 2991 38.
à 5 Fl. Serie 73 Nr. 100, 218 51, 243 100, 926 67, 1113 61, 1405 88, 1879 53, 2030 9, 2446 16, 2659 32, 3221 60, 3441 41, 3768 97, 3830 41.
à 2,50 Fl. Serie 30 Nr. 20, 145 61, 167 67, 253 14, 270 91, 285 30, 322 12, 326 45, 547 84, 655 53, 720 16, 895 88, 1026 31, 1207 50, 1213 8, 1286 54 55, 1444 90, 1521 24, 1558 55, 1777 9, 1873 23, 1969 35, 1970 14, 2145 64, 2219 9, 2239 61 94, 2421 17, 2495 80, 2579 40, 2608 37, 2690 18, 2748 96, 3149 59, 3236 44, 3491 72, 3608 57, 3678 78, 3688 19 45, 3708 79, 3727 89, 3776 61, 3850 9.

18) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.

(4% Aeussere Gold-Anleihe.)

Verlosung am 1/14. Juni 1902. Zahlbar am 1. Juli 1902.

à 5000 Fr. 96 562 673 901 1034 037 042 268 404 448 569 710 2102 114 209 312 373 653 934 3205 450 732 789 4174 281 359 525 552 688 772 774 856 857 926 968.

à 1000 Fr. 5010 266 305 546 791 901 992 6065 303 309 322 362 814 7033 230 235 377 400 462 584 598 613 731 761 843 884 8412 419 582 686 871 881 936 973 9172 380 827 864 10130 224 345 391 433 666 685 960 11118 156 327 415 454 670 12236 336 359 368 636 747 981 13006 033 243 733 14129 865 899 992 15184 313 660 790 891 16049 162 267 346 600 612 659 795 810 833 17078 262 284 743 877 989 18050 126 316 442 543 740 777 822 19219 266 800 920 20154 183 223 234 297 325 328 342 663 694 714 984 21148 202 218 423 486 525 808 857 932 22529 544 731 861 983 23223 373 413 462 559 577 681 824 900 24240 408 591 973.

à 500 Fr. 25244 340 722 877 880 26094 161 373 402 527 539 592 619 671 696 730 27003 068 087 171 233 347 446 28018 245 277 384 468 469 853 932 29081 283 352 516 715 915 970 30420 563 31332 676 851 860 992 32181 225 284 501 560 579 602 741 33600 617 627 946 951 34070 126 331 365 402 438 617 688 745 883.

19) Russische 3% Staatsbahn-Oblig. III. Emission von 1881.

(Grosse Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen.)

Verlosung am 1/14. Juni 1902. Zahlbar am 1/14. December 1902.

à 625 Rubel Metall. 125986—126010 128236—260 130361—385 132161—185 134361—385 936—960 135561—585 140536—560 144086—110 151611—635 155736—760 159611—635 163586—610 167236—260 170536—560 173086—110.

à 125 Rubel Metall. 174411—435 181511—535 184286—310 186586—610 194461—485 196436—460 986—197010 199636—660 200561—585 206661—685 207136—160 212936—960 215261—285 220761—785 221711—735 223161—185 225636—660 786—808.

20) Schleswig - Holsteinische Rentenbriefe.

Verlosung am 16. Mai 1902. Zahlbar am 1. October 1902.

4% Rentenbriefe.

Litt. A. à 3000 M 89 117 273 307 368 492 699 725 968 1086 263 368 709 789 935 946 2084 168 421 468 569 620 3025 230 256 332 676 883 955 981 4009 367 374 493 511 572 773 843 872 902 5137 938 992 6093 145 189 282 394 440 603 628 7096 106 370 480 555 640 654 880 954 997 8084 294 772 992 9020 173 227 335 400 540 635 823 862 902 10329 431 448 462 480 488 785 793 845 990 11054 146 202 225 452 488 578 646 654 914 967 12147 449 485 591 723 837 990 13027 104 155 311 392 408 441 445.

Litt. B. à 1500 M 118 303 309 388 476 525 560 884.

Litt. C. à 300 M 28 73 173 213 227 234 349 501 620 730 791 801 882 1061 122 195 517 559 727 776 2216 321 575 584 651 814 3040 173 219 842 977 4143 270 307 322 360 469 474 476 535 562 660 706 732 793 798 831 5145 344 557.

Litt. D. à 75 M 438 498 597 751 1036 087 092 185 420 2009 177 216 236 388 952 963 3105 284 409 476 590 723 778 990 4048 117 347 698 778 952 961 983 5032 110 115 127 431 467 505 726 977 6253 269 339 532 581 599 646 822 834 934 7014 022 046.

Litt. E. à 30 M 5216 217 218 219 220 221 222.

3½% Rentenbriefe.

Litt. F. à 3000 M 27 38.
Litt. G. à 1500 M 54 62.
Litt. H. à 300 M 63 82.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82